

Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Verlagspreis: 5 Mark morgens die 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Vertrieb:

Tagblatt-Nr. 0050-52.
Von 6 Uhr morgens die 7 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Verlagspreis: Im Verlag abgeholt: 24 R.-M., in den Ausgabenstellen: 26 R.-M., durch die Träger
zu Hause gebracht: 28 R.-M. für eine Belegzeit von 2 Wochen. — Belegabrechnungen nehmen
an: der Verlag, die Ausgabenstellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer
Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Träger keinen Anspruch auf Lieferung des
Blattes oder auf Rückzahlung des Belegpreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 R.-M., auswärts. Anzeigen 30 R.-M., drit. Anzeigen 50 R.-M.,
auswärts. Restanten R.-M. 1.50 für die empfangene Anzahlung oder deren Restant. — Für die Auf-
nahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. —
Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen
Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 246.

Mittwoch, 21. Oktober 1925.

73. Jahrgang.

Die Politik des Vertrauens.

Wer das Vertragswerk von Locarno aufmerksam und ohne jede parteipolitische Voreingenommenheit prüft, wird zu dem Ergebnis kommen, daß im wesentlichen nur juristische Formeln vorliegen, deren Bedeutung man nicht unterschätzen darf, die aber ihren Wert ausschließlich durch den Geist erhalten, der sich heute in ihnen kundtut und der in Zukunft dieses Instrument handhaben soll. Von unserem deutschen Standpunkt aus sind zunächst eine Reihe von Gefahren abgewendet worden, so die Verwirklichungsmöglichkeiten auf Grund des Artikels 16 der Völkerbundscharta. Durch das gemeinsame Schreiben der Ententeminister an den Reichszentralrat ist festgestellt worden, daß wir den durch diesen Vertrag festgelegten Verpflichtungen nur nach Maßgabe unserer militärischen Fähigkeiten und unserer geographischen Lage nachzukommen haben. Das bedeutet, daß Deutschland an Sanktionen, die in Genf gegen einen gut bewaffneten Staat beschlossen werden sollten, überhaupt nicht teilzunehmen hat, da wir nicht nur durch Hilfstruppen, sondern auch durch wirtschaftlichen Boykott in einen Krieg hineingezogen werden könnten, den zu führen wir außerstande sind.

Die zweite Gefahr lag in der Forderung Frankreichs nach Garantie der Ostverträge. Sie ist nicht erfüllt worden. Damit können die Fragen, die namentlich zwischen uns und Polen noch strittig werden müssen, nicht zu Reibungen zwischen Paris und Berlin werden. Frankreich bleibt zwar durch seine Verträge mit Warschau und Prag in einem besonderen Verhältnis, das aber nur unter ganz bestimmten Umständen, d. h. bei größter Verletzung des Locarno-Vertrages in Frage kommt. Im wesentlichen wird man sagen können, daß die zwischen Deutschland, Polen und der Dreibundstaaten auftauchenden Meinungsverschiedenheiten aus dem Bereich der deutsch-französischen Beziehungen herausgenommen und zu einer Angelegenheit des Völkerbundes bzw. des Haager Schiedsgerichts gemacht worden sind. Dasselbe gilt natürlich auch für Streitigkeiten zwischen uns und den Westmächten, wobei besonders beachtenswert ist, daß dazu künftig auch die verschiedenen Auslegungen des Versailler Vertrags und des Rheinlandabkommens gehören. Es ist in solchen Fällen auch gleichgültig, daß England keinen Schiedsvertrag mit uns hat, da die Nachprüfung durch ein Schiedsgericht es indirekt immer mitbindet.

Auf die übrigen Bestimmungen brauchen wir in diesem Zusammenhang nicht einzugehen, obwohl sie für die weitere Entwicklung von ausschlaggebender Bedeutung sind. So auf die Anerkennung des territorialen Bestandes, die keinen Verzicht auf die Abänderungsmöglichkeiten des Artikels 19 in sich schließt, so auf den Sieg der deutschen These in der Frage des Schiedsgerichts an sich. Obligatorisch werden nur juristische Streitfragen erledigt, während die politischen, die zu meist lebenswichtige Interessen berühren, dem Ausgleichsverfahren vorbehalten sind.

Das Wichtigste ist und bleibt die Ersetzung des eigenen Willens, der zur Waffengewalt greift, durch ein schiedsgerichtliches Verfahren. Es ist der Sieg der neuen Zeit über Anschauungen, die die Menschheit seit Anbeginn ihrer Geschichte mit sich geschleppt hat und für die Ströme von Blut vergossen worden sind. Vorläufig ist es aber nur ein theoretischer Sieg, der erst dann praktisch wirksam wird, wenn sich die Völker zu dieser Auffassung, die im Privatleben für sie eine Selbstverständlichkeit geworden ist, innerlich durchgerungen haben. Dort hat das Naturrecht längst seinen Erfolg durch das vom Staat bestimmte Gericht gefunden. Die Rechtsprechung tritt an die Stelle der Gewalt, und wo sich ein einzelner dagegen auflehnt, leuchtet der Staat es als seine eigene Angelegenheit, ihn zur Anerkennung zu zwingen. Diese Gerichte haben bisher im Verkehr der Völker untereinander gefehlt. Auch die Anrufung des schon 1907 gegründeten Haager Schiedsgerichts war eine freiwillige. In Verbindung mit dem Völkerbund wird sie jetzt obligatorisch für alle, die der Genfer Institution als Mitglied angehören.

Soll sich das bewahren, so ist die Voraussetzung Vertrauen in die Unparteilichkeit der Instanzen, denen die Entscheidung obliegt. Wir müssen über gewisse Erfahrungen, die wir bisher gemacht haben, so namentlich in der oberschlesischen Frage, in Danzig und der Saar, auch die Entscheidung über die Optanten gehört bzw. erst einmal seelisch hinwegkommen. Leicht ist das nicht, aber wir müssen der Gegenseite Vertrauen entgegenbringen. Trotz der Londoner Konferenz mit dem Dawes-Plan hat der Kriegszustand fortgedauert. Man zu beenden, war die große Aufgabe für die Ministerzusammenkunft in Locarno. Man wird vorläufig damit zufrieden sein können. Das Entgegenkommen gegen deutsche Wünsche und Bedenken, die sich gegen die juristischen Formulierungen der Verträge richteten, be-

deutet immerhin einen verheißungsvollen Anfang. Die Entente hat ihr Ende erreicht. Die Gemeinschaft, die sich als die fortgesetzte Waffenbrüderschaft kundtat, ist zu Ende. Deutschland schiebt sich als gleichberechtigtes Mitglied in diese Gemeinschaft ein und steht unter ihrem Schutz wie bisher Belgien oder Frankreich. Es ist mitbestimmend und gedeckt durch die Schiedsgerichte und den Völkerbund. Man darf annehmen, daß die Unterhaltungen in Zukunft nicht mehr eine Einheitsfront gegen uns sehen, sondern daß die Gruppierung ausschließlich nach den einzelnen Fragen und Interessen sich richtet.

Nichts völkerrechtlich Bindendes ist hingegen in bezug auf die sogenannten Rückwirkungen, also auf das Verhältnis der Besatzungsmächte zum Rheinland festgelegt worden. Es sind nur moralische Bindungen von unbestimmtem Ausmaß, nur Zusicherungen, die erst ihren Wert durch die Erfüllung erhalten. Sie wären vor dem Völkerbunde nicht einmal einlagbar. Das ist die Stelle, wo das Vertrauen gefordert und von Luther und Stresemann für ihre Person gewährt worden ist. Das deutsche Risiko ist dabei verhältnismäßig gering. Die Verträge sind nur paraphiert, also textlich unabänderlich, während ihre Annahme oder Ablehnung erst entschieden werden soll. Da bis zur Unterzeichnung in London noch sechs Wochen ausstehen und der ganze Vertrag überhaupt erst in Kraft tritt, sobald wir Mitglied des Völkerbundes geworden sind, haben wir uns unsere Handlungsfreiheit gewahrt. Wir können den Vertrag ablehnen, wenn das Entgegenkommen ausbleibt. Daß Briand, Vandervelde und Chamberlain die Erleichterungen am Rhein in ihrer Freiwilligkeit gewährt wissen wollten, ist durchaus verständlich. Gerade im Geiste Locarnos wird man sagen können, daß es innerpolitisch nicht nur für Frankreich, Belgien und England leichter ist, von sich aus die Besatzung abzubauen und die Reibungsfläche zu vermindern, und daß es auch bei uns der Überwindung des bisherigen Misstrauens förderlich sein wird, wenn die Gegenseite ohne Zwang großzügig und vertrauensvoll handelt.

Es ist selbstverständlich im Völkerleben etwas Neues und Ungewohntes, daß man ohne schriftliche Fixierung sich einfach auf das Wort des anderen verläßt. Darin aber sehen wir den Hauptfortschritt, selbst gegenüber London, wo uns die Ruhräumung zu einem bestimmten Termin schriftlich zugesagt wurde. Es ist etwas Neues und daher Bestrebendes und wir begreifen es durchaus, daß nicht jeder bei uns begeistert zustimmt, sondern hinter jede Versicherung ein Fragezeichen macht. Man kann es ganz gut die Prüfung nennen. Bewährt sich dieses Verfahren, so wird auch in Zukunft jede Aussprache von gegenseitigem Vertrauen getragen sein, bewährt es sich nicht, so werden wir freilich um Jahrzehnte zurückgeworfen. Selbstverständlich kann man das Bedenken äußern, daß kein Staatsmann auf seinem Platz sehr veranfert ist, aber im Augenblick ist es nicht berechtigt. In Frankreich haben die Männer der Verständigung, wie die Wahlen zeigen, das Volk hinter sich. In England sind die Konservativen am Ruder, die alten Imperialisten. Die Opposition ist erst recht für eine Ausöhnung und für Frieden. Sie würde bestimmt keine Kriegspolitik treiben. Auch bei uns wird der Vertrag durchgehen. Es ist sogar anzunehmen, mit der Mehrheit der Stimmen der Deutschnationalen. Ein eigenartiger Zufall fügt es, daß die neue Ära für uns im Zeichen Hindenburgs beginnt.

Zusammentritt der Ministerpräsidenten.

Berlin, 21. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Heute vormittag um 11 Uhr sind die Staats- und Ministerpräsidenten der Länder unter dem Vorsitz des Reichszentralrats zusammengetreten, um sich über das Vertrauenswerk von Locarno zu informieren. An der Beratung nehmen sämtliche Kabinettsmitglieder teil.

Kreszinski bei Stresemann.

Berlin, 21. Okt. Der russische Botschafter in Berlin Kreszinski ist gestern nachmittags von Dr. Stresemann empfangen worden, mit dem er eine längere Unterredung über den Vertrag von Locarno hatte.

Ein Fest des großen Waffenstillstandes.

Paris, 21. Okt. Das „Deuxième“ macht heute den Vorschlag, daß aus Anlaß des Abkommens von Locarno, das ein neues Leben für Europa und für die ganze Welt bringen würde, ein Fest des großen Waffenstillstandes gefeiert werden solle. In den Schulen Frankreichs solle der Wortlaut der maßgebenden Paragraphen des mit Deutschland abgeschlossenen Abkommens verlesen werden.

Eine Reise Doumergues nach London.

Paris, 21. Okt. (Drahtmeldung unseres Pariser Berichters.) Nach einer Meldung des „Journal“ wird sich der französische Vizepräsident Doumergues in der nächsten Zeit nach London begeben. Er will durch seine Reise die französisch-englische Entente, die sich neuerdings bei den Verhandlungen von Locarno bewährt habe, noch stärker hervortreten lassen.

Die Rückwirkungen von Locarno.

as. Berlin, 21. Okt. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Wenn auch das Reichskabinett gestern seine Beratungen über das Ergebnis von Locarno nicht fortgesetzt hat, da Ministerialdirektor Gaus an der Berichterstattung verhindert war, so nimmt doch die übrige Berichterstattung programmäßig ihren Fortgang. So sind gestern die Vertreter des Rheinlandes in der Reichszentrale empfangen worden, wobei naturgemäß vor allem die Frage der

Neuregelung des Besatzungsregimes

befprochen wurde. Wie versichert wird, wurde dabei von amtlicher Seite besonders auf die Zusage der Gegenseite hingewiesen, nach der die Zahl der Besatzungstruppen auf die frühere Friedensstärke der deutschen Garnisonen herabgesetzt werden soll. Wie aus dem amtlichen Bericht hervorgeht, ist von den Vertretern des Rheinlandes bei der Besprechung zum Ausdruck gebracht worden, daß das Rheinland mit allem Nachdruck die Forderung erhebt, daß bald die Maßnahmen der Besatzungsmächte in Erscheinung treten, die die Zusicherungen von Locarno in die Tat umsetzen. Bezüglich der

Räumung der Kölner Zone.

die ja bekanntlich nicht im Rahmen der sogenannten Rückwirkungen zu behandeln ist, ist von den Vertretern der deutschen Delegation nochmals betont worden, daß die Alliierten ihrer Räumungsverpflichtung in kürzester Zeit nachkommen würden. Das wird auch heute von dem diplomatischen Mitarbeiter des „Tag“ bestätigt, nach dem die englische Besatzung nach vor Weihnachten bestimmt aber vor Beginn des neuen Jahres Köln verlassen wird. Die Truppen sollen zum größten Teil in die Heimat zurückbefördert werden. Nur wenige Kampagnen würden im besetzten Gebiet bleiben. Heute treten bekanntlich

die Ministerpräsidenten der Länder

in Berlin zusammen, und auch die Deutschnationalen werden sich heute in einer Fraktions Sitzung mit dem Ergebnis von Locarno beschäftigen. Daß sie dabei bereits zu einer bestimmten Stellungnahme kommen werden, ist kaum anzunehmen. Vielmehr dürften sie den Wunsch haben, erst einmal die Rückwirkungen abzuwarten.

Während für Deutschland die Rückwirkungen auf das besetzte Gebiet im Vordergrund stehen, beschäftigt man sich in der internationalen Presse naturgemäß eifrig mit den Rückwirkungen Locarnos auf die hohe Politik. In Amerika hat man geglaubt, unmittelbar nach Abschluß der Konferenz

die Frage der Abrüstung

in den Vordergrund schieben zu können und hat auch bereits eine Konferenz für die Abrüstung zu Lande angekündigt. Das Echo, das hierauf nach Amerika zurückklingte, scheint aber auch dort die Erkenntnis geweckt zu haben, daß die Dinge doch noch nicht so weit gediehen sind. Heute tritt denn auch das Weiße Haus in dieser Frage einen Rückzug an. Man bezeichnet plötzlich die Frage der Abrüstung zu Lande als eine rein europäische Angelegenheit. Man scheint also in Washington zunächst einmal abwarten zu wollen, was nun in Europa geschieht, und ob es wirklich zu einer Abrüstungskonferenz des Völkerbundes kommt. Das sind aber Fragen, deren Bedeutung gewiß nicht verkannt werden soll, die jedoch nicht gerade akut sind.

Inzwischen scheint der Zustand in Syrien wieder stärker aufgeflammt zu sein. Havas sprach bereits gestern von einem verjüngten Eindringen der Drusen in die Südvorstadt von Damaskus und von einem gescheiterten Beiruhigungsversuch. Heute liegt eine zwar noch unbestätigte englische Meldung vor, nach der

Damaskus gefallen

sein soll, nachdem die französische Garnison kapituliert habe. Die Vorgänge in Syrien sind im Augenblick, wo andererseits wieder gemeldet wird, daß die Drusen in der Gegend von Sueida bereit seien, sich zu unterwerfen, reichlich undurchsichtig. Es darf aber in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, daß bereits vor einiger Zeit der französische Oberkommandierende die Notwendigkeit einer neuen Offensive in Syrien betonte. Man wird zunächst jedenfalls zuverlässige Meldungen abwarten müssen, ehe man beurteilen kann, was in Syrien eigentlich vorgeht.

Von diesen Fragen wendet sich der Blick auf die äußerste Nordostecke des alten Reiches, das Memelland, in dem heute die litauische Flagge weht. Nachdem das Gebiet seit seiner Abtrennung vom Reich nicht mehr über einen Selbstverwaltungskörper verfügte, haben endlich am Montag

die Wahlen zum memelländischen Landtag stattgefunden. Wenn auch das endgültige Ergebnis

bei der Langsamkeit der litauischen Behörden noch nicht feststeht, so zeigen doch die vorliegenden Teilergebnisse, daß das zu einer Einheitsfront zusammengeschlossene Deutschum einen glänzenden Sieg errungen hat. Das Memelland hat sich zur alten deutschen Kultur bekennt. Die geradezu katastrophale Niederlage der Litauer ist eine wohlverdiente Quittung für ihre Regierungsmethode. Das Wahlergebnis ersetzt eine Volksabstimmung, die Litauen seinerzeit versagt wurde. Die Wahl hat bewiesen, daß Nemel deutsch ist und sich treu zum Deutschum bekennt.

Die Rheinlandvertreter beim Reichstanzler.

Berlin, 20. Okt. Auf Einladung der Reichsregierung fanden sich heute nachmittag in der Reichskanzlei eine große Anzahl von Vertretern der besetzten Gebiete ein. Außer den Reichstags- und Landtagsabgeordneten waren Vertreter der Staats- und Kommunalverwaltungen, der Wirtschaft und der Gewerkschaften erschienen. Der Reichstanzler und der Reichsminister des Auswärtigen gaben eine Darlegung der Vertrauenswürdigkeit von Locarno unter besonderer Berücksichtigung ihrer Rückwirkung auf die Rheinlandfragen. Daran schloß sich ein längerer einnehmender Gedankenaustausch über die Sorgen und Forderungen der besetzten Gebiete an. Es wurde erneut zum Ausdruck gebracht, daß das Rheinland keinerlei Vorteile auf Kosten allgemeiner deutscher Interessen anstrebe, das Rheinland erhebe jedoch mit Nachdruck die Forderung, daß alsbald die Maßnahmen der Besatzungsmächte in allen Zonen in die Erscheinung treten, welche die in Locarno feierlich abgegebenen Erklärungen der Außenminister von Frankreich, England und Belgien folgerichtig in die Tat umsetzen.

Zu der Aussprache erfaßt das R. T. B. von prominenter rheinischer Seite: Die einnehmenden Darlegungen des Reichstanzlers und des Reichsminister des Auswärtigen erschienen nicht ihren Eindruck bei den Teilnehmern. Es wurde allgemein zum Ausdruck gebracht, daß das deutsche Volk beiden Männern und ihren Mitarbeitern für die Arbeit auf der Konferenz zu besonderem Dank verpflichtet sei. Zu der großen politischen Frage, ob die Abkommen annehmbar oder nichtannehmbar seien, wurde nicht Stellung genommen. Der Zweck der Besetzung war auch nicht der, eine solche bestimmte Stellungnahme aus den Kreisen des Rheinlandes entgegenzunehmen. Dagegen hätten die rheinischen Vertreter ausgiebige Gelegenheit gehabt, ihre Wünsche und Forderungen bezüglich des Rheinlandes und der Rückwirkungen des Bittes auf das Rheinland auszusprechen. Dabei kam die lebhafteste Entscheidung aus allerorts zum Ausdruck, daß es nicht gelte, in Locarno bindende Abmachungen über Erleichterungen für die besetzten Gebiete festzusetzen, mit Ausnahme der immerhin nicht unwesentlichen Bestimmungen, daß in Zukunft auch die Handhabung des Rheinlandsabkommens unter der Schiedsgerichtsbarkeit des Bittes stehen soll. Die Annahme des Bittes wird nach rheinischer Auffassung davon abhängen, ob die von den fremden Staatsmännern in Aussicht gestellten einschneidenden Auswirkungen im Rheinland in den nächsten Wochen wirklich eintreten oder nicht.

Die englische Auslegung des Vertragswerks von Locarno.

London, 21. Okt. (Via Drahtbericht.) Von dem Foreign Office wird eine Erklärung zu den Verhandlungen von Locarno abgegeben, in der es u. a. heißt, daß der neue Sicherheitspakt der wichtigste Teil des Werkes von Locarno sei. Dementierend habe die englische Regierung die Herleitung besserer Verhältnisse an den deutschen Grenzen gefordert. Vom britischen Standpunkt aus sei die wichtigste Bestimmung der Artikel 4. Deutschland habe sich damit einverstanden erklärt, daß eine Verletzung der Entmilitarisierung der Rheinlandszone als feindschlägige Handlung angesehen werden soll, die Frankreich auf Grund des Versailler Vertrages ermächtigen würde, sofort Abwehrmaßnahmen zu treffen, und zwar zu seiner Selbstverteidigung. Der Artikel 4 enthalte die Garantie Großbritanniens gegenüber im Falle eines deutsch-französischen oder belagerten Anfalls. Artikel 6 sei eine Sicherheitsklausel, die besagt, daß der Vertrag diejenigen Rechte nicht beeinträchtigt, die eine Partei aus dem Versailler Vertrag genießt. Eine bestimmte Verzögerung des Vertrags von Locarno sei unangebracht, da der Vertrag seinen Ursprung in Verhältnissen habe, die mit der Zeit ihr Ende finden könnten. Wenn die Kraft des Bittes wachse, werde er selbst die Sicherheit garantieren und der Vertrag von Locarno werde dann aufhören zu bestehen.

Die Rückkehr Chamberlains nach London.

London, 20. Okt. Chamberlain wurde heute bei seiner Ankunft, die kurz vor 6 Uhr abends erfolgte, begeistert begrüßt. Zu dem Empfang hatten sich u. a. einsehender die Botschafter Deutschlands, Frankreichs, Belgiens und Italiens, sowie Vertreter des diplomatischen Korps, in Vertretung des Königs Lord Cromer, alle in London anwesenden Kabinettsmitglieder und fast der gesamte Stab des Foreign Office. Als Chamberlain, der an die anwesenden Zeitungsvertreter eine kurze Ansprache hielt, den Bahnhof verließ, wurde er von der Menge mit wiederholten Hochrufen empfangen.

Painlevé über die Verträge von Locarno.

London, 21. Okt. Der französische Ministerpräsident Painlevé erklärte dem Pariser Berichterstatter der Morning Post, der Abschluss des Rheinpakt, der von den beteiligten Mächten aufrecht angenommen wurde, bedeute einen großen Fortschritt. Eine Übereinkunft oder eine Vereinbarung zwischen Frankreich und Deutschland werde noch keinen festen Frieden und keine Ruhe in Europa bringen, so lange die Überzeugung bestehe, daß auf Grund des einen oder anderen Vorwandes, die durch den Rhein getrennten Nationen bereit seien, sich neuerlich an die Kette zu springen. Er fügte hinzu: Frankreich gibt keine Unterschrift mit ehrlichem Herzen. Es hat keine Unklarheit mit machtpolitischen Unternehmern, welche bei der Unterzeichnung eines Abkommens einen Sieg hinzufügen, der den Inhalt des Abkommens ändert. Frankreich handelt mit voller Verantwortung. Sein einziger Wunsch ist, daß die in Locarno geführten Verhandlungen Erfolg haben möchten. Ich bin überzeugt, daß Deutschland von demselben Gedanken erfüllt ist. Das wahre deutsche Volk empfindet sicherlich kein Verlangen bei der Vorstellung der Möglichkeit eines Krieges.

Das belgische Kabinett billigt die Abmachungen von Locarno.

Brüssel, 21. Okt. (Via Drahtbericht.) Wie die Brüsseler Blätter melden, fand gestern nachmittag ein Ministerrat statt, in dem die Abmachungen von Locarno gebilligt wurden.

Beglückwünschung Banderfeldes durch den König.

Paris, 20. Okt. Davos berichtet aus Brüssel: Außenminister Banderfeld hat vom belgischen König aus Brüssel ein Telegramm erhalten, in dem es heißt: Ich bin über den Abschluss des Sicherheitspaktes tief bezaubert.

Reichsfinanzminister v. Schlieben über die Finanzlage.

Berlin, 20. Okt. Die Vorkände der Gemeinden und Gemeindevorstände kamen heute auf Einladung des Reichsfinanzministers v. Schlieben im Reichsfinanzministerium unter Beteiligung von Vertretern der Landesregierungen zur Aussprache über die allgemeine Finanzlage zusammen. Der Reichsfinanzminister erklärte es für seine Pflicht, in offener Aussprache mit den berechtigten Organisationen der Gemeinden die Auslichten auf feuerlichem Gebiet für die nächste und weitere Zukunft festzustellen. Der Minister gab dann an Hand der veröffentlichten Übersichten eine eingehende Darlegung der finanziellen Lage. Im Hinblick auf die Steuererlese warnte er dringend vor der Annahme, daß mit einem Mehraufkommen von rund 400 Millionen Mark, das sich bekanntlich in der ersten Hälfte des laufenden Rechnungsjahres gegenüber dem Voranschlag ergeben hat und zum größten Teil den Ländern und Gemeinden zugute gekommen ist, auch in der zweiten Hälfte des Rechnungsjahres gerechnet werden könne. Reich, Länder und Gemeinden, die in erster Reihe gemeinlich miteinander verbunden seien, müßten durch strenge Sparmaßnahmen den tatsächlichen und persönlichen Ausgabenbedarf so stark wie möglich einschränken. Der Vizepräsident der Reichsbank, Rauffmann, wies auf die Notwendigkeit der Einschränkung der Aufnahme von Auslandsanleihen durch Gemeinden hin. Seitens der Vertreter der Gemeinden und Gemeindevorstände wurden sodann eingehend die Möglichkeiten der Ausgabenreduzierung erörtert.

Die Aufnahme von Auslandskrediten durch Kommunen.

Berlin, 20. Okt. Durch die Presse gehen jetzt fast täglich Meldungen über Verhandlungen oder Abschlüsse von Anleihen deutscher Städte mit amerikanischen Geldgebern. Dadurch kann in der Öffentlichkeit der Anschein erweckt werden, daß bereits eine große Anzahl deutscher Städte anleihen dem amerikanischen Kapitalmarkt zugeführt worden ist oder in der nächsten Zeit zugeführt werden soll. Die beim Reichsfinanzministerium seitdem Beratungsstelle für Auslandskredite, deren Beauftragung die Auslandskredite der Kommunen unterliegen, weist darauf hin, daß bisher mit Zustimmung der Beratungskommission nur Anleihen der Städte Berlin, Köln und München in den Vereinigten Staaten zur Ausgabe gelangt sind. In der letzten Zeit sind verschiedene Anträge anderer Kommunen durch die zuständigen Landesregierungen der Beratungskommission vorgelegt worden. Die Beratungskommission wird indes in allen Fällen die unbedingte Notwendigkeit und Nützlichkeit derartiger Anleihen prüfen. Die Beratungskommission steht auf dem Standpunkt, daß nur in ganz besonderen Ausnahmefällen die Produktion der von Städten erstrebten Auslandskredite nachzuweisen sein wird. Sie ist aber der Meinung, daß in allen Fällen, in denen das nicht möglich ist, die Ausgabe von Auslandsanleihen deutscher Städte im Hinblick auf den Schutz der deutschen Währung zu unterlassen ist. Es muß auch verhütet werden, daß die vom Ausland für die deutsche Wirtschaft verfügbaren Gelder durch Anleiheaufnahmen der Städte geschnitten werden, denn es erhebt sich die Gefahr, daß Industrie und Landwirtschaft, soweit sie Kredite für die Debita des Exports oder mittelbar zur Minderung des Imports verwenden können, mit Auslandskrediten ausfallen, als den Kommunen Mittel zuzuführen für Zwecke, die zwar an sich wertvoll sind, aber auf spätere Zeit zurückgestellt werden können.

Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen.

Paris, 20. Okt. Nach dem heutigen Ministerrat hat Handelsminister Chauvot den Vertretern der Presse mitgeteilt, die französischen Gegenpartei auf die letzten deutschen Vorschläge über die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen würden morgen nach Berlin abgehandelt, und man erwarte darauf die Ankunft der deutschen Handelsvertragsdelegation zur Wiederaufnahme der Verhandlungen.

Die deutsch-russischen Handelsbeziehungen.

Berlin, 21. Okt. Der in Berlin weilende stellvertretende Volkskommissar für Außenhandel der Sowjetunion Krumin machte gestern in den Räumen der Berliner russischen Handelsvertretung vor einigen Pressevertretern Ausführungen über die Auswirkung des deutsch-russischen Handelsvertrages. Einleitend erklärte Krumin, daß sich der russische Warenmarkt nach Deutschland in der Zeit von 1920 bis 1925 von 134 Millionen Goldrubel auf 365 Millionen Goldrubel gesteigert habe. Die auf Grund des neuen deutsch-russischen Kreditabkommens zu tätigenenden Abschlüsse werden voraussichtlich in der Hauptache an die Textilindustrie, die metallurgische Industrie und an die Industrie der Steine und Erden verfallen werden. Der 100-Millionen-Kredit könne sich jedoch wegen seiner Kurzfristigkeit nicht auswirken, da nur Waren mit kurzer Lieferungsfrist bestellt werden könnten.

Über die Aussichten des russischen Getreideexports erklärte Krumin, daß man hoffe, den Exportplan doch noch voll durchzuführen, obwohl die Ernte bisher nur einen Ertrag von 85 Prozent der ursprünglichen Schätzung ergeben habe. Der Export des russischen und getriebenen Weizens würde auf Grund des deutsch-russischen Handelsvertrages in Zukunft einen größeren Umfang annehmen. Über die russische Kapthabproduktion teilte Krumin mit, daß diese zurzeit etwa 90 Prozent der Vorkriegsmenge erreicht habe. Krumin glaubt im übrigen hoffen zu dürfen, daß im Laufe des Jahres 1923/1924 die russische Wirtschaft im großen und ganzen im Vorkriegsumfange wieder hergestellt sein wird.

Die neue Optantenwelle.

Berlin, 21. Okt. (Via Drahtbericht.) Am 1. November müssen diejenigen deutschen Optanten Polen verlassen haben, die Grundbesitz im Bereich der Zeitungen und in der zehn Kilometer breiten Grenzzone besitzen. Man rechnet damit, daß ungefähr 500 Familien hiervon betroffen werden und hat auf deutscher Seite alle Maßnahmen getroffen, um diese neuen Optanten unterbringen zu können, ohne daß sich neue unliebsamen Vorgänge der ersten Optantenwelle wiederholen. In dem Lager Schneidemühl können jetzt 3000 Köpfe untergebracht werden; es ist zurzeit noch mit 1200 Optanten belegt, so daß die Unterbringung der erwarteten 1500 neuen Optanten keine Schwierigkeiten machen würde. In Schneidemühl sind auch Unterkunftsmöglichkeiten geschaffen für das Vieh, das die Optanten mitbringen werden, es ist ferner auch Raum zur Unterbringung ihrer Sachen vorhanden. Bei der Einfuhr der Haustiere wird die Regierung so weit wie irgend möglich entgegenkommen, wenn hier auch die nötigen Vorkehrungen getroffen werden müssen, da Polen bekanntlich stark unter Seuchen leidet. Aus diesem Grunde mußte auch die Einfuhr von Hunden vollständig abgelehnt werden. Leider ist die neue Hölzerwanderung mit dieser zweiten Optantenwelle noch nicht beendet, vielmehr sind zum 1. Juli 1923 noch die übrigen Optanten mit Grundbesitz, etwa 5000 Personen, zu erwarten.

Besuch des Reichspräsidenten in Stuttgart.

Stuttgart, 20. Okt. Reichspräsident v. Hindenburg wird seinen bereits angekündigten Besuch bei der württembergischen Regierung gegen Mitte November abstaten.

Die Hoeftle-Aussprache im Landtag.

Berlin, 20. Okt. Der preussische Landtag setzte in seiner Dienstaussprache die zweite Beratung des Justizhaushalts zum Fall Hoeftle fort. Abg. Rüttger (Soz.) hielt die Beschlüsse des Hoeftle-Ausschusses für sachlich richtig. Wir stehen unter dem Eindruck der Folgen eines Terrors, der ausgeübt wurde auf Grund einer öffentlich betriebenen Debe. Dr. Hoeftle ist ein Opfer der Debe und Verleumdung. Abg. Dr. Böhm (D. Vp.): Parteipolitische Einseitigkeit irgendwelcher Art habe mit dem Schicksal Dr. Hoeftles nichts zu tun. Die Kernfrage ist eine ärztliche Frage. Abg. Bachhoff (Dem.): Sehr zu bedauern ist, daß man mit der parlamentarischen Untersuchung nicht mehr dem lebenden Dr. Hoeftle zu Hilfe kommen konnte. Die ganze Sache wäre anders verlaufen, wenn die Strafkammer öffentlich verhandelt. An Selbstmord hat Dr. Hoeftle schon als treuer Sohn der katholischen Kirche nicht gedacht. Die Untersuchung hat geradezu in mittelalterlichen Zustände hineingekehrt. Die Abhilfe muß auf dem Wege der Gesetzgebung erfolgen, dann wird auch der Tod eines ehemaligen Reichsministers nicht vergeblich gewesen sein. Abg. Schment (W. Vp.): Im Untersuchungsgefängnis ist es zugegangen wie in einer Folterkammer. Hoeftles tragisches Ende bedauern wir im Interesse seiner Familie, seiner Partei und im Interesse des Rechtes. Abg. Dr. Körner (D. Vp.): verlor eine eideschwurliche Versicherung eines Gefangenen in Fürstentum, daß zwei Jahre lang nicht ärztlich untersucht worden sei, trotzdem er eines Tages ohnmächtig in der Zelle aufgefunden worden sei.

Abg. Weiler (Zentr.): Die Frage, ob das Leben Hoeftles im Rahmen der betreffenden Gesetze und Verhandlungen hätte gerettet werden können, muß unbedingt gestellt werden. Jeder Bürger des Staates sei geschädigt durch die Zustände, die in der Justizverwaltung bestanden haben und teilweise noch bestehen.

Abg. Riedel (Dem.): Niemand bedauert mehr als die Demokraten, daß der Glaube an die Unabhängigkeit des deutschen Richtertums durch gewisse Urteile und Erkenntnisse im Geste erschüttert worden ist. Zu hoffen ist, daß das Justizministerium mit dem Landtag alle Maßnahmen ergreifen werde, die dazu führen können, diesen Glauben wiederherzustellen.

Damit schloß die Aussprache zum Fall Hoeftle. Die Beratung des Haushalts der Justizverwaltung wurde um 5.45 Uhr auf Mittwoch, 12. Okt. vertagt.

Um die Verlängerung der Polizeizeitung.

Berlin, 20. Okt. Die sozialdemokratische Landtagsfraktion hat zur Frage der Verlängerung der Polizeizeitung einen Vermittlungsantrag eingebracht. Von einer allgemeinen Verlängerung der Polizeizeitung soll abgesehen werden. Jedoch soll dem arbeitsfähigen Verkehr durch Erteilung von Nachstempeln für den Austausch alkoholfreier Getränke Rechnung getragen werden.

Das Grabdenkmal Eberts in Heidelberg.

Berlin, 21. Okt. (Via Drahtbericht.) Wie das Berliner Tageblatt meldet, wird am Allerheiligentage das Grabdenkmal des verstorbenen Reichspräsidenten Ebert in Heidelberg von der Reichsregierung der Stadtverwaltung Heidelberg in Obhut übergeben werden. An der Feier, die in Heidelberg stattfinden wird, werden neben der Gattin des verstorbenen Reichspräsidenten und seinen Familienangehörigen auch die Mitglieder der Reichsregierung teilnehmen.

Der Dolchstoßprozeß in München.

München, 20. Okt. Am zweiten Verhandlungstag des Dolchstoßprozesses Colmann-Gruber wurde in die Feindschaft eingetreten. Als erster Zeuge wurde Major a. D. Karl v. Röber (Berlin) vernommen, der während des Krieges Leiter der Spionageabwehr beim Generalstab war und in seinen Befundungen zwei Gruppen der Arbeit in Deutschland unterschied: die Tätigkeit der Entente und die der radikalen Gruppen der Sozialdemokratie, der Spartakisten und der U. S. W. Ein wesentlicher Schaden sei durch die von Grellina, Stillsbauer und Grumbach in der Schweiz betriebene Propaganda entstanden. In Deutschland wurde dieses Material u. a. auch durch den Sohn des früheren Reichstagsabgeordneten Paasche verbreitet. Dann sei die von dem früheren Schriftleiter der Niederrheinischen Arbeiterzeitung in Duisburg, Münzer in Holland herausgegebene Zeitschrift „Der Kampf“ mit Hilfe englischen Geldes in vielen Exemplaren in Deutschland eingeschmuggelt worden. Zur Inlandspropaganda befand sich der Zeuge u. a., daß man 1915 und 1916 auf die Seite des Spartakusbundes und der U. S. W. getreten sei. Schon damals wurden Aufforderungen zum Streik und zur Revolution beobachtet. Die Beziehungen zwischen der feindschlägigen Spionage und diesen deutschen Kreisen seien für ihn nicht zweifelhaft. Münzer habe beispielsweise Besprechungen mit Dümmann und Paasche unterhalten. Nach dem Frieden von Brest-Litowsk und nach dem Einzug Joffes als russischer General in Berlin habe sich die Propaganda mit Material aus Russland noch verschärft. In der Gegendhaft hätte Borhardt und Cohn händig gearbeitet. Auch Ledebour und Paasche sollen dort gewesen sein. Drei Tage vor dem Munitionarbeiterstreik 1918 seien bereits in Städtens Blatte verbreitet worden, daß in Deutschland die Revolution herrsche. Zur Vorbereitung der Revolution seien schon seit 1917 planmäßig Waffen und anderes Material ausgegeben worden mit dem Bestreben, das Durchhalten zu sabotieren und einen deutschen Sieg unmöglich zu machen. Sei von der Entente mit der radikalen Sozialdemokratie planmäßig zusammen gearbeitet worden. Sehr schädlich habe die Tätigkeit von Kuffstein, wie Quide, Förster usw. gewirkt. Der Zeuge v. Röber stellte in Beantwortung verschiedener Fragen u. a. fest, daß auch nachts zur Weitergabe von Nachrichten und Aufträgen lebhaft gefunkt worden sei. Die Frage des Rechtsanwalts Hirschberg, ob dem Zeugen bekannt sei, daß das Generalsekretariat der freien Gewerkschaften gegen jeden Streik gewandt und Scheidemann einen Streik als die größte Gefahr für den Frieden bezeichnet habe, beantwortete der Zeuge dahin, daß die Frage nicht in sein Ressort gehöre. — Rechtsanwalt Graf v. Helldorf übergab dem Gericht Flugschriften u. a. eins vom 9. Juli 1915 mit der Unterschrift: „Von den Führern der U. S. W.“ in denen der Vorstand der U. S. W. und die Reichstagsfraktion der U. S. W. vor einer Fortsetzung der Politik vom 4. Aug. 1914 gewarnt wurden. — Rechtsanwalt Hirschberg übergab die Abschrift eines Briefes Dr. Heims an das bayerische Kriegsministerium, in dem der Mithimmung der bayerischen Bevölkerung über die Maßnahmen der Regierung Ausdruck gegeben wird. — Der nächste Zeuge der früheren Kommandeur des 10. bayerischen Reserve-Artillerie-Regiments, befandete u. a., daß schon im Oktober 1917 Flugschriftenpropaganda an der Front getrieben wurde. Zu dem von Rechtsanwalt Helldorf vorgelegten Flugschrift aus dem Juli 1918, in dem die Soldaten aufgefordert wurden, am 1. September in die Heimat zurückzukehren, erklärte die Verteidigung, es werde ohne weiteres angegeben, daß an der Front Flugschriften von feindlicher Seite wie von radikalen Revolutionären verbreitet wurden. Eine weitere Frage, ob angegeben werde, daß die U. S. W. von Anfang an darauf hingewirkt habe, revolutionäre Kräfte zu entzünden und dadurch den Militarismus zu zerstören, wurde von der Verteidigung in diesem allgemeinen Umfang verneint. Zeuge Generalleutnant a. D. Hildebrandt aus München führte u. a. aus, daß in den letzten Monaten des Jahres 1918 bei der Truppe sich Einflüsse sozialdemokratischer Artitation geltend gemacht hätten, in der Hauptache bei dem jungen Erlass aus den Munitionsfabriken. Auf die Frage des Vorsitzenden erklärte der Zeuge, daß die Mitharbeit an und hinter der Front selbstverständlich nur eine der Ursachen des Zusammenbruchs gewesen sei. — Die weitere Verhandlung wurde auf Mittwochvormittag vertagt.

Die französische Finanzkrise.

Paris, 21. Okt. (Via Drahtbericht.) Das Finanzministerium hat...

Reparationslieferungen von Vieh an Frankreich.

Berlin, 20. Okt. Nach dem Londoner Protokoll ist, wie...

Damastus gefallen?

London, 21. Okt. (Via Drahtbericht.) Damastus soll...

Paris, 21. Okt. (Via Drahtbericht.) Nach einer Meldung...

Abd el Krim für die Fortsetzung des Kampfes.

Paris, 20. Okt. Die Agence Havas meldet aus Tanis...

Seltige Angriffe der Riffleute.

Paris, 20. Okt. Nach einer Havasmeldung aus Madrid...

Man spricht Deutsch.

Paris, im Oktober.

Seit einigen Wochen taucht hin und wieder an den...

Das Aufwachen des Deutsch sprechenden Polizeibeamten...

Das Aufwachen des Deutsch sprechenden Polizeibeamten...

Bevorstehende Rückgabe des deutschen Eigentums in Amerika.

Berlin, 21. Okt. (Via Drahtbericht.) Dem Reichs...

Präsident Coolidge zur Abrüstungskonferenz.

Washington, 20. Okt. Präsident Coolidge erklärte...

Der Sieg der Einheitsfront in Memel.

Memel, 20. Okt. Die Wahlen des Memelgebietes haben...

Unterzeichnung des bulgarisch-türkischen Freundschaftsvertrags.

Paris, 20. Okt. Havas berichtet aus Sofia: Der...

Wiesbadener Nachrichten.

Aufwertung und Ausbau der Angestelltenversicherung.

Bekanntlich sollten ursprünglich alle bis zum 31. Dezem...

Die durch diese schematische Regelung bedingte Benach...

Nach dem neuen Reichsgesetz vom 28. Juli d. J. ist...

Kubegeld und Hinterbliebenenrenten erfahren damit eine...

Damit ist für eine weitere Übergangszeit die Bestim...

Für Neuversicherte gilt diese verkürzte Wartezeit in den...

Die Reichsversicherungsanstalt kann jetzt allgemein den...

Auch nach Erfüllung der Wartezeit ist jetzt unter den...

Zur Deckung der erhöhten Leistungen war eine mäßige...

Für die Zeit vom 1. September 1925 an gelten folgende...

Table with 4 columns: Monatliches Entgelt, Gehaltsklasse, Monatsbetrag, and Reichsmark.

Wahl- und Freiwillig-Berechnete können sich jederzeit...

Nach dem 10. September 1925 sind auch für rückliegende...

vermeintliche Mission mit dem Freudenrufe: „Kaiser Ridel...

* Bernhard Kellermanns erstes Drama. (Die Wiedertäuser...

sprache, sondern sie gehört durch das Elässer „Ditsch“ zu den...

Aus Kunst und Leben.

* Hanns J. Krehl: „Ridel und die 36 Gerechten“.

Die nächste Stadtverordneten-Versammlung findet am Freitag, den 23. Oktober, nachmittags 4 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Wiederbesetzung eines Teils des Nordfriedhofs; Verkauf und Verbeugung der Notkränze auf dem Sportplatz „Kleinriedelchen“; Instandsetzungsarbeiten an den baulichen Anlagen der Herbergsbahn; Errichtung einer Bedürfnisanstalt für den Markt; Abänderung des Abfuhrplans der Hochhäuserstraße; Verbesserung der Verkehrsverhältnisse an der Straßenkreuzung Kahn-, Kar-, Emmer- und Seerodenstraße; Erhöhung des Pflasterpreises im südlichen Krankenhause und im Südhof; Aufnahme einer Anlage; Instandsetzung des Paulinenschloßes; Erhöhung des Satzes für häusliche Arbeiterarbeiten; Bewilligung von einigen Arbeiterarbeiten sowie Anträge und Anfragen der kommunikativen Stadtverordnetenfraktion.

Teuerungszulage für Kriegsbeschädigte. Der Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener, Berlin W.O. 18, teilt unter Bezugnahme auf die in der Presse erschienenen Mitteilungen mit, daß die vom Reichsfinanzminister angeordnete Zahlung einer einmaligen Teuerungszulage von 45 M. ausschließlich an Witwen erfolgt. Da diese Teuerungszulage in monatlichen Teilbeträgen von 7,50 M. erfolgt, erhalten die Empfänger der Veteranenbeihilfe ab 1. Oktober den Betrag von 20 M.

Die Wetterlage. Ein Tiefdruckgebiet im Westen hat neuerdings zum Einbruch warmer Luftmassen nach Mitteleuropa geführt und Niederschläge gebracht. Die Temperaturen steigen an. — Wettervorhersage bis Donnerstagabend: Wolfig, noch einzelne Niederschläge, mild, südwestliche bis westliche Winde. — Bis Freitagabend: Keine wesentliche Änderung.

Keine Erwerbslosenunterstützung an Feiertagen. Anspruch auf die Erwerbslosenunterstützung hatte seit 1923 der Koststandsarbeiter in jedem Fall in dem Umfang, wie sie von der Fürsorge gewährt wurde. Für Feiertage, an denen nicht gearbeitet wurde, also auch für Feiertage, hatte sie der Arbeitsnachweis zu tragen. Nach den Bestimmungen von 1925 ist die Beschäftigung der Erwerbslosen bei Koststandsarbeiten zwar eine Form der Fürsorge geblieben. Die Arbeiter erhalten aber an Stelle der Unterstützung eine Vergütung, die nach der tariflichen oder ortsüblichen Entlohnung bestimmt wird. Den Koststandsarbeitern würde demnach für einzelne ausfallende Arbeits Tage keine Unterstützung mehr zu zahlen sein. Sie würden sonst günstiger dastehen als der freie Arbeiter, der für einzelne ausfallende Tage keinen Anspruch an die Fürsorge haben würde.

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. In der 1. Klasse fielen an den beiden Ziehungstagen zwei Gewinne von 10 000 M. auf die Nr. 178 081 und die Gewinne von 5 000 M. auf die Nr. 122 204. Ferner fielen Gewinne von 10 000 M. auf die Nr. 223 975, 5000 M. auf die Nr. 147 339, 3000 M. auf die Nr. 155 194, 171 768, 2000 M. auf die Nr. 30 005, 119 398, 144 521, 206 875, 1000 M. auf die Nr. 33 917, 34 588, 83 887, 161 877, 166 001, 216 079. (Ohne Gewähr.)

Zusatz des Deutschen Verbands kaufmännischer Vereine. Zur Jahres-Hauptversammlung des Deutschen Verbands kaufmännischer Vereine hatten sich zahlreiche Vertreter aus allen Teilen des Reichs in Wiesbaden zusammengefunden. Die Verhandlungen fanden im Kurhaus unter dem Vorsitz des Handelskammerpräsidenten Heinrich Ehlers statt und befaßten sich außer mit inneren Verbandsangelegenheiten u. a. auch mit der Stellennot, Krankenversicherung und der Frage der Lehrlingsprüfungen. Der Verband ist nach Kräften bemüht, zur Milderung der harten Lage der stellenlosen Kaufleute beizutragen. Bezüglich des kaufmännischen Lehrlingswesens vertritt der Verband seit langer Zeit den Standpunkt, daß zur Fernhaltung ungeeigneter Elemente vom kaufmännischen Beruf und namentlich zur Erzielung eines tüchtigen kaufmännischen Nachwuchses bei einer gezielten Regelung der Ausbildungsfrage die Forderung nach obligatorischen Lehrlingsprüfungen berücksichtigt werden müssen. In einer einstimmig gefassten Entschließung wurden die Einzelheiten dieser Forderung erläutert. Stadtverordneter Glücklich (Wiesbaden) berichtet über die Entwicklung der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheim und unterbreitet in einem einstimmig angenommenen Antrag den Wunsch, der Verband möge der Forderung der unter seiner hervorragenden Mitwirkung gegründeten Gesellschaft nach wie vor sein volles Interesse zuwenden. In die Beratungen des zweiten Verhandlungstages (Sonntagvormittag) schloß sich ein öffentlicher Vortrag an, zu dem sich eine ansehnliche Zuhörerschaft eingefunden hatte, darunter auch zahlreiche Vertreter von Behörden und öffentlichen Körperschaften, die der Verbandsvorsitzende, Handelskammerpräsident Heinrich Ehlers aus Frankfurt a. M., in seiner Eröffnungsansprache begrüßte. Der bekannte Volkswirt, Professor Dr. Ernst Schulte, Direktor des Weltwirtschaftsinstituts der Handelshochschule Leipzig, sprach über das Thema „Dauerkrisis und Damesalat“. Er gab ein anschauliches Bild von der gegenwärtigen Notlage der deutschen Wirtschaft, mit besonderer Berücksichtigung der Steuererhebung, Währungs- und Kreditpolitik, Verkehrs- und Zollpolitik und des Damesalotens. Nach einem gemeinschaftlichen Mittagessen im Kurhaus beendigten die Teilnehmer die Stadt und besuchten dann das Kurhauskonzert.

Neue Gebührensätze der Katasterverwaltung. Die der Amtliche Preussische Preßedienst einem Rundschreiben des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten an die Landesstatistikämter, entnommen, ist die Gebührenordnung der Katasterverwaltung unter dem 20. August d. J. neu herausgegeben worden. Hierbei sind anderweitige Sätze festgelegt, und zwar ist an die Stelle der früheren Grundgebühr 1 ein Gebührensatz von 2,50 M., ein Gebührensatz von 2 M., ein Gebührensatz von 15 M., ein Gebührensatz von 5 M. und ein Gebührensatz von 3 M. getreten. Diese neuen Sätze sind von dem genannten Tage an anzuwenden.

Die Angestelltenversicherungspflicht der Musiker und Musiklehrer(innen) sowie die Entrichtung der Beiträge für sie. Die Überwachungsstelle der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte schreibt uns: Musiker und Musiklehrer(innen) sind in der Angestelltenversicherung versicherungspflichtig, wenn sie gegen Entgelt in einem Dienstverhältnis beschäftigt werden, wenn ihr Jahresarbeitserdienst die Versicherungsgrenze von derzeit 6000 Reichsmark nicht übersteigt und wenn sie beim Eintritt in die versicherungspflichtige Beschäftigung das Alter von 60 Jahren noch nicht vollendet haben. Musiker, die von Fall zu Fall durch die Musikerbörse für Vereins- und Familienfeiern usw. vermittelt werden (freitretende Musiker) sind regelmäßig als selbständige Gewerbetreibende nicht angestelltenversicherungspflichtig. Musiklehrer(innen) sind aber auch als selbständige Lehrer(innen) dann versicherungspflichtig, wenn sie in ihrem Betrieb keine Angestellten beschäftigen. Für Musiker, die den vollen Kalendermonat hindurch nur von einem Arbeitgeber beschäftigt werden, sind die Beiträge zur Angestelltenversicherung durch den Arbeitgeber zu entrichten. Der Arbeitgeber erwirbt die bei der Post erhältlichen Marken aus eigenen Mitteln und fleßt für jeden Monat eine Marke entsprechend dem Arbeitsverdienst in die Versicherungsakte des Angestellten. Die Versicherungsarten werden durch die Ausgabestellen (Städtisches Versicherungsamt, Krankenkassen und Polizeireviere) ausgeführt. Der Angestellte muß sich bei der Gehaltszahlung die Hälfte des Beitrags vom Gehalt abziehen lassen. Arbeitgeber der Musikbörse veranstaltet, ist nicht der Kapellmeister, sondern der Dirigent, und zwar auch dann, wenn nur zwischen dem Dirigenten und dem Kapellmeister ein Vertrag besteht, der Kapellmeister ohne Zustimmung des Dirigenten die Aufnahme und Entlassung der Musiker befiehlt und die einzelnen Musiker aus der vereinbarten Gesamtvergütung entlohnt. Musiker, die nur einen Teil des Kalendermonats bei einem Arbeitgeber oder bei mehreren Arbeitgebern im Kalendermonat beschäftigt werden, sowie selbständige Musiklehrer(innen) haben die Pflichten des Arbeitgebers selbst zu erfüllen. Sie erwerben und verwenden am Monatsanfang diejenige Beitragsmarke, die ihrem monatlichen Gesamtarbeits-einkommen entspricht. Sie können bei der Zahlung des Entgelts von jedem zur Zahluna Verpflichteten (Arbeitgeber oder Schüler) einen verhältnismäßigen Anteil der Hälfte des Beitrags verlangen. Steht der monatliche Gesamtarbeitsverdienst noch nicht endgültig fest, so darf sich der verhältnismäßige Anteil nicht errechnen lassen, so empfiehlt es sich, 2 Prozent des von dem betreffenden Arbeitgeber oder Schüler für den ganzen Monat gezahlten Entgelts zu verlangen. Die Beitragsentrichtung wird demnach nachgeprüft. Die Unterlassung der Beitragszahlung wird bestraft. Weitere Auskunft wird von dem Städtischen Versicherungsamt, Marktstraße 1, sowie in den Sprechstunden der Überwachungsstelle an jedem 1. und 3. Samstag im Monat von 9 bis 12 Uhr normittags (die bei dem Versicherungsamt, Marktstraße 1, Zimmer 15, abgeholt werden) erteilt.

Die Meisterin als Gewerbelehrerin. Zu Gewerbelehrerinnen können sich jetzt von Herbst an auch Meisterinnen ausbilden. Nach einer neuen Überdacht berücksichtigt die Ausbildung einmal die hauswirtschaftlichen und die gewerblichen Berufsschulen, dann die hauswirtschaftlichen und die gewerblichen Fachschulen. Sie ist verschiedenartig, aber gleichwertig und so eingerichtet, daß jede den gesamten Unterricht in beiden übernehmen kann. Als Vorbildung wird Anzeig- oder gleichwertige Schulbildung gefordert. Die Ausbildung beträgt 5 bis 6 Jahre als technische, wissenschaftliche oder Handarbeitslehrerin 2 bis 4 Jahre. Anhalten mit Seminar für Gewerbelehrerinnen gibt es in Berlin, Potsdam, Hannover, Kassel, Köln, Dortmund, Rheinfelden, Breslau und Königsberg.

Gewerbliche Anlagen, die für die Nachbarn oder das Publikum erhebliche Nachteile, Gefahren oder Belästigungen herbeiführen können, bedürfen der Genehmigung. 1924 sind allein in Breußen 1216 genehmigt worden. Schlichtereien 601, Hammerwerke 167, chemische Fabriken 61, Wasseranlagen 79, Kalköfen 37, Ziegelöfen 33, Mineralwässer und Tierhaarzuckerfabrikanlagen je 20, Dampfesselfabriken, Gerbereien und Giebereien je 16, Lackfabriken 15, Bräudbauanstalten, Eisengießereien, Verbleisungsanstalten usw. je 14, Gasanstalten 12, Turbinen 11 usw. Veränderungen wurden 684 genehmigt, in chemischen Fabriken 88, Hammerwerken 60, Schlichtereien 55, Gasanstalten 48, Metallgießereien 46, Ziegelöfen 35, Stau- und Tierverarbeitungsanlagen je 33, Eisenatzeien 25, Lackfabriken 18, Feuerwerkereien und Metallgewinnungsanlagen je 17, Verbleisungsanstalten 13, Seifenfabriken und Kalköfen je 12 usw.

Volkgebührenbesten. Die deutsche Reichspost hat mit dem Inkrafttreten der Beschlüsse des Reichspostkongresses vom Stockholm einen neuen Gebührentarif in Gestalt herausgegeben, in dem die Gebührenänderungen und die neuen Verwendungsvorschriften berücksichtigt sind. Die Gebührenbesten sind an den Postämtern und bei dem Zustellpersonal erhältlich.

Unterrichtsausfall am Reformationstag. In evangelischen Kreisen ist vielfach der Wunsch nach einer einheitlichen Regelung der Frage des Unterrichtsausfalls am Gedenktage der Reformation hervorgetreten. Die der Amtliche Preussische Preßedienst mittelt, hat dabei vorbehaltlich einer künftigen anderweitigen Regelung der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung sich für dieses Jahr damit einverstanden erklärt, daß in allen ihm unterstehenden Schulen, wo es in manchen Landesstellen bereits üblich war, für die evangelischen Lehrer und Schüler, die an diesem Tage an einem Gottesdienst teilnehmen, der Unterricht ausfallen darf. Für die Feiern in der Schule aus Anlaß des Gedenktages der Reformation verbleibt es bei den bisherigen Bestimmungen.

Freiheitsstrafe bei unehrenhaften Geldstrafen. Freiheitsstrafe tritt auch nach der Reichsabgabenordnung an Stelle einer Geldstrafe, die nicht beigetrieben werden kann. Sie darf zwei Jahre, bei Ordnungssstrafen drei Monate nicht übersteigen. Beträgt die Strafe mehr als 1000 M., so ist sie in Gefängnis, anderenfalls in Haft umzuwandeln. Die Vorschriften sind nach einem Urteil des bayerischen obersten Landesgerichts nicht mehr in Kraft. Es wird jetzt vom Reichsfinanzministerium seinem Bezirk mitgeteilt. Sie sind durch die Verordnung über Vermögensstrafen und Büßen aufgehoben. Diese bestimmt nur, daß an die Stelle einer unehrenhaften Geldstrafe bei Verbrechen und Vergehen Gefängnis, bei Übertretungen Haft tritt. Auch bei Vergehen kann sie in Haft umgewandelt werden, wenn sie neben Haft gebührt ist. Der Beurteilte kann die Vollstreckung jederzeit dadurch abwenden, daß er die Geldstrafe entrichtet.

Neue Ortsklassen für 205 Orte. 205 Orte und Ortsteile werden am 1. November entsprechend einer Entschließung des Hauptausführes des Reichstags in eine neue Ortsklasse eingereiht. Es sind meist kleinere Orte. Die bekanntesten sind Breslau, das mit Bahnbetriebswerk und Bahnhofsmeisterei Rochern in die Klasse A kommt, die Orte Weierland ebenfalls A, Panitzsch, Zimmowitz B, Reichenhagen an der Weira B. Hierher gehört auch Rurnow B. Größere Orte sind Benrath A, Bitten A, Nürtingen B, Durlach A und Schwabach bei Nürnberg B. Bekannt sind das Observatorium Lindenberg C, Niederfinow C und Romanow mit Bahnhof Neubabelsberg A.

Überblick über den Krankenstand. Nach einer aus den Angaben von 120 Ortskrankenkassen aufgestellten Übersicht über den Krankenstand hatten diese Kassen am 1. September 1925 zusammen 4 853 388 Mitglieder, und zwar 2 571 662 männliche und 2 281 726 weibliche Mitglieder. Der Prozentsatz der Arbeitsunfähigen zur Mitgliederzahl betrug bei den männlichen Mitgliedern 3,81 und bei den weiblichen 4,24, zusammen durchschnittlich 4,6. Der Höchsttag des Krankengeldes betrug 50 bis 75 Prozent des Grundlohns, je nach Art und Dauer der Krankheit und Dauer der Mitgliedschaft.

Große Polizei-Ausstellung Berlin 1926. In der Zeit vom 25. September bis 10. Oktober 1926 wird in allen den Ausstellungshallen auf dem Ausstellungsgelände am Kaiserdamm vom preussischen Minister des Innern unter Mitwirkung des Berliner Messenamts eine „Große Polizei-Ausstellung Berlin 1926“ veranstaltet. Angeregt durch die in diesem Sommer in Karlsruhe veranstaltete „Internationale polizeitechnische Ausstellung“ stellt sich die „Große Polizei-Ausstellung Berlin 1926“ die Aufgabe, eine ausstellungsmäßige Darstellung des gesamten Polizeiwesens in allen seinen Zweigen und Beziehungen in größtem Stil zu geben. Von der gesamten über 30 000 Quadratmeter fassenden Ausstellungsfläche sind ca. zwei Drittel für die behördlichen und fachlichen Polizei-Ausstellungen der deutschen Länder und des Auslands vorgesehen, während der Rest den zur Polizeitechnik und -wirtschaft in Beziehungen stehenden Industrie-, Handwerks- und Handelszweigen zur Verfügung steht.

Fürsorge-Erziehung. Auf Grund des Reichsjugendwohlfahrtsgesetzes vom 9. Juli 1922 und des Ausführungsgesetzes vom 29. März 1924 ist der Landesauschuss des Bezirksverbands das ausführende Organ für die Fürsorge-Erziehung. Diese wird vom Vormundschaftsgericht oder vom Jugendgericht beim Vorliegen bestimmter Voraussetzungen dann ausgesprochen, wenn es das Wohl des Minderjährigen erfordert. Die dem Bezirksverband überwiesenen jugendlichen Jugendlichen gelangen zunächst in das Landesabnahmehaus zu Jockeln, die älteren männlichen Jünglinge in das Aufnahmeheim Steinmühle bei Frankfurt, um hier einer eingehenden Beobachtung unterworfen zu werden. Nach dem Ergebnis dieser Beobachtung gelangen die Jugendlichen entweder in Familienheime, in Dienststellen in Erziehungs- oder in Heilanstalten. Beide Heime sind Anstalten des Bezirksverbands und bieten Platz für 75 Jünglinge. Die Einrichtung einer gleichen Anstalt für jugendliche Mädchen ist vorgesehen. Zurzeit befinden sich 3700 Jünglinge in der Fürsorge-Erziehung betragen jährlich 1 800 000 M., woran der Staat mit zwei Drittel beteiligt ist.

Wahrheit nach Wahrheit sein? Kellermann zeichnet für die Notke Klar, und so bleibt nur der Eindruck einer sprachlich und bildlich schön geschriebenen Historie. Den Realist müßte die Aufgabe sein, die großen Massen — man kann nicht sagen, das Dessauer Theater für ein großes Verlonal hat — müssen gefordert werden. Die verantwortungsvollste Arbeit leitete der Spielleiter Schoenfeld. Er gestaltet mit allen zur Verfügung stehenden großen Mitteln. Den Johann aus Herr Böhnel. Die Aufführung seiner Rolle hätte weniger heftig, mehr verblüffender, hysterischer sein können. Hingabe zum Werk zeichnet ihn jedoch aus. Eine Brachsteinung der Knipperdolling des Herrn Eichhorn. Ranke gute Leistung in den vielen Chören. Das Publikum nahm das Werk mit warmer Anteilnahme auf; Kellermann konnte vor dem Vorhang sich Hiers dankend verneigen. Alle Achtung noch dem Dessauer Theater, das unter Leitung seines Intendanten Dr. Georg Hartmann sich an solche große Arbeiten heranwagt und sie zum Gelingen führt. G. W. B.

Zwischen Mozart und Beethoven. (Zum 100. Todes-tage des Komponisten Peter von Winter.) Die Zeit vom Tod Mozarts bis zur Erstausführung des „Fidelio“ erscheint uns Deutschen leer an künstlerischer Produktion auf dem Gebiet der deutschen Oper. Und doch war dies in Wirklichkeit keineswegs der Fall; stand doch damals Peter v. Winter auf der Höhe seines Schaffens und seines — wir dürfen getrost sagen — europäischen Ruhms. Hundert Jahre nach seinem Tod ist er so gut wie vergessen; — mit Unrecht, wenn wir uns an das Urteil der Zeitgenossen halten. 1754 in der Kunftstadt Mannheim geboren, spielte Peter bereits mit 11 Jahren die Violine in der fürstlichen Hofkapelle. So bedeutend aber seine Leistungen als Virtuose bereits in jungen Jahren waren, als Komponist war und blieb er noch lange Autodidakt. Erst verhältnismäßig spät ging er in die Schule bei Abt Boaler. 1776 dirigierte er die Oper unter der Leitung Matthards. Zwei Jahre später folgte er dem Hof nach München, wo er 1780 seine erste deutsche Oper „Selena und Paris“ aufführte, die, reich an Tänzen, Chören und lebendiger Dramatik, großen Beifall fand. Durch Salieri lernte er die höhere Einschätzung des vokalen Teils der Oper. Nach dem großen Erfolg eines von Winter komponierten Walzes wurde er 1788 Hofkapellmeister an Stelle Koppers, der damals einem Ruf nach Schweden folgte. Seine nächste Oper „Circé“ gelangte indessen nicht zur Aufführung. Winter ging dann auf Reisen, lernte und schaffte. 1791 bis 1792 hielt er sich längere Zeit in Neapel und Venedig auf und erzielte mit seinen italienischen Opern („Antigone“, „Catone“, „Fra Felice rinati“) große Erfolge. 1794 war er in Wien und brachte hier seine von Salieri verfasste Oper „Das Labyrinth“, den zweiten Teil der „Zauberflöte“, heraus. Dann kam der große Wurf; 1796 erdient das unterbrochene Opernwerk, das sich 50 Jahre lang auf dem Repertoire erhielt. Im Anfang des neuen Jahrhunderts

ernte er in London mit „Calisto“ und „Castore“ großen Beifall, verhielt dann in Paris mit „Clud, Salieri. Neben in Wettbewerb zu treten, allerdings ohne vollen Erfolg. Sein „Amerlan“ errang nur einen Achtungserfolg. Nach 1807 endete sein Schaffen als Opernkomponist. Doch brachte er 1813 eine vielbewunderte Singschöpfung mit 5 Orchestern heraus. Vier Jahre später erdient ein Spätwerk „Mahomet“. Wenn er auch auf dramatischem Gebiet an Glück nicht heranreicht, so fand doch seine gefällige, angenehme Musik großen und verdienten Beifall. Sicher war er zwischen Mozart und Beethoven der unbefruchtete Führer der deutschen Oper. Auch auf dem Gebiet der Kirchenmusik hat Winter viel Schönes geschaffen. Am 18. Oktober 1825 endete der Tod sein reiches Leben.

Die deutsche wissenschaftliche Expedition nach dem Sinai. Professor Dr. Herbert Grimme von der Universität zu Münster hat, wie uns von einem Teilnehmer berichtet wird, vor einer geladenen Gesellschaft die Kontexte einer wissenschaftlichen Expedition nach dem Sinai auseinandergesetzt, bei der es sich um für die Menschheit höchst bedeutende Fragen handelt. Die Veranlassung dazu hat folgende Vorgeschichte: Im Jahre 1904 hat der englische Forscher Flinders Petrie gelegentlich einer Expedition nach dem Sinai eine Anzahl von Steininschriften mit unbekannten, rätselhaften Inschriften entdeckt. Er mußte mit diesen Inschriften nichts anzufangen, und hat die Tafeln dort wohl vergraben lassen, nachdem er die Inschriften photographiert hatte. Er ahnte nicht, daß hier ein Material vorlag, welches für die Religions- und Geistesgeschichte der Menschheit von weit größerer Bedeutung als zum Beispiel die Auffindung des Tutanchamonsgrabes war, die man mit großer Klame verklärt. Erst 12 Jahre später gelang es dem berühmten Orientalisten Professor Gardiner, diese geheimnisvollen Zeichen auf den Steininschriften von Sinai als die erste Kontextenschrift der Welt zu entsiffern. Professor Seibe, Dr. Eiser und endlich der obengenannte Professor Dr. Grimme konnten die Deutungen des Professors Gardiner bestätigen. Und nun war es das Meisterwerk des deutschen Professors Dr. Grimme, auf Grund dieser ersten — hebräischen — Kontextenschrift der Welt den Text dieser Inschriften zu lesen und unerhörte Feststellungen zu machen. Bekanntlich zweifelte die Bibelkritik an der historischen Wahrheit der Bibel und an den gewaltigen Taten Moiss, weil sich bisher weder ein Stein noch eine Hieroglyphe gefunden hatte, die von diesen Taten zeugte. Auch die Tatsache, daß es nach den bisherigen Kenntnissen der Wissenschaft damals, um 1500 vor Christi, keine hebräische Schrift gab, erdient den Gelehrten als ein Beweis für den geringen Tatbestand der Ereignisse am Sinai. Nun hat Grimme festgelegt, daß es damals bereits nicht nur eine hebräische Schrift gab, sondern sogar ein hebräisches Alphabet, das somit das überbauete erste Alphabet der semitischen Sprachen und somit das

Grundalphabet aller anderen Sprachen ist, da die Tafeln schon 400 Jahre älter als die alten phönizischen Inschriften sind. Die Tafeln bezeugen u. a., was Professor Grimme nach seinen Worten mit Herzlophen feststellte, daß ein Mann, der Hiatschepu-Moiss genannt wird und dessen Bild auch gefunden wurde, sich bei der Thronation Hiatschepu dafür bedankte, daß sie ihn aus dem See gezogen habe. Da aber die Tätigkeit des biblischen Moiss in dieselbe Zeit fällt, so liegt die Vermutung nahe, daß es sich hier bei dem Mann, der zum Teil auch Manasse genannt wird (in der Bibel wird auch Moiss einmal Manasse genannt) um den biblischen Moiss handelt. Zu erwähnen ist, daß der Name Moiss nicht ganz ausgeglichen ist, sondern nur die Anfangsbuchstaben dastehen. Die ganzen Folgerungen, die aus dieser Deutung des deutschen Gelehrten gezogen werden können, lassen sich nicht kurz wiedergeben. Zu bemerken ist nur dies eine, daß die höchst seltsamen Zeichen darum sehr schwierig zu deuten sind, weil der deutsche Gelehrte nur Photographien vor Augen hat, die schlecht ausgeführt sind. Es ist also von höchster Bedeutung, daß eine wissenschaftliche Expedition die Stellen selbst aufsucht, um die Originale zu finden und möglichst noch andere Steine, welche nähere Auskünfte über die Geheimnisse geben, die hier vergraben sind, welche auch die bereits gefundenen Inschriften noch näher erläutern, wie schon jetzt die einzelnen Tafeln gegeneinander zur Klärung der Sachlage vielfach dienen. Es ist anzunehmen, daß die Expedition in kurzer Zeit aufstehen können wird, damit endlich in diese bedeutungsvolle Angelegenheit volles Licht kommt. Es ist zu wünschen, daß dem Professor Grimme sein Plan einer Expedition zur Bergung dieser Inschriften ermöglicht wird.

Durchsichtiges Metall. Die Metalle galten früher als undurchsichtig für Lichtstrahlen; selbst Röntgenstrahlen ließen sie in nur beschränktem Maß durch. Nun ist es aber in neuerer Zeit gelungen, hauchdünne durchsichtige Metallblätter aus Gold, Silber und anderen Metallen vorzubereiten, die nicht erreicht werden herzustellen, worüber bereits kurz berichtet wurde. In der „Umschau“ wird nunmehr von neuen Fortschritten auf diesem Gebiet Mitteilung gemacht. Die Folien, die von der physikalisch-technischen Reichsanstalt gewonnen wurden, haben eine Stärke von 1-Millionstel Zentimeter und sind so außerordentlich durchsichtig und gleichmäßig, daß, wenn man sie in den Strahlengang zwischen eine Projektionslinse und eine Projektionsfläche schaltet, die Bildschärfe kaum merklich beeinträchtigt wird. Unter dem Mikroskop zeigt sich die Oberfläche dieser Metallfolien bei starker Vergrößerung als eine glasartige Haut, die nur ganz vereinzelt von winzigen Poren von 1/100 Millimeter Weite unterbrochen wird. Von dem Institut für Kolloidforschung in Frankfurt a. M. sind nun noch viel dünnere Metallhäute erzeugt worden. Diese Metallhäute sind so dünn, daß sie in der Durchsicht überhaupt nicht wahrzuneh-

Kraftfahrzeuge gibt es nach der neuesten Zählung vom Juli im Deutschen Reich 425 826. Es sind dies 45 Prozent mehr als ein Jahr vorher, während die Steigerung von 1923 auf 1924 nur 33 Prozent, von 1922 auf 1923 nur 28 Prozent betragen hatte.

Was die Volk nimmt und gibt. In Kostenweisungen betrug 1 Pfund 20.48 M. und bringt aus England 20.10, somit 0.38, 1 Dollar 4.23 und aus der Union 4.96, somit 4.17, 1 Goldpfeil 4.06 und 3.81, 100 luxemburgische Franken 19.78 und 18.51, 100 Franken nach Belgien 19.78, 19.78, Frankreich und dem Sarajevo 19.78, Schweiz 81.93, Lire 17.86, 100 Kronen nach Dänemark 109.90, Norwegen 90.85, Schweden 113.55, Tschechoslowakei 12.53, Gulden nach Dänemark 81.30, Holland 170.70, Mark nach England 1.14, Finnland 10.65, Yen 177, Lira 81.71, Litva 42.12, Schilling 59.62, Es kosten 100 M. in Belgien 532 Franken, Frankreich 515, Sarajevo 524, Schweiz 123.55, 168 Belgien, in Dänemark 100 Kronen, Norwegen 120.25, Schweden 90, Tschechoslowakei 85, in Dänemark 124.50 Gulden, Holland 59.5, 9600 finnische Mark, 1000 litauische, 125 Lats.

Seinen Verletzungen erlegen ist der 32 Jahre alte bekannte Wiesbadener Motorradfahrer Hugo Grün, der vor etwa 5 Wochen in der Nähe des Wandersmann auf seinem Motorrad mit einem unbedeutenden Fuhrwerk zusammenstieß. Eine aus dem Fahrwerk hervorragende Stange durchdrang ihm dabei die Kehle. Nach langem Krankenlager ist der Schwerverletzte nunmehr seinem qualvollen Leiden erlegen.

Kollisionsfall. Am 17. d. M. nachmittags wurde einem auswärtigen Kollisionsmann ein Sack russische Linsen, 100 Kilogramm schwer, hier von der Rolle gestohlen. Die Tat erfolgte zwischen der Clarenthaler- und Schwalbacher Straße.

Schulnachrichten. Anstellungen: Wilhelm Kromann, ev. Lehrer, Dohheim, 1. 10. 25; Wilhelm Beder, ev. Lehrer, Friedensdorf, 1. 10. 25; Jakob Bach, ev. Lehrer, Kemmerod, 1. 10. 25; Luise Dubois, ev. Lehrerin, Frankfurt a. M., 1. 7. 25; Maria Hilsdorf, kath. Lehrerin, Frankfurt a. M., 1. 7. 25; Karl Euler, ev. Lehrer, Höchst a. M., 1. 10. 25; Bernhard Cufinger, kath. Lehrer, Elendort, 25. 9. 25; Anna Cufinger, kath. Lehrerin, Hoffer, 18. 9. 25; Karl Heimbach, kath. Lehrer, Arnoldshain, 1. 10. 25. - Verletzungen: Helene Geis, kath. Lehrerin von Dietrich nach Baldunshain, 1. 10. 25. - Ausgeschieden aus dem Schuldienst des Regierungsbezirks: Elli Klages, ev. Lehrerin, Frankfurt am Main, 1. 10. 25, entlassen auf Antrag. - Pensionierungen: Julius Sehtenberg, ev. M.-Lehrer, Frankfurt am Main, 16. 4. 25; Jakob Jakob, ev. M.-Lehrer, Wiesbaden, 1. 4. 25; Gustav Victor, M.-Rektor, Wiesbaden, 1. 10. 25. - Im Schuldienste gestorben: Jakob Kerber, ev. Konrektor, Frankfurt a. M., 26. 8. 25; Wilhelm Dürsch, ev. Lehrer, Rüdertsh, 7. 9. 25; Wolf Beder, ev. Rektor, Hünneberg, 11. 9. 25; Alexander Sauer, ev. M.-Lehrer, Frankfurt a. M., 6. 6. 25.

Volkshochschule. Heute Mittwoch, abends 8 Uhr, beginnen folgende Kurse: 1. Die Kunst des Sprechens (Gräfin Wilkhausen); 2. Enallax für Vorgesetzte (Brentan); 3. Französisch für Fortgeschrittene (Dr. Koitmann); 4. Russisch für Anfänger (Dr. Feldt); 5. Rechnen (Tesse); 6. Optik und Wärme (Dr. Phillips); 7. Chemie (Dr. Phillips); 8. Staatsrechtliche Fragen (Dr. Hupperschiller); 9. Bodenreform; 10. Europäische Plastik (Hr. Dr. Geppert); 11. Jüngste deutsche Literatur (Haupt). Anmeldungen auf dem Geschäftszimmer der Volkshochschule, Bockenla, Luzern 2, 1. Stock, Zimmer 23, täglich von 5 bis 10 Uhr.

Berichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Staatsoper. Die Titelrolle in dem Lustspiel 'Victoria', das am Sonntag, den 25. d. M., erstmalig in Szene geht, spielt Mascha Gardin, ihre beiden Partner sind Bernhard Herrmann und Kurt Sellnick.

Wiesbadener Lichtspiele. 'Waldhalla-Theater'. Ein neuer Pat- und Patagon-Film 'Auf der Weltreise' gelangt ab heute zur Aufführung. Pat und Patagon verlassen die Heimat. Im Strassengebiet von Amsterdam, Paris, Nizza, Monte Carlo, überall tauchen die bekannten Gestalten auf. Der lange Pat und der kleine dide Patagon. Der zweite Film 'In den Sternen steht es geschrieben' behandelt ein Problem, das von jeder die Menschen beschäftigt hat, das Schicksal von dem ewigen Lauf der Welt. Er ist in der Aufficht, beim Spielern, bemerkt man die Eigenschaften des Metalls. Diese Metallfolien lassen sich nach Belieben in einer Dose von wenigen Atomdurchmessern (ein Atomdurchmesser gleich 0.2-Millionstel Millimeter) bis zur vollen Undurchsichtigkeit anfertigen. Wenn man die Herstellungs dieser durchsichtigen Metallbälgen als praktisch brauchbar erweist, so wäre damit für Wissenschaft und Technik ein großer Fortschritt gewonnen. Für solche Apparate deren Leistungsfähigkeit von leichten sehr biegsamen Membranen abhängt, eröffnen sich hier ungeahnte Möglichkeiten. Auch die Wissenschaft wird aus dieser neuen Methode ihren Nutzen ziehen, und man dürfte neue Erkenntnisse über den Aufbau der Materie aus der Tatsache gewinnen, daß bei einer Membran von 1-Millionstel Zentimeter Stärke nur noch 30 Atomdichten übereinanderliegen.

Kleine Chronik. Theater und Literatur. Der Nobelpreis 1925 für Literatur ist, wie gemeldet wird, der norwegischen Romanautorin Kristine Lavransdatter zuerkannt worden. Stand Unklar, die in ihren Werken stark von Otto Weininger's Gedankensystem beeinflusst wurde, hat auch eine Anzahl Bücher veröffentlicht, die sich mit der Biologie des Kindes befassen. - Zwischen Gustav Hartung und der Dichtung der Hellmer-Bühnen in Berlin ist ein Vertrag abgeschlossen worden, nach dem Gustav Hartung in das Regiekollegium der Hellmer-Bühnen eintritt. Ein früherer Beitrag, der ihn Salzenburg verpflichtete, ist annulliert worden. Hartung tritt kein Engagement wahrnehmend mit der Inszenierung eines historischen Dramas von Strindbergers 'Anfang November' an. - Von Hermann Kesser erscheint demnächst im Buchverlag der Frankfurter Societäts-Druckerei unter dem Titel 'Tom Chaps zur Gestaltung' ein kulturpolitisches Werk, das in Rede, Essay und Gedicht die bekannten Äußerungen des Dichters zu den Fragen der Zeit in den letzten 10 Jahren zusammenfaßt. - In Danzig wird der Festber eines der größten Danziger Hotels, des 'Danziger Hof', seinen Saal zu einem Theater umbauen lassen und eine Kammeroper einrichten. Mit dem Bau ist bereits begonnen worden. Die Leitung der neuen Bühne ist dem früheren Oberregisseur des Stadttheaters, Hermann Wers, übertragen worden.

Siebende Kunst und Musik. Als Leiter der Abteilung für Buchbinderei wurde Herr Janas Wiemeler aus Offenbach an die Staatliche Akademie für arabische Kunst und Buchgewerbe zu Leipzig berufen.

Wissenschaft und Technik. In diesen Tagen konnte die meteorologische Station auf der Zugspitze auf ihr wichtigstes Bestehen zurückblicken. Zu der Jubiläumsfeier hatten sich bekanntes Meteorologen und Wissenschaftler aus allen Teilen Deutschlands eingefunden.

stirne zu erforschen. Die Handlung des interessanten Films ist von der bekannten Astrologin Elisabeth Eberlin nach ihrem aufsehenerregenden Roman 'Der Mars im Todeshaus'. In der Hauptrolle Maria Mitsenti.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Aus dem Frankfurter Eisenbahndirektionsbezirk.

Frankfurt a. M., 20. Okt. Auf Einladung der Reichsbahndirektion Frankfurt a. M. fand am Dienstag eine Sonderausfahrt statt, an der die Vertreter der Behörden und der Presse teilnahmen. Die hochinteressante Fahrt galt vor allem der Besichtigung des neuen Bahnhofs Offenbach, der Strecke Frankfurt-Fulda-Bebra und der Besichtigung der neuen archaischen Umfahrungen für den Güterverkehr in Bebra. Aus der Fülle der zahlreichen Erläuterungen haben die folgenden Punkte hohes Interesse für die Allgemeinheit. Der für den Personenverkehr augenblicklich wichtigste Umbau und Ausbau im Bereiche des Direktionsbezirks ist die endgültige Fertigstellung des Bahnhofs von Offenbach, die für Sommer 1927 vorzuleben ist. Es ist geplant, die Rodaubahn nach Oberroden beim Diebenbach in den Offenbacher Bahnhof hineinzuführen. Was die wichtige Strecke Frankfurt-Fulda-Bebra anbelangt, so ist die Teilstrecke Bebra-Fulda-Danau nunmehr für die härteste Belastung ausgebaut; die Strecke ist die erste in Deutschland, auf der in größerem Maßstab der neue schwerere Unter- und Oberbau eingebaut wird, ist also für jede Belastung und Geschwindigkeit ausreichend. Zwischen Danau und Frankfurt a. M. müssen noch die großen Mainbrücken erheblich verstärkt werden, um auch diese Teilstrecke jener von Bebra bis Danau gleich zu legen. Gerade auf der Strecke Bebra-Frankfurt, die fast 100 Züge täglich bewältigt (etwa 1/3 des Friedenseverkehrs), wären die Vorteile einer Elektrifizierung außerordentlich hoch, da die elektrische Bahn die starken Höhenunterschiede leichter und mit größerer Geschwindigkeit bewältigen kann, von der Kohlenersparnis ganz abgesehen. Trotz der fast unerwähnten hohen Baukosten wird die Strecke Frankfurt-Bebra sicherlich neben der Frankfurt-Baleier Linie eine der ersten in der außerbahnerischen Linie, die elektrifiziert werden dürfte, wenn die erforderlichen Mittel da sind. Ferner ist für später ein viergleisiger Ausbau der Strecke Frankfurt-Bebra vorgesehen. Die Bahnhöfe Offenbach, Fulda und Bebra sollen weiter gebaut bzw. ausgebaut werden, dann dürfte Langenselbold zuerst einen Bahnhofs-ausbau erfahren. Von großer Bedeutung für den Bezirk ist die neue mechanische Güterumladeeinrichtung mittels Förderband in der neu errichteten Güterhalle in Bebra, die dritte dieser Einrichtungen in Deutschland, durch die vor allem viel Umladeseit gespart wird. Was die Künse-Knochenbremse anbelangt, so ist sie ihrer unerschöpflichen Vorteile wegen bis jetzt schon auf 85 Proz. aller Züge der Reichsbahn eingebaut und wird bald die alleinherrschende sein. Sie ermöglicht die Erhöhung der Fahrleistung der Güterzüge um 10 bis 15 Stundentkilometer und beschleunigt auf diese Weise außerordentlich den Güterverkehr. Ein Eisenzug München - Frankfurt über Ulm braucht nunmehr nur 19 Stunden. Bebel-Frankfurt 14, Berlin-Frankfurt 22, Ostpreußen-Frankfurt 70 Stunden, das bedeutet vielfach eine Kürzung um mehrere Stunden bis zu einem Tag. Die Reichsbahnverwaltung als das größte Wirtschaftsunternehmen hätte ihren Betrieb technisch schon weit besser und vollkommener gestalten können, wenn ihr die nötigen Mittel zur Verfügung gestanden hätten. Dennoch sei im Vergleich mit den Zuständen nach dem Untertun ein gewaltiger Fortschritt ununterbrechbar.

Der Strassenbahnverkehr in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 20. Okt. Die Streiklage war heute den ganzen Tag ununterbrochen. Die Betriebsaufnahme durch arbeitswillige Kräfte kam nicht zustande. Vormittags veranstalteten die Strassenbahner eine sehr stark besetzte Versammlung in der nach verschiedenen Vorträgen beschlossen wurde, den Streik solange weiterzuführen, bis die Anerkennung der Strassenbahner als Angestellte vom Magistrat erreicht ist. Inzwischen wurden heute nachmittags Einigungs- verhandlungen zwischen den Parteien aufgenommen. Die Strassenbahndirektion hat heute nachmittags durch Anschlag bekannt gegeben, daß sich morgen Mittwoch früh 7 Uhr die ganze Belegschaft in den Bahnhöfen zur Wiederaufnahme des Betriebs einzufinden habe. Wer der Aufforderung nicht Folge leistet, habe sich als entlassen zu betrachten.

Jollhaus, 20. Okt. In dem benachbarten Vorheim brach bei dem Landwirt Wetterrich infolge Kurzschlusses Feuer aus und zerstörte eine Scheune und einen Teil des Stalles ein. Das Großvieh konnte gerettet werden, während die Bühner verbrannten.

Niederwallau (Rheingau), 20. Okt. In Haft genommen wurde der Gemeinderat Zöll von hier. Dieser, der sich selbst der Staatsanwaltschaft gestellt hat, gibt Unterschlagungen in Höhe von mehreren Tausend Mark zu. Gegenwärtig wird die Rolle einer Nachprüfung unterzogen. Es wird mit größerer Verhehlungen gerechnet.

Rüdesheim a. Rh., 20. Okt. Im benachbarten Stephansbühl wurden im vorigen Jahre zwei Geschwister zu gleicher Zeit getraut; in voriger Woche wurde ihnen von Freund Kober an einem und demselben Tage jedem ein Töchterchen gebracht. Die Kinder haben auch wiederum zu gleicher Zeit die Taufe erhalten.

Vorch a. Rh., 20. Okt. Der Männerchor Eintracht beabsichtigt auch in diesem Winter eine Reihe von Solisten- und Kammermusikconcerten zu veranstalten, um damit wie bisher seine Mitglieder und musikliebenden Interessenten mit guter Vokal- und Instrumentalmusik bekannt zu machen und die hohen Gemütswerte, die in den Meisterwerken unserer großen Tonkünstler ruhen, dem Hörer nahe zu bringen. Es ist besonders an kleinen Wäldern nicht leicht, die für muster-gültige Aufführungen erforderlichen künstlerischen Kräfte zu gewinnen und setzt das Gelingen solcher Veranstaltungen fast immer ein weitgehendes und verständnisvolles Eingehen der Künstler auf die beschränkten Mittel des konzertgebenden Vereins voraus. Ein besonderes Entgegenkommen in dieser Beziehung zeigt auch jetzt wieder das Vorch 'Jita-Quartett', das sich dem Verein in uneigennützigster Weise für ein Kammermusikconcert am nächsten Sonntag, den 26. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im 'Rheinischen Hof' zur Verfügung gestellt hat.

Höchst a. M., 20. Okt. Ein größerer Schadenfeuer zerstörte einen Teil der Schraubenfabrik von Köbia. An den Vorkarbeiten beteiligten sich auch mehrere auswärtige Betriebe.

Hanau, 20. Okt. Die verschiedenen schweren Einbrüche, die hier in der letzten Zeit geschahen, wurden nunmehr durch die Festnahme zweier Eindrehler aufgedeckt. Es handelt sich um einen gewissen Otto Belschied aus Erfurt und um den Arbeiter Georg Samars aus Jügesheim. Außerdem kamen Frau, Tochter und Sohn des Samars, die hier wohnten, in Haft. Bis jetzt konnten den Verbrechern sechs Einbrüche nachgewiesen werden.

Siegen, 20. Okt. In Gummersbach war ein älterer Wehmeyer mit Lohngeldern durchgebrannt. Als die Kriminalpolizei ihn nach einigen Tagen auf offener Straße stellen wollte, hob er und gab auf keine Verfolger mehrere Schüsse ab, die aber fehl gingen. Bei der Festnahme tötete sich der Mann durch einen Schuß in den Kopf.

Gelnhausen, 20. Okt. Ein Galvanz in Lieblos wurde beim Nachsehen der elektrischen Leitung vom Strom getötet.

Sonn, 20. Okt. Bei Planierungsarbeiten stieß man in Oberkassel auf 5 Palastgrabstätten, die wahrscheinlich aus spätkeltischer Zeit stammen, in denen teilweise sehr gut erhaltene Skelette mit dem Gesicht nach Osten liegen. Waffen oder Schmuckgegenstände wurden nicht gefunden. Die Ausgrabungen werden fortgesetzt.

Dann (Gifel), 19. Okt. Was man in früherer Zeit nie für möglich gehalten hätte, daß nämlich der bekannte Dauner Sprudel, dessen große Anlagen am Südausgang des Ortes am Fuße der Maare gelegen sind, einmal unter den

Hammer käme, ist leider Tatsache geworden. Der Dauner Sprudel wurde dieser Tage gerichtlich swangoorsteigert. Das abgegebene Höchstgebot betrug 42 000 M.

Sport.

Handball in der D. S. B.

Die Verbandsspiele sind in vollem Gange, und die hartnäckigen Kämpfe in allen Klassen zeigen eine ausgeglichene Spielstärke der Mannschaften. Erfolgreicherweise kommen in letzter Minute zahlreiche neue Meldungen zu den Verbandsspielen; so sind allein in der vorigen Woche vier Vereine: Turnverein Biedersheim, 'Arminia' Frankfurt, Turngesellschaft Eberstadt und Wartburgverein Höchst, dem Frankfurter Landesverband für Leichtathletik beigetreten. In der Klasse war der Sportverein Wiesbaden spielfrei, um am kommenden Sonntag auf einen Gegner zu stoßen, der ihn vor eine unlösliche Aufgabe stellen wird; der seit Jahren ungeschlagene süddeutsche Meister S. B. 98 Darmstadt wird auf dem Sportplatz an der Nikolaistraße 4.30 Uhr dem Sportverein gegenüberstehen. In der A-Klasse verlor die junge Mannschaft des F. V. Germania das erste Verbandsspiel. Die Jugendmannschaft des Sportvereins spielte in Langen unentchieden.

F. V. Germania Wiesbaden - S. B. Wiesbaden 1:0:4.

Sportverein war die bessere Mannschaft und gewann verdient, wenn auch das Ergebnis dem Spielverlauf nach zu hoch ausgefallen ist. Germania verstand es nicht, die Gelegenheiten auszunutzen, und Riedel im Sportvereinstor machte einige Lockhancen sehr richtig ungenutzt. Der Sturm des Sportvereins zeigte im Gegensatz zum Vortag ein gutes Verständnis. Schon bei Halbzeit lagen die Roten durch zwei schöne Tore von Jiener mit 2:0 in Führung, und trotzdem der Blauweisser in der zweiten Halbzeit zeitweise stark drängte, erhöhten Dembach und Paulus das Resultat auf 4:0. Germania zeigte im Felde ein gutes Spiel. Der beste Mann der Mannschaft war der Mittelläufer.

L. u. S. v. Gde. Langen i. Jugend - S. B. Wiesbaden i. Jugend 0:0.

Die Gäste waren durchweg überlegen, doch die schnelle und eifrige einheimische Mannschaft beschränkte sich fast vollständig auf die Verteidigung, und so mußte sich Sportverein, dessen schwere Leute auf dem vollkommen eingeweihten Boden einen schlechten Stand hatten, mit einem Unentschieden zufrieden geben.

Die süddeutsche Regelmessigkeit. In Schwanheim wurde am Sonntag der Entscheidungskampf um die süddeutsche Regelmessigkeit ausgetragen. Dem Preisrichter stellten sich die vier Bezirksmeister: Frankfurt a. M., Darmstadt, Wiesbaden und Bad Nauheim. Süddeutscher Meister wurde Frankfurt mit 5083 Punkten, zweiter wurde Wiesbaden mit 5008, dritter Darmstadt mit 4927, vierter Bad Nauheim mit 4774 Punkten.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Schöffengericht. Während der Gerichtsferien vertrat ein hiesiger Rechtsanwalt einen auf Urlaub befindlichen Rechtsanwalt. Bei dieser Gelegenheit wurde er von einem Baumeister von hier in einer Klage auf Schadensersatz verklagt. Kurze Zeit darauf kam der Rechtsanwalt ausbilsweise zu dem auf Reisen befindlichen Gegenanwalt aufs Bureau, um diesen zu vertreten. Hier unterzeichnete er mit anderen Papieren auch ein Schreiben für die Gegenpartei, also an den Baumeister als dessen Gegner. Hierauf erhielt der Anwalt einen von Beleidigungen strotzenden Brief. Der Anwalt hatte inzwischen seinen Fehler bemerkt und, soweit ihm möglich, versucht, den Schaden wieder zu reparieren. Wegen des Briefes wurde Anzeige erstattet und der Baumeister stand wegen Beleidigung vor dem erweiterten Schöffengericht. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von drei Monaten. Da angegeben werden mußte, daß die äußeren Umstände dem Angeklagten Veranlassung gaben, sich spontan zu erregen, wurden ihm mildere Umstände zugebilligt die Strafe mußte aber hoch ausfallen, da er inzwischen Zeit gehabt hatte sich davon zu überzeugen, daß es sich lediglich um ein Versehen gehandelt, und das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe von 600 Reichsmark.

Scheinwerfer abblenden! Der Chauffeur Richard Kobl von Biedrich, welcher von Wiesbaden mit seinem Wagen kommend, den Ortsberging mit stark wirkenden Scheinwerfern durchfuhr, ohne dieselben, wie der 21 des Gesetzes über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vorschreibt, im beleuchteten Ortsteil abzublenden, erhielt einen Strafbefehl über 5 M., wegen den er Berufung einlegte und gerichtliche Entscheidung forderte. In der Beweisaufnahme vor dem Amtsgericht wurde hervorgehoben, daß es eine große Gefahr für die Passanten und den Wagenverkehr bedeute, wenn diese Vorrichtung nicht beachtet wird. Und gerade in der letzten Zeit wird sie sehr oft von den Automobilisten nicht beachtet. Der Staatsanwalt hielt die im Strafbefehl angelegte Strafe für zu gering in Anbetracht der außerordentlichen Gefahr und beantragte eine Geldstrafe von 50 Reichsmark. Das Gericht verurteilte Kobl zu einer Geldstrafe von 25 M.

Der Bürgermeister von Alzen freigesprochen. Das Urteil des französischen Kriegsgerichts in Mainz gegen den Bürgermeister von Alzen, Dr. Hill, wegen übertriebener Forderung für die Reparatur eines durch die Belagungs-truppen zerstörten Türschloßes ist gestern in der Berufungsinstanz aufgehoben worden. Der Bürgermeister wurde freigesprochen.

Neues aus aller Welt.

Verhaftung eines langgesuchten Mörders. Aus Düsseldorf wird uns gemeldet: Der am 24. Juni 1899 geborene Johann Heerdt, der wegen des am 14. Mai 1925 an dem Oberlandlager Weidert in Ubersillon bei Würzler in Westfalen begangenen Mordes durch den Untersuchungsrichter Heckerlich verurteilt wurde, wurde festgenommen. Die Festnahme erfolgte vor dem Düsseldorf Hauptbahnhof durch zwei Kriminalbeamte aus München-Gladbach. Heerdt führte falsche Ausweispapiere auf den Namen Bräunler bei sich.

Ein Drama vor dem Tanzsaal. In Eichholz bei Köln nahm ein Liebespaar aus Dabringhausen an einem Tanzabend teil. Nach einer Auseinandersetzung, die vor dem Saale stattfand, gab der junge Mann auf das Mädchen vier Schüsse und auf sich selbst zwei Schüsse ab. Er blieb tot liegen, während das Mädchen noch in den Saal zurücklaufen konnte; es wurde schwer verletzt in das Krankenhaus nach Betschlag gebracht.

Einbruch bei einer Berliner Filmschauspielerin. Bei der Berliner Filmschauspielerin Charlotte Köllin, die in Wirklichkeit Freistrau von Barnetow heißt, wurde in der Nacht zum Dienstag ein verwerflicher Einbruch verübt. Ein junger Mann wußte sich Eingang in die Wohnung zu verschaffen. Er band die Jofe, die ihm den Eintritt verwehren wollte, mit einer Schnur an die Tür, und erbrach hierauf alle Behälter, Stahl Silber aus dem Büfett und aus dem Schreibtisch Geld und Wertgegenstände. Der Jofe gelang es inzwischen, sich zu befreien. Sie lief zum Fenster und sprang in ihrer Angst aus dem Hochparterre auf die Straße. Mit beiden gedrohenen Beinen mußte sie in ein Krankenhaus gebracht werden. Der Dieb, durch die Hilferufe der Jofe gestört, konnte mit den Schmuckstücken und dem Geld das Weite suchen, während er die Silberstücke zurücklassen mußte.

Auflösung einer Brandstiftung. Aus Berlin wird uns gemeldet: Der Brand der kürzlich in einem Bootsbau in Bichelsberge bei Berlin ausbrach, ist wie die Er-

Mittelungen ersehen haben, von dem 19jährigen Angefallenen Klotz angelegt worden. Der Täter, der dem Unterjuchungsrichter vorgeführt werden wird, ist ebenfalls. Er hat den Brand aus Ärger darüber angelegt, daß ihm ein erbetener belandeter Urlaubstag abgelehnt wurde.

Der Erfolg des Heilversuches. Aus Bernburg wird uns berichtet: Der in dem Bernburger Heilversuch freigelegte Leber-Drost wurde von dem Schriftsteller und Impresario Hülfs für eine internationale Vortragstournee verpflichtet. Der erste Vortrag soll demnächst in Berlin unter Pausierung der Behörden, der Presse und Gelehrtenwelt stattfinden.

Brand auf einem Stinnes-Dampfer. Aus Bremen wird uns gemeldet: Am Dienstagabend gegen 8 Uhr wurde die Feuerwehre nach der Weiserwerf gerufen, da in den Kühlräumen des Stinnes-Dampfers "Rein" (8700 Tonnen) infolge schadhafter Isoliermaterialien ein Brand entstanden war, der sich rasch ausbreitete. Die Feuerwehre konnte nach zweifelhafte Tätigkeit das Feuer auf dem kurz vor der Abfertigung stehenden Dampfer löschen.

Ein folgenschwerer Mißgriff. Aus Wien wird berichtet: In der Gynäkologischen Abteilung des hiesigen Allgemeinen Krankenhauses gab die 27jährige Krankenwärterin Schwaiger der schwerverkranken Frau Weibelhofer ansehend infolge plötzlicher Geistesabwesenheit oder schwerer Zerkleinerung eine Pyramidenpilule eine Drogenanwendung, ein schmerzhaftes Gift, das zu Spüllungen, Reizungen und Infektionen usw. verwendet wird. Trotz aller Gegenmittel erlag die Kranke nach dreitägigem Hin- und Hergehen des unerklärlichen Mißgriffs. Die Schwester, die von ihren Kolleginnen nur mit Mühe daran gehindert wurde, Selbstmord zu begehen, wurde nach ihrer polizeilichen Vernehmung vorläufig auf freiem Fuße belassen.

Ausschluss der Wembley-Ausstellung. Aus London wird gemeldet: Die Ausstellung in Wembley wird am 31. Oktober geschlossen werden, um nicht wieder, auch nicht in der Gestalt einer Reichsmesse, eröffnet zu werden. Das Defizit der beiden Ausstellungsjahre wird auf zusammen zwei Millionen Pfund geschätzt.

Ein Paradies der Ausbrecher. Aus London wird berichtet: Innerhalb eines Zeitraumes von zwei Wochen sind nicht weniger als 4 Straflinge aus dem Zuchthaus von Ventnorville ausgebrochen, von denen nur einer wieder dingelt gemacht werden konnte. Der letzte erfolgte Ausbruch der Straflinge Marks und Watson, die ein beim 1 1/2 Jahre ihrer Strafe noch zu verbüßen hatten, gehört zu den häufigsten der englischen Gefängnisgeschichte. Nachdem es den Gefangenen gelungen war, mit einer Säge die Steine der Gefängniswand zu lodern und ein Loch in die Wand zu brechen, haben sie sich mittels zusammengebundener Bettlaken und Klebstoffe aus einer Höhe von 40 Fuß herabgelassen. Im Gefängnis haben sie dann Klitten aufeinander gestützt und sind so über die Gefängnismauer entkommen.

Ein Raubdiebstahl an "Ebenholz"-Katalpa. Aus New York wird uns gemeldet: Die Rechnung über die Verarbeitungsarbeiten für die 14 Oker der "Ebenholz"-Katalpa wurde dem Hauptkassierer des Marineministeriums unerwartet zurückgegeben mit der Begründung, daß dafür keine Mittel disponibel seien. Die Rollen betragen für jeden der 14 Oker 150 Dollar, die teils an der Unfallstelle, teils durch die Verbringung entstanden sind. Ein seltsames Bild wurde ferner auf die Sparpolitik des Marineministeriums gemalt, durch die Auslage des Leiters des amerikanischen Wetterdienstes vor dem Untersuchungsausschuß, daß es infolge Geldmangels nicht möglich sei, den Wetterdienst erfolgreich durchzuführen.

Untergang eines englischen Dampfers. Nach einer Meldung brach auf dem englischen Dampfer "Stadwell" auf der Fahrt von Kalfutta nach Bilibidob die Feuer aus. Alle Versuche, das Feuer zu löschen, mißlang. Das Schiff ging unter. Aber das Schicksal der Besatzung ist nicht bekannt.

Reisenbrand auf Borneo. Auf Borneo sind durch einen Reizenbrand zwei Dampfschiffe mit 300 Passagieren vernichtet worden. Der Schaden wird auf 1 1/2 Millionen Gulden geschätzt.

Ende des berühmten Volksworts. Japanische Reformatoren haben auf über 150 Sittlichkeitsvereine gestiftet, eine lebhafteste Kampagne für die Aufhebung des berühmten Volksworts unternommen. Einige Mitglieder des Komitees haben ihnen ihre Unterstützung zugesagt und versprochen, diese Sittlichkeitsvereine zu beistehen, die eine Schande für Japan sei.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns for location (e.g., Buenos Aires, London, New York), date (18. Oktober 1923), and exchange rate (Gold, Brief).

Reichsbank-Anweis.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Oktober 1923 liegt sich in der zweiten Oktoberwoche die Entspannung des Status in betragsmäßiger Weise fort. Die Wechselanlage verminderte sich um 152,8 Millionen auf 1483,2 Millionen Reichsmark, und zwar sind von privater Seite 87,3 Millionen zurückgezahlt worden, während 65,5 Millionen auf die Abgabe von Reichsbanknoten entfallen, die somit eine Höhe von 607,5 Mill. erreicht haben.

Die fremden Gelder zeigen eine Vermehrung um 140,7 auf 785,8 Millionen Reichsmark. Der Goldbestand hat sich durch weitere Umwandlung von Devisen in Gold um 29,9 auf 1204,5 Millionen Reichsmark erhöht, während sich die bedienungsfähigen Devisen um 15 Mill. auf 306,4 Millionen Reichsmark vermindert haben.

Die Deckung der Noten durch Gold allein hat sich von 45 Proz. in der Vorwoche auf 48,3 Proz., die Deckung durch Gold und bedienungsfähige Devisen von 57,4 auf 60,8 Proz. verbessert.

Frankfurter Börse.

Table of stock market data for Frankfurt, including Bank-Aktien, Bergw.-Aktien, Brauereien, Industrie-Aktien, Staatspapiere, and Transport-Aktien.

Table of stock market data for Frankfurt, including Industrie-Aktien, Staatspapiere, and Transport-Aktien.

Table of stock market data for Frankfurt, including Industrie-Aktien, Staatspapiere, and Transport-Aktien.

Table of stock market data for Frankfurt, including Industrie-Aktien, Staatspapiere, and Transport-Aktien.

Table of stock market data for Frankfurt, including Industrie-Aktien, Staatspapiere, and Transport-Aktien.

Frankfurt a. M., 20. Okt. Tendenz: schwächer. Obwohl die heute zur Veröffentlichung gelangten Berichte von Locarno an der Börse im allgemeinen eine ziemlich gute Beurteilung gefunden hatten, ließe sich gleich zu Beginn des Verkehrs die getrimmte eingetretene Abwärtswendung in ziemlich beträchtlichem Umfange fort. Aus Süddeutschland haben bedeutende Verkaufsaufträge vorgelegen, deshalb hat die Börse, bei der geringeren Aufnahmefähigkeit des Marktes, große Rückgänge zu verzeichnen gehabt. Am härtesten waren diese Kursverluste auf dem Chemie- und Montanmarkt, wo sie gegen den getrigen Mittagskurs 2 bis 3 Proz. ausmachten. Auch die Elektrowerte hatten vereinzelt kleinere Kursverluste zu verzeichnen, wie Felten u. Guilleaume. In der Hauptfläche aber bewegten sie sich in engen Grenzen. Banken waren auch heute wieder besser gehalten. Commers- und Privatbank konnte zwar etwas anziehen. Im weiteren Verlauf fanden zu den stark herabgesetzten Kursen einige Deckungen statt, die aber nicht zahlreich genug waren, um die Kursentwicklung nennenswert heben zu können. Die weiteren Ausführungen zu der Richard-Cahn-Affäre verhielten sich sehr und unterbanden in Verbindung mit der außerordentlichen Geldknappheit jede lebhaftere Entfaltung des Geschäftes. Deutsche Aktien und Wandbriefe waren ebenfalls leicht nachgebend, während sich die ausländischen Renten besser behaupten konnten. Im Privatverkehr blieb die Tendenz still und kaum verändert. Api 0,600, Benz 37%, Brown-Boveri 54, Crowsa 62 1/2, Delvetta 18, Petroleum 71, Ufa 57 1/2 und Unterfranten 50.

Berliner Börse.

Berlin, 20. Okt. Da sich bei den Verhandlungen über die Bildung des Weidmannschen Eisentrutes nach den darüber verbreiteten Meldungen Schwierigkeiten hinsichtlich der Beteiligung aus Kapitalisierung ergeben haben sollen, da ferner die Anteilnahme des Publikums am Geschäft gering blieb und die beim Richard-Cahn-Konkurs vorhandenen Schwierigkeiten die übrigen größer sein sollen, als ursprünglich angenommen wurde, noch nicht behoben sind, überwiegen heute an der Börse auf allen Gebieten die Verkaufsbüchse, die durch Blattschaden der Börsenpöbelung teilweise nur noch vergrößert wurde. Demgegenüber verlagte die bisher von dem Abschluß der Verhandlungen ausgegangene Anregung nahezu vollständig. Auf fast allen Gebieten traten dabei

Kursrückgänge ein, die aber über 1 bis 2 Proz. nur bei einem kleinen Teil der Aktien zu verzeichnen waren. So erfuhr die Deutsche Reichsbank Aktie fast 3 Proz. Rückgang. Auch die Aktien der Reichsbank für den Handel und die Reichsbank für den Export gingen im Rahmen von ungefähr 1 Proz. fallend. Die Kursrückgänge ein, die aber über 1 bis 2 Proz. nur bei einem kleinen Teil der Aktien zu verzeichnen waren. So erfuhr die Deutsche Reichsbank Aktie fast 3 Proz. Rückgang. Auch die Aktien der Reichsbank für den Handel und die Reichsbank für den Export gingen im Rahmen von ungefähr 1 Proz. fallend.

Table of stock market data for Frankfurt, including Staatspapiere and Transport-Aktien.

Table of stock market data for Frankfurt, including Industrie-Aktien and Transport-Aktien.

Table of stock market data for Frankfurt, including Industrie-Aktien and Transport-Aktien.

Table of stock market data for Frankfurt, including Industrie-Aktien and Transport-Aktien.

Table of stock market data for Frankfurt, including Industrie-Aktien and Transport-Aktien.

Frankfurt a. M., 20. Okt. Tendenz: schwächer. Obwohl die heute zur Veröffentlichung gelangten Berichte von Locarno an der Börse im allgemeinen eine ziemlich gute Beurteilung gefunden hatten, ließe sich gleich zu Beginn des Verkehrs die getrimmte eingetretene Abwärtswendung in ziemlich beträchtlichem Umfange fort. Aus Süddeutschland haben bedeutende Verkaufsaufträge vorgelegen, deshalb hat die Börse, bei der geringeren Aufnahmefähigkeit des Marktes, große Rückgänge zu verzeichnen gehabt. Am härtesten waren diese Kursverluste auf dem Chemie- und Montanmarkt, wo sie gegen den getrigen Mittagskurs 2 bis 3 Proz. ausmachten. Auch die Elektrowerte hatten vereinzelt kleinere Kursverluste zu verzeichnen, wie Felten u. Guilleaume. In der Hauptfläche aber bewegten sie sich in engen Grenzen. Banken waren auch heute wieder besser gehalten. Commers- und Privatbank konnte zwar etwas anziehen. Im weiteren Verlauf fanden zu den stark herabgesetzten Kursen einige Deckungen statt, die aber nicht zahlreich genug waren, um die Kursentwicklung nennenswert heben zu können. Die weiteren Ausführungen zu der Richard-Cahn-Affäre verhielten sich sehr und unterbanden in Verbindung mit der außerordentlichen Geldknappheit jede lebhaftere Entfaltung des Geschäftes. Deutsche Aktien und Wandbriefe waren ebenfalls leicht nachgebend, während sich die ausländischen Renten besser behaupten konnten. Im Privatverkehr blieb die Tendenz still und kaum verändert. Api 0,600, Benz 37%, Brown-Boveri 54, Crowsa 62 1/2, Delvetta 18, Petroleum 71, Ufa 57 1/2 und Unterfranten 50.

Frankfurt a. M., 20. Okt. Tendenz: schwächer. Obwohl die heute zur Veröffentlichung gelangten Berichte von Locarno an der Börse im allgemeinen eine ziemlich gute Beurteilung gefunden hatten, ließe sich gleich zu Beginn des Verkehrs die getrimmte eingetretene Abwärtswendung in ziemlich beträchtlichem Umfange fort. Aus Süddeutschland haben bedeutende Verkaufsaufträge vorgelegen, deshalb hat die Börse, bei der geringeren Aufnahmefähigkeit des Marktes, große Rückgänge zu verzeichnen gehabt. Am härtesten waren diese Kursverluste auf dem Chemie- und Montanmarkt, wo sie gegen den getrigen Mittagskurs 2 bis 3 Proz. ausmachten. Auch die Elektrowerte hatten vereinzelt kleinere Kursverluste zu verzeichnen, wie Felten u. Guilleaume. In der Hauptfläche aber bewegten sie sich in engen Grenzen. Banken waren auch heute wieder besser gehalten. Commers- und Privatbank konnte zwar etwas anziehen. Im weiteren Verlauf fanden zu den stark herabgesetzten Kursen einige Deckungen statt, die aber nicht zahlreich genug waren, um die Kursentwicklung nennenswert heben zu können. Die weiteren Ausführungen zu der Richard-Cahn-Affäre verhielten sich sehr und unterbanden in Verbindung mit der außerordentlichen Geldknappheit jede lebhaftere Entfaltung des Geschäftes. Deutsche Aktien und Wandbriefe waren ebenfalls leicht nachgebend, während sich die ausländischen Renten besser behaupten konnten. Im Privatverkehr blieb die Tendenz still und kaum verändert. Api 0,600, Benz 37%, Brown-Boveri 54, Crowsa 62 1/2, Delvetta 18, Petroleum 71, Ufa 57 1/2 und Unterfranten 50.

Für Zuckerkrankhe nur Kuhfus' Grahambrot

GESCHÄFTS-ERÖFFNUNG

Hierdurch teile ich dem sehr geschätzten Publikum mit, daß ich morgen **Donnerstag**

Kleiststraße 2

eine Verkaufsstelle für

FEINE WURST- UND AUFSCHNITTWAREN

eröffne.

Es wird mein Bestreben sein, durch Lieferung täglich frischer Waren, sowie aufmerksamster Bedienung meine Kunden voll und ganz zufriedenzustellen.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

CARL HARTH

Marktstraße 11

Schweinemehlgerei

Kleiststraße 2

Telephon 382

1878

Crêpe de dine, mod. Farb., 100cm brt. **5.85**
 Halbsamte, viele mögl. Farben . . . **3.95**
 Taffetseide, doppeltbreit, gestreift . . **5.85**
 Waschseide, beste Qua., doppeltbreit **4.40**
 Damen-Konfektion spottbillig.
 Seidenspinner, Hälnergasse 12.


Reparaturen

sachgemäß und schnell.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Wiesbaden, Langgasse 16, Telephon 5062.

Auf Wunsch Abholung und Lieferung.

Bevor Sie **Korbmöbel**

kaufen, besichtigen Sie ohne jeden Kaufzwang meine unerreichte Auswahl. Sessel von 6.50 an.

Heerlein, Goldgasse 16.

Der

moderne

MANTEL

erstklassig in Material, Linie u. Verarbeitung

75 Mk.
98 Mk.

Modell-Mäntel

mit wertvollen Pelzgarnituren
125, 180, 210, 250, 375 Mk.

J. BACHARACH

4 Webergasse 4.

K180



ÖFEN

aller Systeme

Verkaufsstelle für:

Rlessner-Öfen, Esch-Öfen
Winters Germanen-Öfen
Gas- u. Kohlenherde

Grosse Auswahl zu ermässigten Preisen

M. Frorath Nachf.
24 Kirchgasse 24

Jeder soll Käufer sein

deshalb verkaufen wir einzelne **Gelegenheitsposten**



zu außergewöhnlich bill. Preis.

Schuhhaus Drahtmann, Neugasse 22, Parterre
NB. Wagen Raummangels in meinem Fenster ist es mir unmöglich, alle Waren auszustellen.

Büro
Schwalbacher Straße 4, P.
(Ecke Rheinstraße)

Fernsprecher
6262



WIBRIKO

WIESBADENER BRIKETT-U. KOHLENKONTOR G. M. B. H.

so heißt die neue Firma der Brennmaterialien-Branche.

Wir empfehlen in garantiert nur bester Qualität zur Lieferung in größeren und kleineren Mengen

alle Sorten Brennmaterial

zu niedrigsten Tagespreisen.

Wir bitten um Ihre geschätzten Aufträge und versichern Sie im voraus streng reeller Bedienung.

Wibriko G. m. b. H.

Mitinhaber u. Geschäftsführer
Ludw. Jung.

Große Mengen neue

Konserven

neue Feigen
neue Kokosnüsse
neue Haselnüsse

Kurtrauben

1 Pfd. 45 Pf.
5 Pfd. 2 Mk.

Zwiebeln

(Lagerware)

1 Pfd. 9 Pf.
10 Pfd. 85 Pf.
1 Zentner 8 Mk.

Feinste deutsche

Tafeläpfel

diverse Sorten

1 Pfd. 25 Pf.
1 Zentner 22 Mk.

Preislisten auf Wunsch

Hermann Knapp

Bärenstraße 7

Marktplatz 3

Telephon 6458.

Henkel's Scheuerpulver

Gebrauche Ata — und im Haus
Sieht's stets bei Dir wie Sonntag aus!
Mit Ata kannst Du alle Sachen
Blitzblank und appetitlich machen!

Ata putzt und scheuert alles!

Ata

Vertreter:
Rudolf Haas
Eiserer Str. 48, Telephon 6099.

Daub's Herren- u. Jünglings-Konfektionshaus

bietet Ihnen beste Gewähr für vorteilhafte u. solide Bekleidung.

Herbst-Verkauf

bei ganz bedeutender

Preisermäßigung

Billigste Preise — Größte Auswahl

- Zweireihige Ulster Tailienform, von A **33⁰⁰** an
- Marengo-Paletots 1- u. 2reih., mit u. ohne Samtkr., v. A **45⁰⁰** an
- Eoden-Mäntel offen und geschlossene Form von A **20⁰⁰** an
- Anzüge in allen Stoffarten und Fassons **28⁰⁰** an
- Hosen von A **6⁰⁰** an

Benützen Sie die günstige Verkaufsveranstaltung und decken Sie Ihren Winterbedarf.



44 Langgasse Carl Daub Langgasse 44

Künstlicher Zahnersatz

in jedem gewünschten Material. Umarbeitung nicht passender oder zerbrochener Gebisse. Reparaturen schnellstens. Sicheres Zahn- u. Wurzelziehen mit lok. Betäubung. Plombierungen. Sprechst. wochent. 8-6.

Dentist Dant, Langgasse 16, im Hause Singer-Nähmaschinen-Gesellschaft.

Geschäfts-Empfehlung!

Der Einwohnerschaft von Wiesbaden und Dotzheim gebe ich bekannt, daß ich bei meinem Hause am Bahnhof Dotzheim, Wiesbadener Straße 72, ein Kohलगeschäft eröffnet habe. Ich empfehle sämtliche Sorten Kohlen zu Tagespreisen und sichere meiner werten Kundschaft reelle und prompte Bedienung zu. Bestellungen durch Postkarte oder am Telephon Nr. 3356 erbeten. Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Albrecht Grieb

Kohlenhandlung am Bahnhof Dotzheim.

Seiden-Samte (Velours-Chiffon).

- in Qualität, für Kleider Mtr. **6.50**
- Ottomane für Mantel u. Kleider Mtr. **4.90**
- Crépe marocaine, doppeltbreit Mtr. **5.90**
- Lindener Samte, Reste Mtr. **6.50**

Pelzwaren enorm billig.

Seidenspinner, Häfnergasse 12

300 Zentner

Kartoffeln

- ab Sand **2.70 Mtr.**
- an Händler hier **3.50 Mtr.**
- in Keller **3.70 Mtr.**

Abholung bei Herrn Behmann, Mauergasse 12.



Die Droschken- und Autotaxameter-Zentrale

mit über 100 Mitgliedern ist Tag und Nacht geöffnet.

Bei Bedarf von Pferdroschken und Autos ist unser Anruf **Droschken-Zentrale Nr. 6455, 5231.**

Alleinige Zentrale für Pferdroschken am Platze.

Auskunft über Fahrten nach auswärts erteilt die

Geschäftsstelle Alte Kolonnade 8.

Färberei Printz A.-G.

Chemische Waschanstalt

Wiesbaden, Friedrichstr. 57.

Telephon 1820.

Giersch's Damen-Frisier-Salon

Kopfwaschen — Ondulation — Manicure.

Anfertigung aller Haararbeiten, auch von ausgek. Haar.

9750ige Preise.

Goldgasse 18 — Eckhaus Langgasse

Diosal-Motorheizer

Für Personen- u. Lastkraftwagen. Jedes Fahrzeug bei Verwendung des Diosal selbst bei stärkster Kälte morgens sofort fahrbereit. Preis Mk. 25.— (geg. Nachn.)

Bernh. Zorn, Frankfurt a. M.,
Bockenheimer Anlage 32. F189
Bezirksvertreter überall gesucht.

Pianos

Eine Anzahl vorzüglicher außerst preiswerter sind wieder eingetroffen. Günst. Zahlungsweise. Es bittet um wannig Berücksichtigung.

Schütten
Wilhelmstraße 16
1914

Trotz enormer Steuer-Erhöhung

verkaufe, solange Vorrat reicht:
Zigaretten zu 1, 2, 3, 4, 5, 10 und höher.
Tabak, 100-Gr.-Pakete: 30, 40, 50, 60, 100 und höher.
11 Pakete 3.— 4.— 5.— 6.— 11.—
1/2-Pfund-Pakete 60, 100 u. 11.—
Zigaretten von 8, 7, 8, 10, 11 und höher.
Bei Einkauf von 20 Mk an 5 Prozent Rabatt.

G. Becker

16 Michaelsberg 16. Telephon 5302.

Ph. Häuser, Friedrichstr. 10

Telephon 1983.

Abteilung: 1971

Gütlerei u. galvan. Anstalt

Alle Arbeiten in Messing, Bronze u. dergl. Vernickeln, Versilbern, Vergolden, Verkupfern. Auf- u. Umarbeitung v. Beleuchtungskörpern. Reparaturwerkstätte f. alle Metallgegenstände.

Kohlenhandlung Carl Weygandt

Inh.: Fr. L. Weygandt, Wwe.

Yorkstr. 3 Lager: Westbahnhof Tel. 828

empfiehlt sich zur Belieferung aller Sorten Kohlen, Zechen- u. Gaskoks, Buchenschaff- und Anzündeholz, Grudekohlen in bekannt bester Qualität frei Keller.

Herren- und Damen-Wintermäntel

Anzüge in großer Auswahl. Teilzahlung.

Herren- u. Damen-Bekleidung **„HELIOS“** Wergasse 11.

Mirabellen Quitten, Zwetschen, Erdbeeren, Äpfel, Pfirsiche, Reineclauden, Stachelbeeren, Orangen, Johannisbeeren, Stachelbeer-Äpfel.

Selten billig Feine **Marmelade** 0.65 1-Pfund-Glas

Billige Iose Weine vom Faß ohne St. Liter

Weinbrand Fl. 3.50, 3.20 Weinbrand-Verschnitt . . . Fl. 2.65 Ahle Frank (Doppelk) Ltr.-Fl. 4.30 Wodka Tafelbranntwein Fl. 3.90 Schwarz Kirchwasser Fl. 5.25 Schwarz Zwetschenwasser Fl. 4.50 Alter Rheinländer Ltr.-Krug 3.60 Doppelt Steinhäger Ltr.-Krug 4.95

Sonder-Angebot Amerik. Schweinschmalz . . . Pfd. 1.00 Ital. Makkaroni, lose . . . 3 Pfd. 0.85 Gemüse-Nudeln, lose . . . 4 Pfd. 0.85 Kochzucker Pfd. 0.25 Malzkaffeeinl-Pfd.-Paketen 3 Pakete 0.90 Haferflocken . 7 Pakete à 1/2 Pfd. 1.00 Plockwurst, harte Ware . . . Pfd. 1.00 Kakao, rein dunkle Ware . . Pfd. 0.25 Amerik. Sultaninen Pfd. 0.25 Bary-Feigen 2 Pfd. 0.25 Gouda-Käse, 30% . . . i. G., Pfd. 1.25 Edamer-Käse, 20% . . . i. G., Pfd. 1.25 Prima Limburger Käse . i. G., Pfd. 1.00

- Weizen-Vollmehl 10, 20, 10 Pfd. 1.90
- Fst Weizenmehl 0.25, 10 Pf. 2.40
- Weizenanzug 0.27, 10 Pfd. 2.65
- Fst. Auszugm. 5-Pfd.-Säckch. 1.28, 1.35, 1.40
- Kochzucker 1 Pf. 0.35, 5 Pf. 1.70
- Paniermehl 0.38, 5 Pfd. 1.85
- Vikt.-Erbs., ung. 0.25, 10 Pfd. 2.40
- Gelbe Erbs., gesch. 0.32, 10 Pf. 3.10
- Gespalt. Erbsen 0.23, 10 Pfd. 2.20
- Grüne Vikt.-Erbsen 0.26, 10 Pf. 2.50
- Grüne Erbs., gesch. 0.38, 10 Pf. 3.70
- Linsen 1 Pfd. 0.32, 10 Pfd. 3.10
- Kornkaffee, lose 0.29, 5 Pfd. 1.40
- Malzkaffee, lose, 0.30, 5 Pfd. 1.45
- Plattenzucker, 0.43, 10 Pfd. 4.20
- Padennudeln, 0.55, 2 Pfd. 1.00
- Schnittnudeln 0.55, 2 Pfd. 1.00
- Mischobst 1 Pfd. 0.65, 2 Pfd. 1.25
- Grieß, fein 1 Pfd. 0.32, 3 Pfd. 0.95
- Grieß, grob 1 Pfd. 0.35, 3 Pfd. 1.00
- Grapen, grob 0.25, 4 Pfd. 0.95
- Volkskekse Pfd. 0.85, 2 Pfd. 1.65
- 5 Pfund Bruchreis 0.95
- 3 Pfund Makkaroni 0.95
- 4 Pfd. Weiße Bohnen 0.95
- 4 Pfund Viktoria-Erbsen 0.95
- 2 Pfund Spaghetti 0.95
- 1 Pfund Holländ. Kakao 0.95
- 4 Pfund Graupen, grob 0.95
- 1 Pfund Bockschokolade 0.95
- 1 Glas Apfel-Gelee 0.95
- 6 Pakete Friedr. Zwieback 0.95
- 1 Dose Bäucherlachs 0.95
- 3 Dosen Geflügelpain 0.95
- 2 Stück Kokosnüsse 0.95

Neue Ernte - Konserven Kaiserschoten 1.40, 2 Pfd. 2.60 Erbsen s. fein 1.10, 2 Pfd. 2.20 Erbsen fein 0.85, 2 Pfd. 1.60 Erbsen, junge 2 Pfd. 0.95 Gemüse-Erbsen, 2 Pfd. 0.70 Leipz. Allerlei fein 1.15, 2 Pfd. 2.25 Leipz. Allerlei, s. f. 1.45, 2 Pfd. 2.85 Leipz. Allerlei, m. 0.90, 2 Pfd. 1.70

- Apfelwein 0.40
- 1923er Gau-Weinheimer . . . 0.75
- Franz. Rotwein 0.85
- Domäne Colomar (Rotw.) . 1.10
- Span. Süßwein 1.00
- Tarragona, gold 1.50
- Tarragona, rot 1.40
- Feiner Malaga, dunkel . . . 1.70
- Mistela, Samosart 1.85
- Feinster Moskatel 2.00
- Holland. Süßrahmbutter Pfd. 2.60
- Oldenburg Molkerer-Butter Pfd. 2.50
- Süßrahm-Butter in Paketen Pfd. 2.60
- Kokos-Schmalz Pfd. 0.78
- Stangenspargel 1 Pfd. 1.65, 1.95, 2.10
- Stangenspargel 2 Pfd. 2.70, 3.10, 3.90, 4.35
- Bruchspargel 1 Pfd. 1.15, 1.60, 1.80
- Bruchspargel 2 Pfd. 2.20, 2.50, 2.85, 3.30, 3.40
- Jg. Erbs m. Karott, 2 Pfd. 1.60, 1.75
- Jg. Prinzeßbohne 2 Pfd. 1.25, 1.85, 2.00
- Jg. Brechbohne, 2 Pfd. 0.85, 0.95, 1.35
- Jg. Schnittbohnen 2 Pfd. 0.95, 1.65

Versuchen Sie unsere billige stets frische **Margarine** Pfd. 0.65, 0.70, 0.85, 0.88, 0.90 **Schweinepökel-Koppl-Pfund-Dose 0.95**

Wachsbohnen 2 Pfd. 1.10, 1.75 Dicke Bohnen 2 Pfd. 1.20, 1.50 Jg. Prinzeßboh. mittelf., 2 Pfd. 1.25 Sellerie in Scheiben 2 Pfd. 1.45 Spinat, fein gewiegt 2 Pfd. 0.55 Steinpilze 2 Pfd. 2.25, 2.45 Preiselbeeren 2 Pfd. 1.50 Mirabellen 2 Pfd. 1.40

Telephonische od. schriftliche Bestellungen werden durch unsere Autos frei Haus geliefert.

TIETZ A.-G., MAINZ

TELEPHON NR. 951 u. 952

Die Preisbildung für Butter.

Der Kaufmännische Verein schreibt uns: Der Markt für Butter geht in den nächsten Monaten...

Samborna erhöhte seine Notierungen seit dem 24. 9. um 25 M. Kopenhagen erhöhte seine Notierungen seit gestern um 22 Kronen.

England und die deutschen Kolonialmandate.

London, 20. Okt. (Via Drachbericht.) Die gestern erörterte Frage auf Übertragung eines Kolonialmandats an Deutschland...

Betriebseinschränkungen bei den Thunfischzügen.

Samborna, 20. Okt. Am 1. November wird auf den Thunfischzügen weiteren 1000 Beraleuten zum 15. Nov. gekündigt werden.

Empfehlung!

Diesdurch bringe ich der hiesigen jüdischen Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mit heutigem Tage einen koscheren Wurstverkauf...

U. Rosenstein, Hotel „Zum Bären“ Separat-Eingang Ecke Bärenstraße, Kleine Webergasse. Telefon 426.

Allerfeinste goldgelbe Kur-Trauben 3 Pfund Mk. 1.10 Für Wiederverkäufer extra billiger Preis Spanisches Import-Haus Grabenstraße 2

TELEFON-ANLAGEN für Post und Haus mit Selbstwählereinrichtung (Automaten). W. Hinnenberg Installations-Geschäft für Elektrotechnik WIESBADEN, LANGGASSE 15.

Elegante Pelzmodelle eigener erstklassiger Verarbeitung nach den neuesten Modellentwürfen in Skunks, Nerz, Feh Sealbisam, Seal-Elekt., Waschbär, Opossum usw.

ANTUKA Luhs 80%ige neue feine Doppel-Fettseite leicht schäumend und sparsam 40 Pfg. Jedes Geschäft von Ruf führt „Antuka“.



In der Frühstückspause lobt jeder die Blauband-Margarine als billigen, wohl-schmeckenden und nahrhaften Brotaufstrich.

Preis 50 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung.



Schwan im Blauband FRISCH GEKIRNT

Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbig illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

Prima gelbfleischige Speisekartoffeln Industrie Ztr. 3.50 frei Keller. Montag, den 26. d. M., treffen ca. 100 Ztr. Tafel-äpfel ein, prima haltbare Ware, billigst. Knapp Ecke Göben- und Scharnhorststraße. Herren-Sohlen 3.70 Mt. Damen-Sohlen 2.80 Mt.

Elektr. Heizöfen für jede Spannung und Größe fertigen an Krämer & Münch Westendstraße 20. „Mitteilung an die Schneidermeister“ Kiefer & Co., Tuchlager, Wiesbaden Nikolasstraße 6 Parterre

Stellen-Angebote

Weibliche Personen
Gewerbliches Personal
Wollnäherrinnen
ent. Heimarbeiterinnen...

Dauspersonal

Gew. Haushälterin
zwischen 30 u. 40 Jahren...

Intell. Fräulein

im Kochen u. Haushalt
erfahren, sofort gesucht...

Hotel-,
Restaurants-,
Kellner-,
Kellnerinnen-

best. Daus- (Beitrag-) Verj.
sucht u. empf. ständig für
hier u. außerh. bei lach...

Tücht. ehrl. Mädchen

von auswärtig, welches
etwas lohn kann u. alle
Hausarb. versteht...

Alleinmädchen

in Küche u. Haus durch-
aus selbständig, mit nur
guten Zeugnissen...

Fleißiges ehrliches
Hausmädchen

das selbständig kocht und
alle Hausarbeit versteht...

Frau Heimerungswal

Dr. Gürtel,
Mainz, Lauterbach 31.
Jahrl wird verahlet.

Anständ. jung. Frau

oder Mädchen für Haus-
halt von 2 Personen für
täglich von 10 Uhr über...

Wiedlandstraße 18, 2.

Rechtlich, nur vormittags.
Saub. ehrl. Frau
morgens 2-3 Std. gel.

Junges Stundenmädchen

sucht.
Bäderer Schmidt,
Ludwigstraße 10.
Sachfrau
wöchentlich dreimal je
3 Std. vormittags gel.

Gute Exzellenz

als Reisender i. Abonn-
menten Konkurrenzlof.
Zeitschrift bei 200 Mark
Monatsgehalt u. Soelen-

Lehrling

mit guter Schulbildung u.
sofortigen Eintritt gesucht
Wiesbadener
Wollwarenfabrik A.G.,
Platter Straße 168.

Tüchtiger
Mechaniker

für Fahrräder u. Gram-
mophon-Reparaturen ge-
sucht. Nur tüchtige Kraft,
die in dieser Branche ge-
lernt hat, wolle sich
melden mit Zeugnissab-
schriften u. Lohnansfor.
u. N. 828 Tagbl.-Verlag.

Damen- und
Herren-Friseur

1 Kraft
sofort gesucht.
Friseur D. Römer,
Friedrichstraße 44.

Lehrling gesucht.

Reiserei Ribbes,
Schieferstein a. Rh.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Gewerbliches Personal

Nähe
Lampenschirme

für Geschäfte
in Heimarbeit. Angebote
u. N. 831 an Tagbl.-Verl.

Intell. Schwester

30 Jahre, gutes Neuhere,
wünscht Vertrauensstell.
(Brosch.) Direkte Off.
an Schwester F 189
Kartha Barhom,
Kurhaus Niederrhein.

Dauspersonal

Geb. Fräulein, 26 Jahre
alt, Haushalt u. Schneid.
durchaus erfahren, mit
guten Zeugn. und Empt.,
sucht pos. u. Wirtung-
kreis, eventuell Familie,
die nach Frankreich geht.
Offerten unter N. 411
an den Tagbl.-Verlag.

Einfache Stübe

od. best. Alleinmädchen
31 Jahre, Baile, aus
Bayern, i. Vertrauens-
stellung, absolut ehrl. u.
suver., perfekt im Koch.
u. allen Arbeiten vertr.,
beste Zeugnisse u. Refra.
vorhanden. Dauerstellung
bei besserer Behandlung.
Gefällige Angebote unter
N. 409 an den Tagbl.-Bl.

Tücht. fleiß. Mädchen

vom Lande, 18 Jahre,
im Haushalt u. Kochen
erfahren, sucht Stellung
in besserem Haushalt.
Off. u. N. 829 Tagbl.-Bl.

Besseres Mädchen

sucht Stelle in kleinem
Haushalt (ohne Kinder).
Offerten unter N. 412 an
den Tagbl.-Verlag.

2jähr. Mädel

aus nur gutem Hause,
sucht Aufnahme i. Haus-
halt, eventl. zu 1 Kinde.
(Nähekenntnis). Off. u.
N. 414 an den Tagbl.-Bl.

Ehrl. unabhäng. Köchin

sucht Stelle über Mittag.
Offerten unter N. 829 an
den Tagbl.-Verlag.

Welt. best. Fräulein

sucht für nachmittags Be-
schäftigung, gl. w. Art.
Off. u. N. 829 T. Verl.

Junger Mann

Führerschein 2 u. 3b, sich.
Fahrer, mit 11. Reparatur.
vertraut, sucht Stelle als
Chauffeur auf Liefer- od.
Verliefenwagen. Angebote
u. N. 832 an Tagbl.-Verl.

Wer gibt e. ja. Mann

von 19 Jahren
Beschäftigung
irgendwelcher Art? Bin
gelernter Schneider. Off.
u. N. 830 Tagbl.-Verlag.

Alte, erste Lebensversicherung

(Gerling-Konzern-Gesellschaft), eingeführt in
Industrie u. Handel, sucht seriöse Herren mit
guten Beziehungen, als Vertreter für die Plätze
Biedrich, Eitelville u. Deitrich. Kadim. Unter-
stützung gesichert. Angebote u. N. 3. D. 201
an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. F 118

Einige tüchtige Stricker (innen)

ercent für Akford, sofort gesucht. Auch einige An-
fängerinnen können Beschäftigung finden.
Wollwarenfabrik „Nassovia“.
Bureau: Treuenstrasse 33.

Vermietungen

2 möbl. Zimmer mit
Gasofen an Dame zu
verm. Anzul. 1-4 bei
Kloem, Gr. Burgstr. 7.3

Garage

verriegelt, mit elektrisch.
Licht u. Wasser, sofort
an v. Dehmerer Str. 18.

herrschaftl. Garage

versehen mit elektr. Licht
und Zentralheizung, so-
fort zu vermieten. Kaiser-
Friedrich-Ring 77. 1.

Mietgesuche

Wohnungen, 3im. incht
Mauhe, Doh. Str. 6.
2 Zimmer u. Küche
von Ehepaar m. Nordr.
Schein gesucht. Angebote
u. Hermannstr. 11.
Garten 3. Stod. erbeten.

4-6-Zimmer-
Wohnung

für bald gesucht. Off. an
Kindlinger Mainz,
Ludwigstraße 9.

2 möbl. Zimmer

m. Küche od. Benutzung.
Zentralheiz., in g. Hause
sicher gesucht. Offerten
unter N. 831 an den
Tagbl.-Verlag.

2 möbl. Zimmer

m. Küche od. Benutzung.
Zentralheiz., in g. Hause
sicher gesucht. Offerten
unter N. 831 an den
Tagbl.-Verlag.

2 möbl. Zimmer

m. Küche od. Benutzung.
Zentralheiz., in g. Hause
sicher gesucht. Offerten
unter N. 831 an den
Tagbl.-Verlag.

2 möbl. Zimmer

m. Küche od. Benutzung.
Zentralheiz., in g. Hause
sicher gesucht. Offerten
unter N. 831 an den
Tagbl.-Verlag.

2 möbl. Zimmer

m. Küche od. Benutzung.
Zentralheiz., in g. Hause
sicher gesucht. Offerten
unter N. 831 an den
Tagbl.-Verlag.

2 möbl. Zimmer

m. Küche od. Benutzung.
Zentralheiz., in g. Hause
sicher gesucht. Offerten
unter N. 831 an den
Tagbl.-Verlag.

2 möbl. Zimmer

m. Küche od. Benutzung.
Zentralheiz., in g. Hause
sicher gesucht. Offerten
unter N. 831 an den
Tagbl.-Verlag.

2 möbl. Zimmer

m. Küche od. Benutzung.
Zentralheiz., in g. Hause
sicher gesucht. Offerten
unter N. 831 an den
Tagbl.-Verlag.

2 möbl. Zimmer

m. Küche od. Benutzung.
Zentralheiz., in g. Hause
sicher gesucht. Offerten
unter N. 831 an den
Tagbl.-Verlag.

Ein möbl. Manj. zu verm.

Bedr. Waldmühl 12.
Berren- und Schlafzimmer
an iol. Herrn Nähe des
Parkhofs zu vermieten.
Tel. vorh. Zu erfragen
im Tagbl.-Verlag. Fw

Möbliertes Zimmer

mit 2 Betten und Koch-
gelegenheit zu verm.
Näh. im Tagbl.-Bl. Fz

Bahnhofsnähe.

Gut möbl. Wohnzim. mit
Schreibtisch u. anstichl.
Schlafzim., mit Balkon
(Sonnenseite), an iol.
Herrn od. Dame zum
1. Dezember zu verm.
Anzuheben von 10^{1/2}-5.
Adr. im Tagbl.-Verl. Ga

Keller Remisen Stall. etc

Wieslandstr. 5 eine Auto-
garage zu verm. Näh.
5. Schilfstr. Al. Weber-
gasse 6. 2. m. v. 8^{1/2}-9.
Dienst. Donnerst. 2-8.

Garage

verriegelt, mit elektrisch.
Licht u. Wasser, sofort
an v. Dehmerer Str. 18.

herrschaftl. Garage

versehen mit elektr. Licht
und Zentralheizung, so-
fort zu vermieten. Kaiser-
Friedrich-Ring 77. 1.

Lagerkeller.

50 qm. zu verm. Doh-
beimer Str. 38. Vdb. V.

Mietgesuche

Wohnungen, 3im. incht
Mauhe, Doh. Str. 6.
2 Zimmer u. Küche
von Ehepaar m. Nordr.
Schein gesucht. Angebote
u. Hermannstr. 11.
Garten 3. Stod. erbeten.

4-6-Zimmer-
Wohnung

für bald gesucht. Off. an
Kindlinger Mainz,
Ludwigstraße 9.

2 möbl. Zimmer

m. Küche od. Benutzung.
Zentralheiz., in g. Hause
sicher gesucht. Offerten
unter N. 831 an den
Tagbl.-Verlag.

2 möbl. Zimmer

m. Küche od. Benutzung.
Zentralheiz., in g. Hause
sicher gesucht. Offerten
unter N. 831 an den
Tagbl.-Verlag.

2 möbl. Zimmer

m. Küche od. Benutzung.
Zentralheiz., in g. Hause
sicher gesucht. Offerten
unter N. 831 an den
Tagbl.-Verlag.

2 möbl. Zimmer

m. Küche od. Benutzung.
Zentralheiz., in g. Hause
sicher gesucht. Offerten
unter N. 831 an den
Tagbl.-Verlag.

2 möbl. Zimmer

m. Küche od. Benutzung.
Zentralheiz., in g. Hause
sicher gesucht. Offerten
unter N. 831 an den
Tagbl.-Verlag.

2 möbl. Zimmer

m. Küche od. Benutzung.
Zentralheiz., in g. Hause
sicher gesucht. Offerten
unter N. 831 an den
Tagbl.-Verlag.

2 möbl. Zimmer

m. Küche od. Benutzung.
Zentralheiz., in g. Hause
sicher gesucht. Offerten
unter N. 831 an den
Tagbl.-Verlag.

Zigarrengeschäft

in bester Lage, zu miet.
gef. Off. m. Preisangabe
u. N. 415 Tagbl.-Verlag.

kleiner Laden

in guter Lage ge-
sucht. Offerten unter
N. 830 an den Tagbl.-Bl.

Suche ein
Geschäftslokal

am liebsten Laden, auch
Nebenstraße Offerten m.
Preisangabe unter N. 831
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen
zu vertauschen

Wir bieten in
Poppard a. Rh.
schöne 3-Zim.-Wohnung
mit Zubehör, Frm. 600.
und in
Biedrich a. Rh.
Nähe Rheinufer, schöne
4-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör, Frm. 700 Mk.,
per Januar 1924, zum
Tausch nach hier.
Möbeltransport Hilbert,
Nicolaststraße 10.

Geldverkehr

Hypotheken, Bauspar-
kassen, u. verg. Ausl. crt.
Alte, Schornborststr. 9.
von 3-6 Uhr nachm.

Kapitalien-Gesuche

Suche 50 Mark
gegen gute Sicherheit auf
einen Monat Offerten u.
N. 830 an den Tagbl.-Verl.

500 Mk. von Selbstk.

auf ein halbes Jahr ge-
sucht. Zinsen, Sicher-
stellung, nach Verein-
barung. Off. u. N. 832
an den Tagbl.-Verlag.

Gn. 3000 Mark

gegen hochwertige. Frau-
schaft und gute Zinsen
gesucht. Offert. u. N. 832
an den Tagbl.-Verlag.

Hypothek.

Auf eine unbesetzt. Villa
in Sonnenberg, leihweise
Wert ca. 50 000 Mk., wird
eine erstklassige Hypothek
gesucht. Angebote unter
N. 410 an Tagbl.-Verl.

Teilhaber gesucht.

Jungem seriösem Mann
wird durch Einlage von
4-5000 Mk. sich. Exzellenz
an gewinnbringend. Ge-
schäft gesucht. Off. unter
N. 832 an den T. Verl.

EIN
GUTES GESCHÄFT

erzielen Sie nur durch
rührige Reklame/Verlagung
die Vorachtlage durch
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Erste Hypothekenbank

gibt sofort
durch uns
Hypothekengeld!
O. Rosenthal & Dr. Wehr,
Bahnhofstraße 10. - Telephon 1744.

Holzlauf- und Fachmann

mit vielseitigen Erfahrungen im Ein- und
Verkauf, Erzeugung u. Bewertung, außer
Verkäufer, mit besten Beziehungen, streng
seriös, energisch und arbeitsfreud. Mitte 40er.

sucht tätige Beteiligung

mit vorläufig ca. 30 000 RM.
an durchaus gesundem, ausbaufähig. Unter-
nehmen der Holzbranche (Groß- und Klein-
handel, Sägewerk usw.) in Wiesbaden oder
Umgebung; event. geeignetes Grundst.
Erstklassige Referenzen geboten und verlangt.
Angebote u. N. 829 an den Tagblatt-Verlag.

Sichere Kapitalanlage.

Solides älteres gut beschäftigtes Industrie-
Unternehmen im unbedenklichen Gebiet sucht
Hypothek in Höhe von ca. 50-60 000 Mark
an erster Stelle.
Angebote mit ausführlichen Bedingungen unter
N. 14782 an Ala-Haasenstein & Postler, Frank-
furt am Main.

Immobilien

Immobilien-Berläufe
Villa
Kaufe
Haus
10 Zimmer, Diele, ein
Morg. Edelobstgarten an
Hauptstraße (Eraschenb.),
10 Min. vom Zentrum.
Hypothekentz. für
55 000 Mk.
bei günstigen Zahlungs-
bedingungen zu verkauf.
Nur Selbstinteressent. er-
halten Auskunft. Off. u.
N. 832 an den Tagbl.-Bl.

Kapitalien-Gesuche

Suche 50 Mark
gegen gute Sicherheit auf
einen Monat Offerten u.
N. 830 an den Tagbl.-Verl.

500 Mk. von Selbstk.

auf ein halbes Jahr ge-
sucht. Zinsen, Sicher-
stellung, nach Verein-
barung. Off. u. N. 832
an den Tagbl.-Verlag.

Gn. 3000 Mark

gegen hochwertige. Frau-
schaft und gute Zinsen
gesucht. Offert. u. N. 832
an den Tagbl.-Verlag.

Hypothek.

Auf eine unbesetzt. Villa
in Sonnenberg, leihweise
Wert ca. 50 000 Mk., wird
eine erstklassige Hypothek
gesucht. Angebote unter
N. 410 an Tagbl.-Verl.

Teilhaber gesucht.

Jungem seriösem Mann
wird durch Einlage von
4-5000 Mk. sich. Exzellenz
an gewinnbringend. Ge-
schäft gesucht. Off. unter
N. 832 an den T. Verl.

EIN
GUTES GESCHÄFT

erzielen Sie nur durch
rührige Reklame/Verlagung
die Vorachtlage durch
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Erste Hypothekenbank

gibt sofort
durch uns
Hypothekengeld!
O. Rosenthal & Dr. Wehr,
Bahnhofstraße 10. - Telephon 1744.

Holzlauf- und Fachmann

mit vielseitigen Erfahrungen im Ein- und
Verkauf, Erzeugung u. Bewertung, außer
Verkäufer, mit besten Beziehungen, streng
seriös, energisch und arbeitsfreud. Mitte 40er.

sucht tätige Beteiligung

mit vorläufig ca. 30 000 RM.
an durchaus gesundem, ausbaufähig. Unter-
nehmen der Holzbranche (Groß- und Klein-
handel, Sägewerk usw.) in Wiesbaden oder
Umgebung; event. geeignetes Grundst.
Erstklassige Referenzen geboten und verlangt.
Angebote u. N. 829 an den Tagblatt-Verlag.

Sichere Kapitalanlage.

Solides älteres gut beschäftigtes Industrie-
Unternehmen im unbedenklichen Gebiet sucht
Hypothek in Höhe von ca. 50-60 000 Mark
an erster Stelle.
Angebote mit ausführlichen Bedingungen unter
N. 14782 an Ala-Haasenstein & Postler, Frank-
furt am Main.

Immobilien

Immobilien-Berläufe
Villa
Kaufe
Haus
10 Zimmer, Diele, ein
Morg. Edelobstgarten an
Hauptstraße (Eraschenb.),
10 Min. vom Zentrum.
Hypothekentz. für
55 000 Mk.
bei günstigen Zahlungs-
bedingungen zu verkauf.
Nur Selbstinteressent. er-
halten Auskunft. Off. u.
N. 832 an den Tagbl.-Bl.

Immobilien

Immobilien-Berläufe
Villa
Kaufe
Haus
10 Zimmer, Diele, ein
Morg. Edelobstgarten an
Hauptstraße (Eraschenb.),
10 Min. vom Zentrum.
Hypothekentz. für
55 000 Mk.
bei günstigen Zahlungs-
bedingungen zu verkauf.
Nur Selbstinteressent. er-
halten Auskunft. Off. u.
N. 832 an den Tagbl.-Bl.

Immobilien

Immobilien-Berläufe
Villa
Kaufe
Haus
10 Zimmer, Diele, ein
Morg. Edelobstgarten an
Hauptstraße (Eraschenb.),
10 Min. vom Zentrum.
Hypothekentz. für
55 000 Mk.
bei günstigen Zahlungs-
bedingungen zu verkauf.
Nur Selbstinteressent. er-
halten Auskunft. Off. u.
N. 832 an den Tagbl.-Bl.

Immobilien

Immobilien-Berläufe
Villa
Kaufe
Haus
10 Zimmer, Diele, ein
Morg. Edelobstgarten an
Hauptstraße (Eraschenb.),
10 Min. vom Zentrum.
Hypothekentz. für
55 000 Mk.
bei günstigen Zahlungs-
bedingungen zu verkauf.
Nur Selbstinteressent. er-
halten Auskunft. Off. u.
N. 832 an den Tagbl.-Bl.

Immobilien

Immobilien-Berläufe
Villa
Kaufe
Haus
10 Zimmer, Diele, ein
Morg. Edelobstgarten an
Hauptstraße (Eraschenb.),
10 Min. vom Zentrum.
Hypothekentz. für
55 000 Mk.
bei günstigen Zahlungs-
bedingungen zu verkauf.
Nur Selbstinteressent. er-
halten Auskunft. Off. u.
N. 832 an den Tagbl.-Bl.

Immobilien

Immobilien-Berläufe
Villa
Kaufe
Haus
10 Zimmer, Diele, ein
Morg. Edelobstgarten an
Hauptstraße (Eraschenb.),
10 Min. vom Zentrum.
Hypothekentz. für
55 000 Mk.
bei günstigen Zahlungs-
bedingungen zu verkauf.
Nur Selbstinteressent. er-
halten Auskunft. Off. u.
N. 832 an den Tagbl.-Bl.

Verkäufe
Privat-Verkäufe
Bäckerei
 ohne Maschinenbetrieb, 4-5 Wohnz., 2500 qm, für 2500 Mk. lof. zu verk. Tauchwobnung Heddinghaus, Off. unter 8, 831 an den Taabl.-Verlag.
Konfektengeschäft
 billig zu verkaufen, Off. unter 8, 832 an den Taabl.-Verlag.
Seltene Gelegenheit!
Hochleganter
Seid-Elektrik-Mantel
 (große Felle), noch neu, mit doppeltem Kranz, für 300 Mk. zu verk. Aus besten Händen, Händler verboten, Off. T. 830 Taabl.-Verlag.
Guterhaltene braune Pelzjacke
 preiswert zu verkaufen, Kanuststraße 2, 4.
Damen-Wintermäntel
 (Gr. 42-44) a 12 Mk., Herren-Mantel, starke Natur, a 12 Mk., Marktstraße 6, 2 links.
Damen-Wintermantel
 (Gr. 42) umständehalber zu verkaufen, Bierstadtler Hofe, Richard v. Wagner Straße 7, 1.
Mantel für 121. Mädchen
 erd. 8 Mk. zu verk., Lederstraße 7, 2b, 2.
Neuer dunkelbrauner
 Mantel, 5mal getragen, für kleine starke Natur, ein grauer Anzug, ein Paar Schuhe (40) zu verk., Oberwallstraße 5, C. 1 u.
Winter-Überzieher
 modere Ansätze, fast neu, 1. Karte, 50, zu verk., 832 Taabl.-Verlag.
Winter-Überzieher
 für zu verkaufen, Friederichstraße 88, 2 T.
Guter Herren-Wintermantel
 1 dfl. 5-Ansatz, wollen mit Wollleinwand, ein Frauenmantel billig zu verkaufen, 118, Bismarckstraße 17, 3 links.
Guterhaltener Wintermantel
 für jungen Mann preiswert zu verkaufen, Götterstraße 31, 2 links.
Decalcomanien
 2 prachtvolle echte Berliner Leinwand, billig zu verkaufen, Off. T. 832 Taabl.-Verlag.
Bestein-Konzertflügel
 mit grandem Instrument, toller schöner Ton, für 1000 Mark bar zu verkaufen, Schriftl. Reflekt. unter 8, 831 an den Taabl.-Verlag.

Noch fast neues Klavier
 gute Marke, billig abzugeben, sicherer Käufer kann einen guten Rat geben, Offerten unter 8, 22 an den Taabl.-Verlag.
Schlafstelle
 Sprungfedermatratze, billig zu verk., Friederichstraße 23, B. 1
Neue Büchergarnitur
 aus Holz, Tischplatte, 2 Stühle, billig zu verkaufen, Friederichstraße 10, 3.
Chaiselongues
 billig zu verk., Dellmündstraße 88, 3 r.
Ein kleines Sofa
 (Kleinstform) mit Gobelins, sehr billig zu verkaufen, Friederichstraße 40, 1. Hofe links.
2 Patient-Stühle
 für 12 Mk., eff. zu verk. mit Sitzgarnitur, Köhnerstraße 5, Seitenbau.
Photo-Apparate
 neue u. geb. portabillig zu verkaufen, Kermölde, Friederichstraße 10.
Guterhaltener Babywagen
 (Vollverbreiterung) billig zu verkaufen, 8, 21

Fast neue Opel-Vimoline
 4/14 PS, priv. zu verk., Anzul. Martenstr. 9.
14/30 Benz-B-Auto
 garanz. La Maschine für 3000 Mk. zu verkaufen, R. Holthaus, Waldstr. 18.

Citroën-Dreiführer
 sehr gut erhalt., gar. druck- und rübrret, sehr preiswert zu verkaufen, Adelsfeldstraße 50, F. Tel. 1420.

Auto!
 Wegen Anschaffung eines schweren LKW-Wagens ist ein noch gut erhalt. Lieferwagen zu verk. bei W. Schmidt, Bäckerei u. Gastwirtsch., Erbweg u. Taun., St. Camberg, Tel.: Amt Camberg 64.
M. Lieferwagen
 „Mier“ voll. durchg., gute Bereifung, gegen Verzinsung preiswert zu verk., Salzgitterstraße 7, Telefon 1904.
Gelegenheitskauf.
 Zwei 1 1/2-2to. Krupp-Schnellkraftwagen fast neu, wenig gefahren, sofort zu verkaufen zu 6.000 u. 18.000 p. Wagen, bei Verzinsung 6.000, 12.000.
Motorfahrzeuge-Fd. Sel.
 Josef Beckh, Andernach a. Rh., Köhler Str.

Gelegenheitskauf.
 Zwei 1 1/2-2to. Krupp-Schnellkraftwagen fast neu, wenig gefahren, sofort zu verkaufen zu 6.000 u. 18.000 p. Wagen, bei Verzinsung 6.000, 12.000.
Motorfahrzeuge-Fd. Sel.
 Josef Beckh, Andernach a. Rh., Köhler Str.
Coderell
 billig zu verk., Näheres Elsterstr. 6, 2 links.
Leichtmotorrad
 Coderell, fahrbereit, i. Kuttz. zu of. R. A. J. A. Köhlerstr. 47, 2.
2 neue Federrollen
 sind zu verkaufen, Näh. bei Herrn R. Kadeich, Wagner, Erbweg (Rha.), Erbweg Straße 31.

Gebirgs-Leiterwagen
 zu verkaufen, Karl Lind, Wagenbauer, Steingasse 18.
 Gr. Grubeherd billig zu verkaufen bei Straß. Wilhelmstraße 15.
 Tabell. m. Babewanne, großer emailliert, irischer Ofen, kupferner Waschtisch zu verkaufen, Dorfstraße 6, Telefon 4162.

Deden-Beleuchtung
 für Laden u. Schaufenster u. 3 kleinere Schränke zu verkaufen bei Kleinnoten, Kanonengasse 39.
 Kisten zu verk., Kampf, Saalstraße 8.

Pianos
 (auch auf Teilzahlung)
Stöppler
 41 Rheinstraße 41
 Beim Kauf eines

Pianos
 besuchen Sie bitte **Piano-Haus**
 Schod, Jahnstr. 34.

2 Pianos
 Nußbaum, moderne Konstruktion, kreuzsattig, zum Preise von je Mk. 875.- abzugeben bei 1900

H. Schütten
 Wilhelmstr. 16.

Bill. Matratzen
 in Secaras Kapod. Rohbaat, und Verkauf einiger L u. 2schläf. hochauwertiger Betten bill. Schwalbacher Str. 73, am Bismarckberg.

Musik-Instrumente
 all. Art. neu u. gebraucht, Mandolinen u. 8 R. an, Gitarren u. 12 R. an, Lauten von 18 R. an, Stollinen, Cellos, Pässe, Blech- u. Holz-Blasinstr.
Saxophone
 Jazz-Schlagesse u. allen Neubeiten, sowie alle Musikalien, Seibel, Instrumentenbau, Jahnstr. 34. Tel. 3263.

Gelegenheits-Angebot!
Harmoniums
 Kleine und größere, erstkl. Fabrikate, sehr äußerst vorteilhaft ab.
Schütten
 Wilhelmstr. 16.

Schlafzimmer
 Bietet, Kredens, modern, dunkel Eichen, für nur 350 R. Mk. zu verkaufen, B. Köhler, 3 Mauritiusplatz 3.
Speiseszimmer
 Schlafzimmer, Küchen in Eiche und Kiefern, Eichen-Küchenschrank, Eichen-Aussatztische, Eichen-Verdickel, Kuch.-pol. Küch. Tisch, Kuch.-pol. Verstell, Kuch.-pol. Truhenansatz, Kuch.-pol. Zimmerstühle, Kuch.-pol. Stühle, Kuch.-pol. Einz. Betten, Nachttische, alles sehr preisw. zu verk., Möbelgeschäft u. Schrein, Köhler, Jahnstr. 34.

Schlafzimmer
 Speisesim., Herrensim., Küchen, Kamin, Schreibtische, Kleider- u. Bücher-schränke, Waschtisch, billig zu verkaufen.
M. Bauer
 Westringstraße 51.
Neue Möbel
 zu billigsten Preisen.

Schlafzimmer
 Eich.-Schlafzimmer mit 3tür. Spiegelkranz, 180 R. Mk., 455 bis 850 R. Mk., Eich.-Speisesim.: Küfett, Kredens, Ausstattisch und Verdickel 650 bis 995, Eich.-Herrenzimmer, fol., 650 bis 850 R. Mk., Küchen-Einrichtungen 150 bis 270 R. Mk., 2tür. nuss.-pol. u. Eichen-Kleider- und Spiegelkranz 130 bis 180 R. Mk., Ausstattisch 52, Verdickel 650 bis 995, 850 R. Mk., Eich.-Staubdreh, 180 R. Mk., Küchen-schr., 75, Betten, Waschtisch, Korb-möbel, Julius Jäger, Dellmündstraße 46, Teilzahlung.

Chaiselongues
 u. Chaiselongues - Betten, schöne Sofas, bekannt gute Arbeit, preisw. Maxath, Friederichstraße 46, Laden.

Klubgarnitur in Gobelin
 eigene Verfertigung, 550 Mark, Gebrüder Leicher, Dranienstr. 6, Küchen-schr., 45, Küchen-schr., 45, Diwan, Chaiselong, Kinderbett, Deckbett, Waschtisch, m. Sp. u. M. Tisch, Stühle u. Teppich b. zu of. Holland, Sedanstraße 5.

Billiger Möbelverkauf.
 Spiegelkranz, Schlafzimmer, Küchen und Möbel aller Art kaufen Sie aus und preiswert im

Möbelgesch. Grobatsch
 Emser Straße, Edg Dellmündstraße 58, Schneider-Maschine, Gina, Rundschiff, 75 R. Mk., Engel, Bismarckring 43, Fern- u. Dam.-Möbel weit unter Preis zu verk., Bismarck, Götterstr. 14.

Chaiselongues
 u. Chaiselongues - Betten, schöne Sofas, bekannt gute Arbeit, preisw. Maxath, Friederichstraße 46, Laden.

Chaiselongues
 u. Chaiselongues - Betten, schöne Sofas, bekannt gute Arbeit, preisw. Maxath, Friederichstraße 46, Laden.

Klubgarnitur in Gobelin
 eigene Verfertigung, 550 Mark, Gebrüder Leicher, Dranienstr. 6, Küchen-schr., 45, Küchen-schr., 45, Diwan, Chaiselong, Kinderbett, Deckbett, Waschtisch, m. Sp. u. M. Tisch, Stühle u. Teppich b. zu of. Holland, Sedanstraße 5.

Billiger Möbelverkauf.
 Spiegelkranz, Schlafzimmer, Küchen und Möbel aller Art kaufen Sie aus und preiswert im

Möbelgesch. Grobatsch
 Emser Straße, Edg Dellmündstraße 58, Schneider-Maschine, Gina, Rundschiff, 75 R. Mk., Engel, Bismarckring 43, Fern- u. Dam.-Möbel weit unter Preis zu verk., Bismarck, Götterstr. 14.

Möbelgesch. Grobatsch
 Emser Straße, Edg Dellmündstraße 58, Schneider-Maschine, Gina, Rundschiff, 75 R. Mk., Engel, Bismarckring 43, Fern- u. Dam.-Möbel weit unter Preis zu verk., Bismarck, Götterstr. 14.

Laden-Geschäft
 Zentrum-Lage zu verkaufen, Off. unter 8, 831 an den Taabl.-Verl.
Zwei Dieselmotoren
 von je 40 PS, Fabrikat M. A. N., in bestem Betriebszustand, wegen Anschluß an das Städtische Elektrizitätswerk preiswert zu verkaufen, Näh. Auskunft durch Ingenieur Wilhelm Buchner, Biebrich a. Rh.

400 Benzinfässer
 (200-400 Liter fassend) wenig gebraucht, sehr billig, auch einzeln abzugeben.
Gebrüder Udermann
 Lager Güterbahnhof Wiesbaden-West.

Kaufgehe
Damen- und Herren-Friseur-Geschäft
 zu kaufen gesucht, Offert. u. D. 829 an Taabl.-Verl.
Herren-Anzüge
Deckbetten usw.
 zu kaufen gesucht, Niehlstr. 11, B. Tel. 4878
Kleider, Wäsche usw.
 Pelse, Deckbett, Teppiche, lauft in höchsten Preisen
Stummer
 Neugasse 19, 2. Tel. 3331, Sofortige Bezahlung.

Piano oder Flügel
 gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht, Offerten an Harbach, Johannisberger Straße 6.
Günstiger Ankauf
VON Möbeln aller Art.
Fr. Vogel
 Frankfurterstraße 10, 1. St., Telefon 2693.
 1 Speiseszimmer, neu, erst. wenig gebraucht, zu kaufen gesucht, Preis-offerten unter 8, 830 an den Taabl.-Verlag.
Schlafzimmer,
Spiegelschr., Vertiko,
 2 große Betten, Kur-arbeiter- u. Vogelstisch, gef. Off. u. 822 T.-Verl.
Guterh. Sofa
 1 mittelgr. Spiegel zu kaufen gesucht, Off. mit Preis unter 8, 831 an den Taabl.-Verlag.

Dauerbrand-Ofen
 Junter u. Ruh ober Röhren, für 150 ohm Raum, nur sehr gut erh. zu kaufen gesucht, Off. mit Preisangabe unter 8, 830 an den Taabl.-Verl.

Stuhlflügel
 gute Marke, sowie ein älteres **Piano**
 zu kaufen gesucht, Off. u. D. 832 Taabl.-Verlag.

Verpachtungen
Obstgarten
 in der Nähe d. Elstertal, Platz ab 1. Nov. 1925 an anständige Leute zu verpachten, Offerten unter 8, 832 an den Taabl.-Verl.
Lagerplatz
 m. Lagerr., Stallungen usw. a. d. Manteuffelstr., sofort zu verpachten, Off. u. D. 832 Taabl.-Verlag.

Unterricht
Mainzer Pädagogium
 Vorbereitung für alle Klassen der hoh. Schulen, einchl. Abit., auch für Damen und Volksschüler, Diern und Herbst Abschlusprüfung, (Stoff des früheren Giniabrig-Freiwilligen Examen) an der Schule. Eintritt jederzeit, Sicherer und schneller Erfolg, Große Zeiterparnis, Sprechzeit: von 12-2, Dietrich v. Jendburg, Straße 12/13, 1. F162 Fernsprecher 3173.

Gründl. Nachhilfe
 in allen Fächern (auch Latein) erteilt pro Std. 1.50, Beaufsichtigung der Schulaufgaben, Off. u. 830 an Taabl.-Verl., Im Ausl. avrop. Lehrerin erteilt
Frans. Enalisch, Italien, Nisch, Preis, Adresse im Taabl.-Verlag.
 Gründl. Klavierunter-richt ert. Lehrerin (monatl. 10 Mk.), Off. u. W. 793 Taabl.-Verlag.

Jung. Mann
 17 Jahre, mit kleinem Sprachfehler, sucht zur Behebung desselben Sprachunterricht, Offerten unter 8, 832 an den Taabl.-Verlag.

Suche für meine Tochter
 (23 Jahre) gründl. **Priv.-Klavierunterr.**
 (theoretisch und praktisch), Gewünscht wird nur erste enera. Kraft, Gef. Off. mit Preisangabe unter 8, 833 an Taabl.-Verl., Wer erl. einige Unterrichtsstunden in **Atem-Gymnastik?** Off. u. D. 827 Taabl.-Bl.

Verloren - Gefunden
Trauring verloren
 ges. P. M. 1. 9. 96. Abzugeben Fundbüro.
Gewährl. Empfehlungen
 Belse und Mütze werden fadm. umgearb. Th. Rymof, Dohheimer Straße 6, 1.

Welche Modistin
 erteilt junger Dame gründlichen Unterricht, Offert. unter 8, 832 an den Taabl.-Verlag.

Büro-Privat-Mittags-tisch
 gut und reichl., auch über d. Straße, Walramstraße 19, 1 links, Edg Dellmündstraße.
Autolieferungswagen
 fährt jeden N. Transport bis zu 15 Btz. in u. aus der Stadt.
Anzüge
 u. Trasse, m. Federrolle, Weimer, Pubwinstr. 6, Telefon 2614.

Schreibstube
 aller Sprachen beidseitig Dolmetsch, Vervielfältigungen, Schreibmaschine aller Syst. lehrt, verleiht u. repariert bill., kommen, seit 1905 Neugasse 5, Tel. 289

Haus- und Grundstücksverwaltung
Küchenrevision
Abkühl.
Wass.
Steuerberatung
Beitreibung
und Korrespondenz
 usw.
 übernimmt bei mög. Berechnung erfahrener Kaufmann, Gef. Angebote unter Offerte 8, 820 an Taabl.-Bl.

Rolläden und Zuglöffeln
 repariert und liefert, Fritz Senf, Adlerstraße 19, 1. Stof., Telefon 2384.
Heizer u. Maschinen
 nimmt noch Bestellungen an, Offerten u. D. 825 an den Taabl.-Verlag.

Anfertigung
 elegantier Mah-Anzüge sowie Wintermäntel für 55 Mk. mit guten Futter, Jackenkleider, Dam.-Mäntel 40 Mk., Aufhängen u. Ändern bei billiger Berechnung, Dranienstr. 44, Bart. Ho. Kleider, Kinderl., usw. werden zugeschnitten, angegr. u. a. Hertha, ein-gr. Wehrlein, Kammthaler Straße 11, B. Dn. Schneiderin

empf. sich im Anfertigen von Damen- u. Kinder-Garderoben bei billiger Berechn., Friederichstr. 55, rechter Seitenbau 1 rechts.
Wäscheausbessern.
 Habe noch einige Tage frei, pro Tag 2 Mt. Rab. Friederichstr. 14, Bart. 1. Herrenwäsche u. Wäsche sowie alle andere Wäsche, auch Ausbess., w. angen. Kl. Webergasse 7, 2.

Damen-Regelklub
 nimmt noch einige Damen auf, Offerten u. T. 829 an den Taabl.-Verlag.
Gelunde Amme gef.
 Dembach, Dohheim, Wiesbadener Str. 44, B. Süßhe 11, 3. M. alte Hände in gute Hände zu vergeb. Rheinstraße 118, 2.
Grasmeine!
 Solches Mädchen, blond, berufl. tätige, enaga, lacht u. d. Weine die Bekannt-mach. eines netten Herrn in gel. Lebensst. im Alter von 15-45 Jahren, menschl. Heirat, Diskr., angelehrt, Erbittert Off. mit Bild unt. D. 833 an Taabl.-Verl.

Wander-Decorateur
 sucht noch Kunden.
 Off. unter 8, 831 an den Taabl.-Verl.

Hochheimer Markt 1925
 Pferde, Rindvieh, Schweine- und Krammarkt am 9. und 10. November 1925.
 Öffentliche Vergebung der Plätze für Fahr-gelände und Schaubuden am Dienstag, den 3. November d. J., vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle, Mindestangebot 20 A pro Quadratmeter für alle Markttag.
 Anmeldung und Besichtigung der Kramstände am Samstag, den 7. November d. J., vormittags von 8-11 Uhr, im Rathaus, Zimmer 8, Verlosung und Ablegung nachmittags 1 Uhr auf dem Platze.
 Hochheim a. Rh., den 16. Oktober 1925. F118 Die Polizeiverwaltung: Arzbücher.

Zwangs-Versteigerung.
 Donnerstag, 22. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr, werde ich hierseft **Dohheimer Straße 24** (Katholisches Gezellenhaus):
 1 Elektromobil, 1 B. bestk. Besige, 2 Bettlicher, 1 Küchengerät, 1 Schlafzimm.-Garnitur, eine Küchlerbede, 10/4 Mülle Bieretten (Wieneptha), 1 Fahrrad, 1 Piano, 1 Kredens, 1 Badeneinrichtung, 1 Esszimmer, 1 Herrenzimmer, 1 Teppich, ein Sofa mit Umbau u. Spiegel, 2 Sessel, 2 Lehnstühle, 1 Stuhl, 1 Tisch, 1 Vitrine, 1 Dalgstüd Dimmeltender Kieselstein, 1 Dalgstüd Koniabacher, 148 Halden 1907er Hochheimer, 1 Traubenpresse, eine Schreibmaschine (Adler), 1 Automobil öffentlich meistbietend gegen Barszahlung teilweise bestimmt versteigern.
 Barfnecht, Obergerichtspollsteher, Dranienstraße 39.

Bekanntmachung.
 Freitag, den 23. Oktober cr., vormittags 10 Uhr, versteigere ich
Friedrichstraße 17
 zwangswise:
 1 neue Besige, 1 komplettes Schlafzimmer, ein Kuchbett, 1 Chaiselongue, 4 Sessel, 1 Schreibtisch, 4 Tische, 15 Stühle, 2 Teppiche, 1 Gasberd, ein Eisschrank, 6 Betten und 6 Matratzen öffentlich meistbietend gegen Barszahlung.
 Wolfesam, Vollstehungsbeamter.

Schneiderin
 empf. sich im Anfertigen von Damen- u. Kinder-Garderoben bei billiger Berechn., Friederichstr. 55, rechter Seitenbau 1 rechts.
Wäscheausbessern.
 Habe noch einige Tage frei, pro Tag 2 Mt. Rab. Friederichstr. 14, Bart. 1. Herrenwäsche u. Wäsche sowie alle andere Wäsche, auch Ausbess., w. angen. Kl. Webergasse 7, 2.

Wander-Decorateur
 sucht noch Kunden.
 Off. unter 8, 831 an den Taabl.-Verl.

Hochheimer Markt 1925
 Pferde, Rindvieh, Schweine- und Krammarkt am 9. und 10. November 1925.
 Öffentliche Vergebung der Plätze für Fahr-gelände und Schaubuden am Dienstag, den 3. November d. J., vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle, Mindestangebot 20 A pro Quadratmeter für alle Markttag.
 Anmeldung und Besichtigung der Kramstände am Samstag, den 7. November d. J., vormittags von 8-11 Uhr, im Rathaus, Zimmer 8, Verlosung und Ablegung nachmittags 1 Uhr auf dem Platze.
 Hochheim a. Rh., den 16. Oktober 1925. F118 Die Polizeiverwaltung: Arzbücher.

Zwangs-Versteigerung.
 Donnerstag, 22. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr, werde ich hierseft **Dohheimer Straße 24** (Katholisches Gezellenhaus):
 1 Elektromobil, 1 B. bestk. Besige, 2 Bettlicher, 1 Küchengerät, 1 Schlafzimm.-Garnitur, eine Küchlerbede, 10/4 Mülle Bieretten (Wieneptha), 1 Fahrrad, 1 Piano, 1 Kredens, 1 Badeneinrichtung, 1 Esszimmer, 1 Herrenzimmer, 1 Teppich, ein Sofa mit Umbau u. Spiegel, 2 Sessel, 2 Lehnstühle, 1 Stuhl, 1 Tisch, 1 Vitrine, 1 Dalgstüd Dimmeltender Kieselstein, 1 Dalgstüd Koniabacher, 148 Halden 1907er Hochheimer, 1 Traubenpresse, eine Schreibmaschine (Adler), 1 Automobil öffentlich meistbietend gegen Barszahlung teilweise bestimmt versteigern.
 Barfnecht, Obergerichtspollsteher, Dranienstraße 39.

Bekanntmachung.
 Freitag, den 23. Oktober cr., vormittags 10 Uhr, versteigere ich
Friedrichstraße 17
 zwangswise:
 1 neue Besige, 1 komplettes Schlafzimmer, ein Kuchbett, 1 Chaiselongue, 4 Sessel, 1 Schreibtisch, 4 Tische, 15 Stühle, 2 Teppiche, 1 Gasberd, ein Eisschrank, 6 Betten und 6 Matratzen öffentlich meistbietend gegen Barszahlung.
 Wolfesam, Vollstehungsbeamter.

Wander-Decorateur
 sucht noch Kunden.
 Off. unter 8, 831 an den Taabl.-Verl.

Hochheimer Markt 1925
 Pferde, Rindvieh, Schweine- und Krammarkt am 9. und 10. November 1925.
 Öffentliche Vergebung der Plätze für Fahr-gelände und Schaubuden am Dienstag, den 3. November d. J., vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle, Mindestangebot 20 A pro Quadratmeter für alle Markttag.
 Anmeldung und Besichtigung der Kramstände am Samstag, den 7. November d. J., vormittags von 8-11 Uhr, im Rathaus, Zimmer 8, Verlosung und Ablegung nachmittags 1 Uhr auf dem Platze.
 Hochheim a. Rh., den 16. Oktober 1925. F118 Die Polizeiverwaltung: Arzbücher.

Zwangs-Versteigerung.
 Donnerstag, 22. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr, werde ich hierseft **Dohheimer Straße 24** (Katholisches Gezellenhaus):
 1 Elektromobil, 1 B. bestk. Besige, 2 Bettlicher, 1 Küchengerät, 1 Schlafzimm.-Garnitur, eine Küchlerbede, 10/4 Mülle Bieretten (Wieneptha), 1 Fahrrad, 1 Piano, 1 Kredens, 1 Badeneinrichtung, 1 Esszimmer, 1 Herrenzimmer, 1 Teppich, ein Sofa mit Umbau u. Spiegel, 2 Sessel, 2 Lehnstühle, 1 Stuhl, 1 Tisch, 1 Vitrine, 1 Dalgstüd Dimmeltender Kieselstein, 1 Dalgstüd Koniabacher, 148 Halden 1907er Hochheimer, 1 Traubenpresse, eine Schreibmaschine (Adler), 1 Automobil öffentlich meistbietend gegen Barszahlung teilweise bestimmt versteigern.
 Barfnecht, Obergerichtspollsteher, Dranienstraße 39.

Bekanntmachung.
 Freitag, den 23. Oktober cr., vormittags 10 Uhr, versteigere ich
Friedrichstraße 17
 zwangswise:
 1 neue Besige, 1 komplettes Schlafzimmer, ein Kuchbett, 1 Chaiselongue, 4 Sessel, 1 Schreibtisch, 4 Tische, 15 Stühle, 2 Teppiche, 1 Gasberd, ein Eisschrank, 6 Betten und 6 Matratzen öffentlich meistbietend gegen Barszahlung.
 Wolfesam, Vollstehungsbeamter.

Wander-Decorateur
 sucht noch Kunden.
 Off. unter 8, 831 an den Taabl.-Verl.

Hochheimer Markt 1925
 Pferde, Rindvieh, Schweine- und Krammarkt am 9. und 10. November 1925.
 Öffentliche Vergebung der Plätze für Fahr-gelände und Schaubuden am Dienstag, den 3. November d. J., vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle, Mindestangebot 20 A pro Quadratmeter für alle Markttag.
 Anmeldung und Besichtigung der Kramstände am Samstag, den 7. November d. J., vormittags von 8-11 Uhr, im Rathaus, Zimmer 8, Verlosung und Ablegung nachmittags 1 Uhr auf dem Platze.
 Hochheim a. Rh., den 16. Oktober 1925. F118 Die Polizeiverwaltung: Arzbücher.

Zwangs-Versteigerung.
 Donnerstag, 22. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr, werde ich hierseft **Dohheimer Straße 24** (Katholisches Gezellenhaus):
 1 Elektromobil, 1 B. bestk. Besige, 2 Bettlicher, 1 Küchengerät, 1 Schlafzimm.-Garnitur, eine Küchlerbede, 10/4 Mülle Bieretten (Wieneptha), 1 Fahrrad, 1 Piano, 1 Kredens, 1 Badeneinrichtung, 1 Esszimmer, 1 Herrenzimmer, 1 Teppich, ein Sofa mit Umbau u. Spiegel, 2 Sessel, 2 Lehnstühle, 1 Stuhl, 1 Tisch, 1 Vitrine, 1 Dalgstüd Dimmeltender Kieselstein, 1 Dalgstüd Koniabacher, 148 Halden 1907er Hochheimer, 1 Traubenpresse, eine Schreibmaschine (Adler), 1 Automobil öffentlich meistbietend gegen Barszahlung teilweise bestimmt versteigern.
 Barfnecht, Obergerichtspollsteher, Dranienstraße 39.

Bekanntmachung.
 Freitag, den 23. Oktober cr., vormittags 10 Uhr, versteigere ich
Friedrichstraße 17
 zwangswise:
 1 neue Besige, 1 komplettes Schlafzimmer, ein Kuchbett, 1 Chaiselongue, 4 Sessel, 1 Schreibtisch, 4 Tische, 15 Stühle, 2 Teppiche, 1 Gasberd, ein Eisschrank, 6 Betten und 6 Matratzen öffentlich meistbietend gegen Barszahlung.
 Wolfesam, Vollstehungsbeamter.

Wander-Decorateur
 sucht noch Kunden.
 Off. unter 8, 831 an den Taabl.-Verl.

Hochheimer Markt 1925
 Pferde, Rindvieh, Schweine- und Krammarkt am 9. und 10. November 1925.
 Öffentliche Vergebung der Plätze für Fahr-gelände und Schaubuden am Dienstag, den 3. November d. J., vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle, Mindestangebot 20 A pro Quadratmeter für alle Markttag.
 Anmeldung und Besichtigung der Kramstände am Samstag, den 7. November d. J., vormittags von 8-11 Uhr, im Rathaus, Zimmer 8, Verlosung und Ablegung nachmittags 1 Uhr auf dem Platze.
 Hochheim a. Rh., den 16. Oktober 1925. F118 Die Polizeiverwaltung: Arzbücher.

Ein gutes Bild für wenig Geld

iefert unter Garantie der Haltbarkeit u. in Ausführung

Samson & Co.

Fotogr. Atelier Kirchgasse 44 gegenüber M. Schneider

Evangelische Kirchensteuer.

Wir machen unsere Gemeindeglieder darauf aufmerksam, daß die 2. Rate der Kirchensteuer schon längst fällig war. Wir hoffen, daß dieser Hinweis genügt, um diejenigen, die damit noch im Rückstande sind, an die Zahlung zu erinnern. F248
Evangelische Gesamtkirchengemeinde, Luisenstraße 34.

Mobiliar-Versteigerung

Morgen Donnerstag, den 22. Oktober vormittags 9 1/2 Uhr, durchgehend ohne Pause, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale

6 Luisenstraße 6

— Nähe Wilhelmstraße —

nachverkauft eines sehr gut erhaltenes Mobiliar:

- 1 herrschaftlich mod. Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus: Büfett (250 cm), Kredenz, Auswisch, 2 Sessel u. 4 Stühlen mit Leder;
 - 1 elegante mod. Eich-Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus: Büfett (2 m), Kredenz, Auswisch und 6 Stühlen mit Leder;
 - 1 Wohnzimmer-Einrichtung, bestehend aus: Vertiko, Umbau mit Spiegel und Seitenschranken, Tisch, Sofa und 2 Sessel;
 - 1 Eich-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: 2 Betten mit Rohhaar-Matratzen, 2 Tür-Spiegel, 2 Nachtschrank, 2 Nachttischen mit Apotheken;
 - 1 Rußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: 2 Betten, 2 Tür-Spiegel, 2 Nachttischen mit Marmor u. Spiegel, 2 Nachttischen mit Apotheken;
 - 1 japan. Wohnzimmer-Einrichtung;
 - 1 eleg. Leder-Klubgarnitur, Sofa, 2 Sessel;
 - 1 orient. Teppich, 4x5 m, 2 Smyrna-Teppiche;
 - 1 Speiseervice (Mef. f. 12 Pers.), 1 Kaffeeservice;
 - 1 mod. Küchen-Einrichtung, bestehend aus: Küchenschrank mit Aufsatz, Anrichte mit Aufsatz, Tisch und 2 Stühlen;
 - 1 fast neuer email. Gasherd mit Backofen;
 - 1 Biederm.-Schreibsch., eingel. geschw. Kommode, schwarzer Brantisch mit passend. Tisch, Schwarz-Bücherständer mit Spiegel, Goldtrine, Mahagoni-Kamin mit Spiegel, Rußbaum-Konjolschrank mit Weilerspiegel, Rußb.-Weilerspiegel mit Trumeau, Rußb.-Eichenschrank, Eichen-Diplomatenschreibtisch mit Sessel, Auszug- und andere Tische, Kipp- und Hirtische, Blumentisch, schmiedeeis. Blumentrippe, eis. Rauch-, Spinnrad;
 - 12 geschmigte stäm. Lederstühle mit pass. Tisch, Rußb.-Rohrstühle, Metall- und andere Betten, Kinderbett, Kleiderschränke, Polstergarnitur: Sofa u. 4 Sessel mit Seidenbezug, Klüschgarnitur: Sofa und 2 Sessel, sehr schöner Rußbaum-Paneldivan mit Gobelinsbezug;
 - fast neue verfertbare Nähmaschine, sehr gute Nähmaschine (Fabrikat Wertheim);
 - fast neues Herrenjahrrad, sehr gute Teppiche, fast neuer Violon-Teppich, sehr gute Gemälde, 2 Porzellan-Brantischen (Höhe 80 cm), 5 Bronze-Figuren, Bronze-Kaufservice mit Marmorplatte, silbernes Rauchservice, steil. Albrones Teelervice, sehr feine Kristalle und Gläser, verfilb. Gebrauchsgegenstände, Bismarck-Marmor-Schreibschrank, elektr. Lüster und Lampen, elektr. Kristall-Tischlampe, photogr. Apparat, Gold- und Schmuckgegenstände, gold. Damen- u. Herrenuhr, Brillantring, Fein-Fernglas, Opernglas, Bücher, Bücherregale, sehr gute Vorhänge und Vorhänge, Duffel, Lederhandtasche, Tischwäsche, Handarbeiten, 2 sehr gute Matratzen, Zimmerofen, elektrische Heizöfen, Grubeherd, Eisgränze, Fliegenständer, Badewanne, Küchenmöbel, Tonnenschrank, Küchen- und Hausgeräte, Kesselservice, 2 Kesselschränke, eis. Kartothek, 2 Badenschränke mit Schiebetüren, eine Lebkuchen- u. Glasbackofen
- freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung in den Geschäftsstunden.

Georg Jäger

Taxator, beidigt und öffentlich angestellter Auktionator 6 Luisenstr. 6. Begr. 1897. Telefon 2448. Vornehmstes Lokal.

NB. Uebernahme von Versteigerungen kompl. Wohnungseinrichtungen, einzeln. Möbelstücken, Gemälden, Teppichen und Kunstgegenständen. D. D.

„Zum Grünen Baum“

Schierstein. — Bes.: Chr. Horcher Wwe. Donnerstag abend



Mekelsuppe.

3. Jt. Jäger Traubenmost.

Ortsgruppe Wiesbaden des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels E. V. Berlin

Außerordentliche Mitgliederversammlung

Donnerstag, den 22. d. M., abends 8 Uhr im Kurhaus zu Wiesbaden Pavillon, Eingang Sonnenberger Straße.

Tagesordnung:

- Die seitherige Tätigkeit unserer Ortsgruppe
Berichterstatter: Der Vorsitzende der Ortsgruppe Herr Willi Marx, Wiesbaden.
 - Die Vorbedingungen für die Erfüllung der Aufgaben Deutschen Großhandels und die Tätigkeit des Großhandelsverbandes
Berichterstatter: Das geschäftsführende Präsidialmitglied des Zentralverbandes, Herr Otto Keinath, M. d. R., Berlin.
 - Bericht über die Tagung des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels in Dresden.
Berichterstatter: Syndikus Dr. Meuser, Wiesbaden.
- Gäste willkommen. — Einlaßkarten am Saaleingang.

Gut bürgerlich Mittag- u. Abendessen 90 Pf. Karlsruher Hof, Friedrichstr. 44



Wenn Sie mich fragen - dann sage ich Ihnen: Benutzen Sie zur Pflege Ihrer Schuhe das, was Millionen kluger Hausfrauen tagtäglich gebrauchen: die altbewährte Schuhcreme Erdal.

Erdal

Die Normaldose schwarz 25 Pfg.

Restaurant Gambrinus Marktstraße 20.

Neu renoviertes Lokal Gutbürgerlicher Mittags- und Abendtisch sowie Speisen à la carte. Brauerei-Ausschank der Germania-Brauerei. M. Mittelhammer.

4 Rinder!

Ein tolles Stiel und Schube, mit und ohne Doppelhaken (auch in Rindleder) mit u. ohne Nägel, nur gute Qual. werden billigt verkauft.

Prachmann

Neugasse 22. 1538



Transportable Kesselöfen

Lampenschirme

Teepuppen, geschmackvoll u. bill. Nikolast. 41, 2 r. Tel. 2728. Steis anwend. Teepuppen-Ausstellung.

Meine Frau hat über 50 Jahre in einer häßlichen Flechte befallen. Aehn. gefundes Flechten hatte sie auf dem Leibe. Durch Zucker's Patent-Medizinall-Salbe wurden die Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese Salbe ist Tausende wert. E. W. Dazu Zuckers-Creme, nicht fettend und fettlos. In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Roth- und keine Tafelwästel bill. zu verkaufen. Heinrich Juna, Friedrichstraße 44.

Reklame-Drucksachen

In Verbindung mit Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ sind das beste Propagandamittel für geschäftliche Zwecke, weit billiger als jedes andere Mittel, das einen gleichen Erfolg verspricht. Annahme von Aufträgen in dem Druckerei-Kontor.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben des verstorbenen Fr. J. Koch u. a. versteigere ich am

Freitag, den 23. Oktober 1925,

norm. 9 1/2 Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause, in meinem Versteigerungslokale:

23 Schwalbacher Straße 23

folgende Schlaf-, Ess- u. Wohnzimmer-Möbel, als:

- 2 egale sehr gute Rußb.-Betten mit Rohhaarmatratzen, Rußb. u. Mahag.-Betten mit Rohhaarmatratzen, div. Metall- u. Holzbetten, Rußb. u. Mahag. Waschkommoden mit Marmor, div. Waschkommoden und Waschtische, Nachttische, 1 u. 2 Tür. Tannen- u. Rußb.-Kleider- u. Wäschechränke, sehr gut steil. Tannen- u. Eichen-Brandtischen, Kommoden, Konsolen, Sofas, Ottomane mit Plüschdecke, sehr gute Rußb. u. Mahag.-Bücherchränke, Mahagoni-Zylinderbureau, geschm. Schreibrüst, Rußb. Schreibrüst, Schreibrüst mit Leder, geschm. Eichen-Büfett, Ess- u. Wohnzimmer-Stühle, Sessel, schöne Mahagoni-Biedermeier-Kommode, Sessel, Kipp-, Servier- u. andere Tische, Rußb. u. Mahag. Trumeau u. andere Spiegel, Etagere, Kleiderschränke, Eichen-Bücherregale, div. Kleidermöbel, Nähmaschine, Delgemälde und sonstige Bilder, zwei Photogr.-Apparate, Bergführer-Apparat (13x18 auf 29x39), div. photogr. Utensilien, Bücher, als: Lexikons, Klassiker, Geschichte, Erzählungen, Romane usw., Pendule, Kipp-, Tisch-, u. Dekorationsgegenstände, div. Porzellan, Gläser u. sonst. Glaswaren, Gebrauchsgegenstände, Malvorlagen u. Malutensilien, Badgeschirre, Teppiche, Vorlägen, Federbetten, Zimmern, Kissen, Decken, Vorhänge, Gardinen, sehr gutes Weißzeug, Tisch- und Handarbeitdecken, Frauen- u. Herren-Kleidungsstücke, Koffer, Küchenmöbel, Küchens- und Kochgeschirre und vieles andere mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung während den Geschäftsstunden.

Wilhelm Helrich

Auktionator und beidseitiger Taxator. Tel. 2941. 23 Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941. Bestehtes, streng reell und sachmännlich geleitetes Unternehmen.



Das Fußgelenk-Band mit auswechselbarer Gummipolster

Esko beseitigt Müdigkeit und Schmerzen in Füßen und Beinen. Esko entspannt und entlastet die Muskeln. Esko macht den Gang sicherer und elastischer. Esko kann in tiefausgeschnittenen Schuhen unsichtbar getragen werden. Esko wiegt nur ca. 25 Gramm. Esko hat keine Metallfedern und macht enge Schuhe bequem. Esko wird sorgfältig angepasst im

Spezialhaus für bequeme Schutzwaren

Th. Müller

Glenbogengasse 10.

Belehrendes Prospektmaterial über Esko wird auf Wunsch kostenlos von der Herstellerfirma: Danfs-Vertrieb, Joseph May, Frankfurt-M. Holzgraben 2 zugesandt.

Preis-Abschlag!

Monopol-Trinkbranntwein

Klarer, Ostdeutscher, Wacholder, Aquavit, Kümmel, Pfefferminz usw.

3, 40 und 45% per Flasche Mk. 2.25 bis 2.65 in den bekannten Verkaufsstellen erhältlich Für Restaurants, Korbflaschen à 10 Ltr. ebenfalls zu ermäßigten Preisen.

Vertriebsstelle: Hotelbedarf A.-G. Adolfstr. 8. Tel. 470 u. 484

WALHALLA-THEATER



HEUTE PREMIERE!

Pat und Pataton

auf der Weltreise.

Ein lustiges Abenteuer in 6 Akten.

Im Straßengewühl von Amsterdam Paris, Rom, Nizza, Monte Carlo, überall tauchen die beiden bekannten Gestalten auf.

Außerdem: Der interessante Film

In den Sternen steht es geschrieben

6 Akte von Menschen und Sternen.

Ein Film, der ein Problem aufrollt, das die Menschheit von jeher beschäftigt hat!

4, 6 $\frac{1}{4}$, 8 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Tausende von Besuchern sind entzückt

von dem poetischen rheinischen Studentenfilm

„O alte Burschenherrlichkeit“

dessen romantische Handlung an den schönsten Stätten des Rheines spielt und lebenswahre Bilder aus dem lustigen Studentenleben bringt

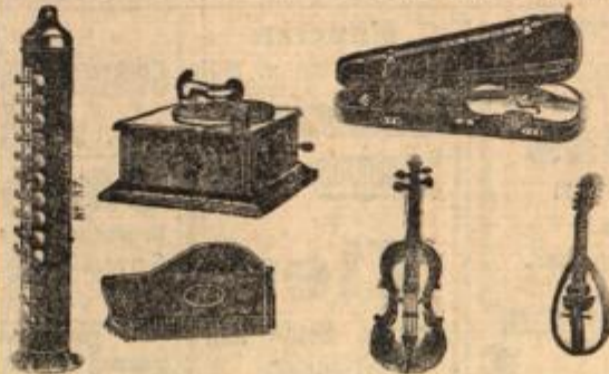
Tägl. 3 Vorstellungen: 4, 6 $\frac{1}{4}$, 8 $\frac{1}{4}$



O alte Burschenherrlichkeit

Thalia-Theater

Alle Musik-Instrumente



in großer Auswahl und preiswert.

Musikwerke L. Spiegel & Sohn G. m. b. H.
Wiesbaden, Langgasse 1

Staatstheater

Großes Haus.

Donnerstag 22. Oktober.
4. Vorstellung: Stammreihe D

Reiz einstudiert:

Götze von Berlichingen.

Ein Schauspiel von Grotz.
Bearbeitet und inszeniert von Carl Hegemann.
Ritter Maximilian . . . H. Kobias
Götze von Berlichingen . . . Romber
Ulrich . . . Frau. D. Gerhäuser
Marie . . . Schwelz . . . Joh. Wand
als Galt
Karl . . . Böhm . . . Paula Schmidt
Georg . . . Eube . . . Efriede Romet
Bischof von Bamberg . . . Schwab
Weisingen . . . Herbert Bruner
Abelheid v. Waldorf . . . Hummel
Herr von Fuchs . . . Max Andriano
Cleartus . . . Guido Lehmann
Heuber Martin . . . V. Breitkopf
Hans v. Selbig . . . Dr. V. Gerhards
Franz v. Stillingen . . . G. Albert
Berle . . . Paul Wagner
Franz . . . Wolf. Langhoff
Hend . . . H. Wegmann
Peter . . . Hans Feglinger
Meier . . . Gustav Fieder
Gleiss . . . Guido Lehmann
Rohr . . . Walter Kanne
Emil . . . Hans Gerhards
Max Stumpf . . . Frh. Mecher
Hauptmann der Reichstruppen
Paul Breitkopf
Erst. Offizier . . . Fred. Wenzel
Zweit. Offizier . . . Anbr. Weder
Ein Ritter . . . Robert Warke
Erst. Reichstrucht . . . H. Bernhöft
Zweit. Reichstrucht . . . Schwabe
Komponist . . . Edm. Kolleg
Erst. Barb. Weiler . . . F. Wenzel
Zweit. Barb. Weiler . . . Anbr. Weder
Kaiserlicher Rat . . . Kurt Sellner
Ratsbr. zu Hildbronn . . . Döring
Berichtsbildner . . . Deur. Drenth
Gerichtsschreiber . . . Rob. Warke
Wache . . . Gustav Fieder
Erst. Räteb. Kaufm. W. Andriano
Zweit. Räteb. Kaufm. W. Andriano
Wirt . . . Alfred Wundt
Ein Untertan . . . Max. Schwabe
Hilfs Weib . . . Hedwig Rahl
Hilfs Rant . . . Alfred Wundt
Helfer der Heime . . . Galt. Albert
Rufher der Heime . . . H. Feglinger
Räder der Heime . . . H. Wegmann
Zeit: Mitte des 14. Jahrhunderts.

Rochbrunnen-Konzerte

Donnerstag 22. Oktober.
Vormittags 11 Uhr

Konzert

am Kochbrunnen.
Ausgeführt von dem Salon-
Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.
1. Ouvertüre zu „Johann von
Paris“ von A. Boïeldieu.
2. Transaktionen, Walzer von
Jos. Strauß.
3. Suite L'Arlesienne von G.
Bizet.
4. Aufzug der Stadtwaage von
Jessel.
5. Potpourri aus „Nanon“ von
Genès.

Kurhaus-Konzerte

Donnerstag, 22. Oktober

KONZERTE

des Städtischen Kammerorchesters.
Leitung: Musikdirektor
Hermann Jemeer.
Nachmittags 4 Uhr
1. Ouvertüre zu „Traviata“ von
G. Verdi.
2. Air von J. S. Bach.
3. Fest-Polonaise v. Svendsen
4. Einzug der Götter in Wal-
hall aus „Rheingold“ von
R. Wagner.
5. Vorspiel zu „Nisrodal“ von
O. Dorn.
6. Auf der Wacht von Dierig.
7. Erinnerung an Lortzing
Fantasie von Rosenkrantz.
Abends 8 Uhr
1. Ouvertüre zu „Maritana“
von W. Walden.
2. Deutsch und ungarisch von
M. Moszkowski.
3. Seid umschlungen Millionen,
Walzer von Joh. Strauß.
4. Andante cantabile von P.
Tschairowsky.
5. Ouvertüre zu „Der Nord-
stern“ von G. Meyerbeer.
6. Ein Wonnestraum von E.
Meyer-Holmann.
7. Fantasie aus „Der Trom-
peter von Säckingen“ von
V. Nessler.
Abends 8 Uhr im kleinen Saale:
Musikwissenschaftliche Ver-
anstaltung
„Parsifal“.

Kurhaus Wiesbaden

Donnerstag, 22. Oktober, 8 Uhr im kleinen Saale:

Musikwissenschaftliche Veranstaltung.

„PARSIFAL“

Ein Bühnenweihfestspiel in 3 Aufzügen
von Richard Wagner.
Wissenschaftlich, szenisch u. musikalisch dar-
gestellt und erläutert.
Vortrag: Intendant **Julius Winkelmann**,
Musikalische Erläuterungen: Kapellmeister
Karl Rockstroh, von der Volksoper Berlin
Bildliche Ausstattung: 100 Lichtgemälde nach
Bayreuther Aufnahmen und Originalen.
Eintrittspreise: 1 1 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$ 3 Mk F347
Garderobegeb u. Wiesbadener Nothilfe 0.20 Mk

VORTRAG VON

Prof. Dr. Litz aus Leipzig

am 22. u. 23. Oktober 1925, abends 8 Uhr,
in der Aula des Lyzeums am Boseplatz:

Grundformen d. deutschen Bildungsgedankens

Karten zum Preise von zusammen 1.— M. in der
Garderobe der Landesbibliothek, im Büro der Volks-
hochschule im Lyzeum am Boseplatz, beim Haus-
meister daselbst und an der Abendkasse erhältlich

Rheingauer

Süßer Traubenmost

im Ausschank. **Weinstube Bender.**
Gerichtsstraße 5 Tel 1033

GRAPHIK

UND

MAPPENWERKE

XIX. BIS XX. JAHRHUNDERT

AUKTION II

am 26. und 27. Oktober 1925
im Hotel Metropole,
Wiesbaden

Illustr. Katalog auf Wunsch

KUNSTHANDLUNG

Heinrich Stadt/ Wiesbaden
Bahnhofstr. 6 u. Wilhelmstr. 18
1979



FILM-PALAST

WESTFALIA

Telephon 6029 Schwalbacher Str. 8 Telephon 6029

Nur noch 2 Tage ab 8 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags

Aus Deutschlands schweren Tagen

Die Galgenbraut
7 Akte aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges. Ein Sittenroman
des Deutschen. Vom Schaffott zum Traualtar. Die Ehre einer
Frau gegen die Begierden eines Wüstlings.
Hauptrolle: Grete Reinwald, Carla Ferra, Leopold von Ledebur,
Ernst Schruppf. ferner:

„Wenn der Winter kommt“

Ein typisches Bild hinreißend durch die Wucht seiner Handlung
blendend durch die Pracht seiner Bilder. Das erschütternde
Gemälde von Kampf und Sieg eines wahren Edelmannes in
7 spannenden Akten
sowie

Die Foxwoche

das Neueste aus aller Welt.

Einheitspreise: RM 1.—, Logen: RM 1.50.

Wartburg

Heute:

Großes Tanzvergnügen!

Eintritt frel. Anfang 8 Uhr.

Pianohaus

Heinrich Wolff
Friedrichstraße 39, 1.

Alleinverkauf:
Schiedmayer & Söhne
Stuttgart K 11

Gebr. Pianos

Verkauf und Miete.

Alle Pflasterer

(Steinsetzer und Hilfsarbeiter)

werden zu der am Freitag, den 23. d. M., nach
Feiertagabend stattfindenden

Bersammlung

im Gewerkschaftshaus, kleiner Saal, eingeladen.
Tagesordnung: Vortrag des
Reichsleiters der Steinsetzer
Koll. Linke, Leipzig.
Die Ortsverwaltung.
Zentr.-Verband d. Steinarbeiter
Deutschlands.

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Lieferung bester Qualitäten, denkbar niedrigst gestellte Preise sichern Ihnen vorteilhaftesten Einkauf.

| | | |
|---|---|--|
| Deckbett gar. echt rot, m. 5 Pfd. Federn gefüllt . . . 24.50, 19⁵⁰ | Matratzen 3tlg., m. Kopfk., Seegr.-Füllung . . . 35.—, 25.50, 22⁵⁰ | Steppdecken vorz. Sat., gute Einl. 24.—, 21.—, 16.50, 14⁷⁵ |
| Deckbett gar. echt rot, m. 5 Pfd. Halbdaunen gef., 37.50, 33⁰⁰ | Matratzen 3tlg., m. Kopfk., Wollf., 50.—, 46.—, 40.—, 37.—, 32.—, 27⁵⁰ | Steppdecken feine Satins, Wolleinlage . . . 39.— 33.—, 25⁰⁰ |
| Deckbett gar. echt rot, m. Daunen gefüllt . . . 71.50, 56.50, 49⁷⁵ | Matratzen 3tlg., m. Kopfk., Kapokfüllung 100.—, 95.—, 83⁰⁰ | Steppdecken weiße Schafwolleinl. 63.—, 59.—, 45⁰⁰ |
| Kissen mit Federn gut gefüllt 10.75, 8.50, 6⁵⁰ | Matratzen 3tlg., m. Kopfk., Roßhaarf., 195.—, 140.—, 125⁰⁰ | Daunendecken gar. daunendicht, mit 105.—, 95.—, 85.—, 72⁰⁰ |
| Kissen mit Halbdaunenfüllung 16.50, 13.50, 12⁵⁰ | Metallbetten m. Zugfedermatratze 48.—, 36.—, 28.—, 19⁵⁰ | Kinderbetten Holz und Metall, 48.—, 35.—, 29.—, 22.—, 17⁵⁰ |

Qualitäten, die nur den Anschein der Billigkeit erwecken, gelangen nicht zum Verkauf.

Betten-Spezialhaus **BUCHDAHL** WIESBADEN Langgasse 25

Erstes und größtes Spezialhaus am Platze.

1977



Zurückgekehrt.

Dr. L. Weiss

Spezialarzt für Haut- und Harnleiden

Wilhelmstraße 34.

9-11½ u. 3-5 Uhr. (Auch für Kasernenkranken).

Tapeten

kaufen Sie auf u. billiger bei Wanner, Rheinf. 79.

Preiswertes Angebot

für

Eier

Frische Sied- und Trinkeier

Stück 12, 14, 15 Pf.

Schwerste Holländer

Stück 22 Pf.

Knickeier

Stück 12 u. 10 Pf.

Ausschlageier

Stück 8 Pf.

Eierkonsum

Michelsberg 22

Telephon 6352.

Zu verleihen

hochzeits-, Gesellschafts- u. Trauer-Anzüge

Blener Schneidermeister

J. Riegler, Langgasse 9 (Laden).

Schuh-Reparaturen

12 Mauergasse 12. Telephon 8033.

Herren-Sohlen 2.80 Mt. Damen-Sohlen 2.30 Mt.

Echtes Kernleder. — 1 Tag Lieferzeit.

Gegründet 1894.

Fritz Lehmann

Juwelier

jetzt 21 Goldgasse 21

(an der Langgasse)

Modernes Lager

Werkstätte - Telephon 2335

gewissenhafter Taxator.

Bubikopf-

schneiden nach der neuesten Mode

für Damen und Kinder. — Bekannt für

erstkl. Ausführung u. nur von mir persönlich.

Mäßige Preise. — Keine Mittagspause.

Reinhardt, Ellenbogengasse 8.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern früh 5¼ Uhr entschlief nach

kurzem, schwerem Leiden mein lieber

Vater, unser guter Vater, Bruder,

Schwiegersohn und Schwager, der

Kaufmann

Otto Stier

im 82. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Anni Stier, geb. Hageborn,

angleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 21. Oktober 1925

(Weisbergstraße 46).

Die Beerdigung findet Freitag, den

23. Oktober, nachm. 2¼ Uhr, von der

Kapelle des Südfriedhofs aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir ab-

zusehen.



Empfehle

aus eigener Fabrikation:

la Rindswürstchen Pfd. 1.40, la Preßkopf Pfd. 1.40,

la Leberwurst Pfd. 1.40, la Leberwurst 2. Sort. Pfd. 0.60,

la Rotwurst Pfd. 1.00, la Zungenwurst Pfd. 1.60,

la Wiener Würstchen Pfd. 1.60, la Zerkelat-, Krakauer- und Mettwurst Pfd. 2.00,

geräucherte Schenbrust Pfd. 2.00.

Spezialität: Hamburg. Rauchfleisch ¼ Pfd. 0.50,

la Pöckelfleisch, Rouladen und Zunge ¼ Pfd. 1.00.

Ferner:

la Döjse-, Kalb- und Hammelfleisch stets loscher geschneit. In Festlichkeiten offeriere fertige Platten in allen Preislagen.

Mekgerei R. Stein

Moritzstraße 35, Part.

Telephon 3012. Telephon 3012.

Mit der Maschine geschneit wird das

Weißtraut

darum empfiehlt sich zum Einschneiden

J. Schneider

auf dem Markt und auf dem Schwalbacher Platz Obststand.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme an unserem schweren Verlust danke ich auch im Namen meiner Geschwister herzlichst.

Oskar Tietz, Major a. D.

Insterburg.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1925.

Honig

Blüten-Schleuder, gar. rein aus Großmutterei.

10-Pfd. Büchse Mt. 10.50

fr. halbe Mt. 6.—, Pack-nahme 50 Pf. mehr. F55

D. Klüver, Oberneuland 13 b. Bremen

Tab. 11b. u. gold. Med.

Strawolle, la

Damen- u. Kinder-Strümpfe Herren-Strümpfe

Seiden- u. Halbseiden-Strümpfe

Einlagen u. Normalbünd.

Unterhosen Dolenträger

Sporthosen Kragen

Halstücher Taschentücher

Schürzen

Strickwaren ideml. Kurzwaren

waren und Rohaarne

solid und billig.

Carl J. Tang

35 Bleichstraße 35

— Ecke Wehramstraße.

Trauerhüte

in allen Preislagen stets vorrätig

Heinrich Fried

Wiesbaden Kirchgasse 52

Fernspr. 6599

Stadtesamt Wiesbaden

Sterbefälle

Am 19. Okt.: Ehefrau Anna Rabmann, geb. Köhler, 55 J. Privatierin

Kartha Dölberg, 65 J. Generalarzt Dr. med. Hermann Weber, 77 J.

20.: Kaufm. Otto Stier, 81 J. Kind Alexander Weidmann, 1 M.

Thermal-Badhaus

„Weiße Lilien“

Häfnergasse 8.

Bäder aus der bekannten „Dreililien-Quelle“ mit Ruhegelegenheit

Bad 80 &

Kein Warten. — Penliche Sauberkeit.

Zur Kinder- u. Säuglingspflege

unentbehrlich sind Kinderbädewannen, Windeleimer, Baby-Wagen, Waschschüsseln usw.

Vorrätig nebst allen Artikeln zur Wochenbettpflege in großer Auswahl. 788

STOSS Nachf., Taunusstraße 2.

+ Keuchhusten +

Asthma, Verschleimung und Katarrhe der Luftwege, Spezialbehandlung mit bekannt

überraschend schnellem bestem Erfolg

O. Schlamp, Apoth., Kaiser-Friedr.-Ring 17. Tel. 207.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend wurde unsere innigstgeliebte treue Schwester, Schwägerin und

Lante

Martha Dölberg

durch einen sanften Tod von ihrem Leiden erlöst.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Dölberg.

Wiesbaden (Luzemburgplatz 1), 20. 10. 25.

Die Feuerbestattung findet Donnerstags, den 22. Okt. 1925, vorm. 11¼ Uhr, in der Halle des Südfriedhofs statt.

Gestern abend wurde unser lieber Vater und Schwiegervater

Herr Generalarzt a. D.

Dr. med. Hermann Weber

im 78. Lebensjahre durch einen sanften Tod von seinem Leiden erlöst.

In tiefer Trauer:

Margarethe Weber

Elisabeth Roos, geb. Weber

Ilse Langsdorf, geb. Weber

Wilhelm Roos

Carl Langsdorf jr.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1925.

Kapellenstr. 5, I.

Die Beisetzung findet am Donnerstag, den 23. Oktober, nachmittags 2¼ Uhr, von der Trauerhalle des Südfriedhofes aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.